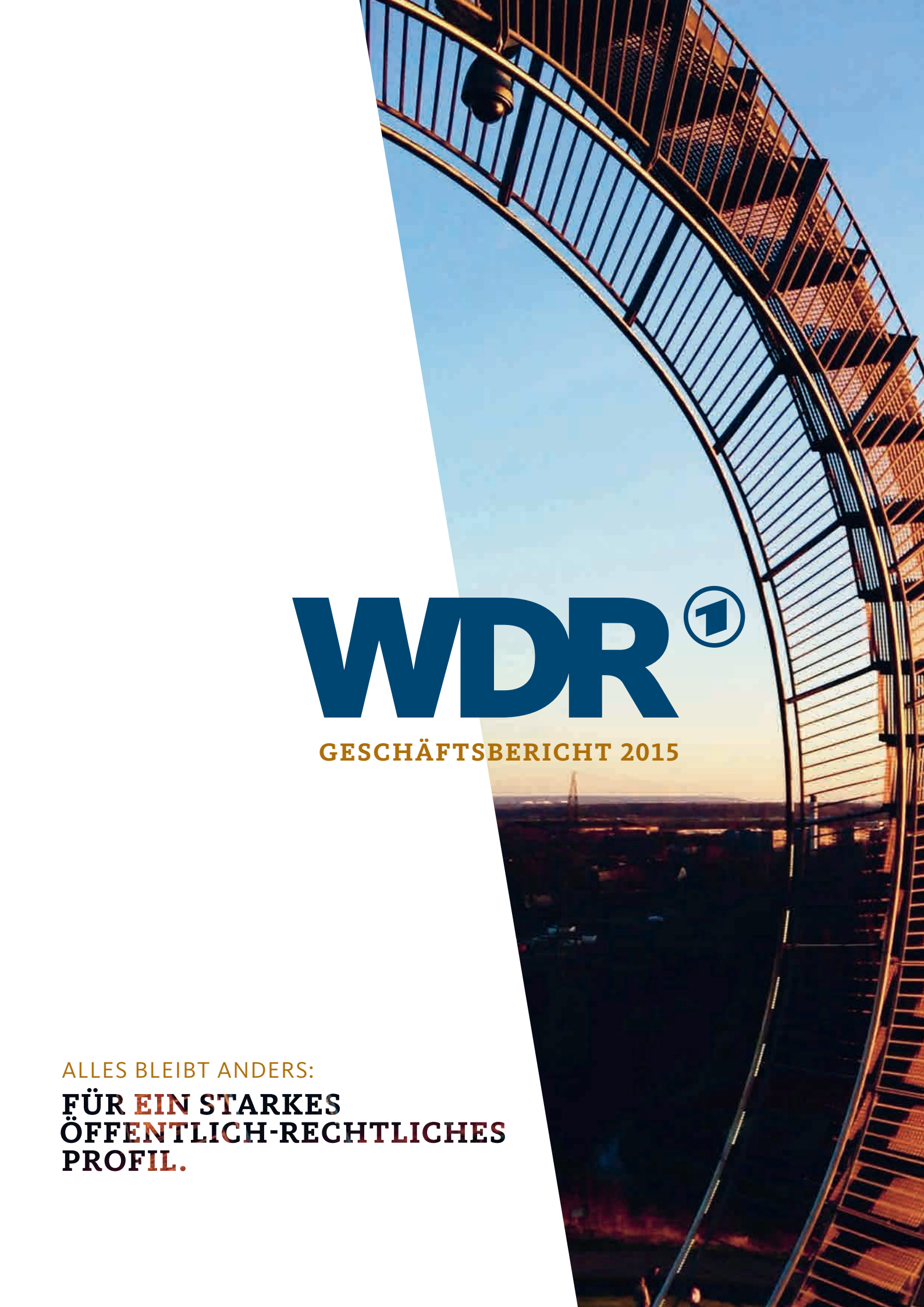




WDR¹

GESCHÄFTSBERICHT 2015

ALLES BLEIBT ANDERS:

**FÜR EIN STARKES
ÖFFENTLICH-RECHTLICHES
PROFIL.**



Eine große Familie unter dem gemeinsamen Dach WDR

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) ist das öffentlich-rechtliche Medienunternehmen in Nordrhein-Westfalen, gemessen an der Mitarbeiterzahl eines der größten in Deutschland und das zweitgrößte Europas – nach der britischen BBC.

Für die Menschen im Land und darüber hinaus macht der WDR täglich Lieblingsprogramme: leidenschaftlich, bereichernd und bewegend. Mit WDR FERNSEHEN, den sechs Radioprogrammen – 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, FUNKHAUS EUROPA – und der interaktiven Plattform KiRaKa bringen wir Unterhaltung, Information und Inspiration direkt nach Hause oder auf mobile Endgeräte.

An dem Programm von Das Erste hat der WDR einen erheblichen Anteil. Und auch für ARTE, 3sat, EinsPlus, tagesschau24 und den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA liefert er Beiträge aus unterschiedlichen Genres.

Immer ist der WDR ganz nah: an den Menschen, den Themen, der Region. Wir sind vor Ort und mittendrin – überall im Land: Der WDR in Köln, das Funkhaus in Düsseldorf, elf Studios und fünf Büros in NRW widmen sich verlässlich und tagesaktuell den Themen im Lande. Auf diese Weise erreicht der WDR mit seinen Angeboten im Radio, Fernsehen und Internet jede Woche mindestens acht von zehn Personen in NRW. Oft auch mehr!

Über das Geschehen in der Welt berichtet der WDR mit Bildern aus 29 ARD-Auslandsstudios. Für sechs dieser Studios ist der WDR verantwortlich.

»TIGER & TURTLE – MAGIC MOUNTAIN«

Das Kunstwerk ist die wohl einzige begehbare Achterbahn der Welt, ein ersteigbares Symbol für Wandel und Veränderung.

Entworfen wurde die circa 20 Meter hohe Skulptur im Angerpark in Duisburg vom Künstlerduo Heike Mutter und Ulrich Genth. Sie ist Ergebnis eines Wettbewerbs der Stadt Duisburg im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010.



GESCHÄFTSBERICHT 2015

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
GESCHÄFTSBERICHT 2015

aufgestellt gemäß § 41 Abs. 6 WDR-Gesetz
Köln, den 30. April 2016



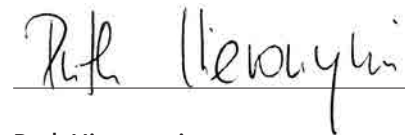
Tom Buhrow
Intendant

Geprüft gemäß § 21 Abs. 2 Ziffer 4 WDR-Gesetz a. F. i. V. m. § 57a Abs. 3 WDR-Gesetz in der 750. Sitzung des Verwaltungsrats am 17./18. Juni 2016



Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Genehmigt gemäß § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz a. F. i. V. m. § 57a Abs. 3 WDR-Gesetz in der 580. Sitzung des Rundfunkrats am 30. Juni 2016



Ruth Hieronymi
Vorsitzende des Rundfunkrats

»DER WDR
BEFINDET SICH
IN EINEM
UMBAU – DEM
VIELLEICHT
GRÖSSTEN
UMBAU SEINER
GESCHICHTE.«



Tom Buhrow
Intendant

Drei Fragen zum Wandel, Herr Buhrow.

Der WDR sieht sich unterschiedlichsten Herausforderungen und Aufgaben gegenüber. Welche bewegen Sie am meisten?

Tom Buhrow: Zunächst einmal: Nicht nur der WDR, sondern die gesamte Medienbranche befindet sich mitten in einem rasanten Wandel. Dem begegnen wir mit Veränderung: Wir tun, was nötig ist, um den WDR zukunftsfit zu machen. Und das heißt, den WDR nicht nur programmlich und technologisch auf der Höhe der Zeit zu gestalten, sondern auch ganz genau darauf zu schauen, was unser Publikum zukünftig von uns erwartet.

Hochwertige Inhalte jederzeit verfügbar anzubieten, ist das eine. Darüber hinaus verändern wir unser Programm. »Wagt etwas, experimentiert, macht, was euch einfällt«, habe ich den Kolleginnen und Kollegen zum Beispiel als Motto für die Programmmoffensive, die das WDR FERNSEHEN 2015 gestartet hat, mitgegeben. Das sollte ein Signal sein nach innen und nach außen.

Die Radioprogramme weiter zu profilieren, damit die Hörerinnen und Hörer sie noch besser erkennen, war eines der Ziele der Reformen bei WDR 3 und WDR 5. Die Programme 1LIVE, WDR 2 und WDR 4 stehen seit 2015 unter einer Leitung und ergänzen sich so besser. Um nur einige Beispiele zu nennen.

Wie geht das alles in Zeiten des Sparens?

Jede Veränderung ist eine Investition in die Zukunft. Natürlich heißt Sparen auch, von lieb gewonnenen Ansprüchen Abschied zu nehmen. Wir fragen uns selbstkritisch und offen, wie wir unseren Programmauftrag mit Leben füllen. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, etwas Neues zu schaffen, um ein jüngeres Publikum, das heute überwiegend online unterwegs ist, zurückzuerobieren.

Unser Publikum denkt immer weniger in den separaten Säulen Radio, Fernsehen, Internet. Deshalb haben wir den Umbau des WDR in ein crossmediales, modernes Medienhaus angestoßen. Durch intelligente und kreative Vernetzung aller Bereiche schaffen wir Synergien, die langfristig zu Einsparungen führen. Und dies nachhaltig. So nutzen wir die notwendige Sanierung des Filmhauses beispielsweise auch, um den geänderten Anforderungen an die Arbeitsweisen einen neuen Raum zu geben.

Welche Prioritäten setzen Sie im Veränderungsprozess?

Ich habe vier Ziele für den WDR formuliert:

Der WDR wird sich auch weiterhin eindeutig als die führende Medienmarke positionieren. Dazu stärken wir die Dachmarke.

Wir wollen Innovationen voranbringen, technisch und im Programm.

Wir wollen die Strukturen verschlanken und effektiver gestalten.

Und wir wollen uns finanziell dauerhaft auf eine solide Grundlage stellen.

Aufsicht erkennbar und verständlich machen!



Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit.

MEHR S.177

die Kontrolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland liegt bei der Allgemeinheit, im WDR wird sie von den Mitgliedern des Rundfunkrats repräsentiert. Zusammensetzung und Aufgaben des Gremiums sind gesetzlich geregelt: Es wählt die Intendantin bzw. den Intendanten sowie die Direktorinnen und Direktoren und beschließt über grundsätzliche Fragen des Senders, dazu gehören programmliche Richtlinien. Grundlage ist das WDR-Gesetz, dessen Novelle seit Februar 2016 in Kraft ist.

Zur Novelle hat der Rundfunkrat zahlreiche Anregungen gegeben, etwa in der Online-Konsultation der Landesregierung und in der Anhörung vor dem Landtag NRW. Ziel war, die Unabhängigkeit und Transparenz seiner Arbeit zu stärken. Dies ist durch zahlreiche Regeln gelungen. Der Rundfunkrat hat neue Aufgaben, so die Kontrolle werbefinanzierter Produktionen, zusammen mit dem Verwaltungsrat. Neu ist auch, dass er über Richtlinien für Kooperationen im Programmbereich entscheidet.

Andere Vorgaben hat das Gremium zuvor schon erfüllt: Es informiert ausführlich durch seinen Internetauftritt wdr-rundfunkrat.de und hat bereits Anfang 2015 beschlossen, regelmäßig öffentlich zu tagen. Die nun erfolgte gesetzliche Festlegung solcher Maßnahmen ist gleichwohl zu begrüßen, denn es macht sie unabhängig von freiwilligen Entscheidungen.

Externe Gäste in Köln und Detmold, wo der Rundfunkrat 2015 auswärts tagte, konnten intensive Beratungen und Beschlüsse verfolgen. Vorbereitet vom Programmausschuss ging es vor allem um Reformen in Fernsehen und Hörfunk des WDR. Mit Stellungnahmen formulierte das Gremium konkrete

»Medienpolitisch engagiert sich der Rundfunkrat nicht nur in NRW für geeignete rechtliche Rahmenbedingungen, sondern auch auf nationaler und EU-Ebene.«

Ruth Hieronymi, Vorsitzende des Rundfunkrats

Erwartungen zu Talksendungen und Sportberichterstattung. Bei Programmbeschwerden, denen der Intendant inhaltlich nicht gefolgt war, fungierte der Rundfunkrat als Berufungsinstanz gemäß dem gesetzlichen Verfahren. Daneben flossen Hinweise aus den täglichen Zuschriften des Publikums in die Beratungen ein.

Medienpolitisch engagiert sich der Rundfunkrat nicht nur in NRW für geeignete rechtliche Rahmenbedingungen, sondern auch auf nationaler und EU-Ebene. Dabei ist die Kernbotschaft: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk darf nicht als eine von vielen Handelswaren in einer konvergenten Medienwelt reguliert werden. Es gilt, seine besondere Rolle als Wirtschafts- **und Kulturgut** zu verankern. Dazu tauschte sich der Rundfunkrat 2015 in Brüssel mit medienpolitischen Entscheidern aus. Als Ergebnis bezog er Stellung unter anderem zur geplanten Novelle der EU-Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie), zur Netzpolitik und zur Plattformregulierung.

Dauerhaft befasst war der Rundfunkrat vor allem auch mit dem strukturellen Umbau im WDR. Der Sender konnte Ende 2015 einen ausgeglichen Haushalt vorlegen, dabei sah die Finanzplanung weitere Einsparungen in Millionenhöhe vor. Das neue WDR-Gesetz und der 20. KEF-Bericht stellen den Sender vor zusätzliche Herausforderungen. Der Rundfunkrat wird sich weiter dafür einsetzen, dass der WDR seinem öffentlichen Auftrag zu hoher Programmqualität gerecht werden kann.

Ruth Hieronymi

Ruth Hieronymi
Vorsitzende des Rundfunkrats

Auf Sparkurs



»In dem sich schnell verändernden media-
len Umfeld muss der WDR kontinuierlich
seine Strategie überprüfen und – mit Blick
auf den Sparkurs – Prioritäten setzen.«

Dr. Ludwig Jörder, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Sei geehrt Dame und Herr,

**Der Verwaltungsrat
überwacht die Geschäfts-
führung der Intendantin
bzw. des Intendanten mit
Ausnahme der Programm-
entscheidungen.**

MEHR S.177

Im Jahr 2015 hat der Verwaltungsrat insgesamt elfmal getagt. Davon waren zwei Termine zweitägige Klausurtagungen. Der Vorsitzende des Gremiums ist Mitglied der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) sowie des GVK-Finanzausschusses. Im Rückblick auf das Jahr 2015 ist vorab auf die personellen Veränderungen im Verwaltungsrat hinzuweisen.

Im Frühjahr erhielten wir die traurige Nachricht vom Tode unserer stellvertretenden Vorsitzenden Beate Preisler. Für die Nachfolgeregelung ist gemäß WDR-Gesetz der Rundfunkrat zuständig, der im Oktober Doris Ludwig in das Gremium wählte. Doris Ludwig nahm bei der Herbstklausur erstmals an den Sitzungen teil, ebenso wie Klara Vöcklinghaus, eine der beiden Personalratsvertreterinnen im Verwaltungsrat. Sie hat die Nachfolge von Heribert Stratmann übernommen, der aufgrund seines beruflichen Ruhestands ausgeschieden war. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist seit Anfang 2016 Walter Probst. Claudia Schare wurde in der Nachfolge für Beate Preisler für den Aufsichtsrat der WDR mediagroup benannt.

Entscheidungen und Diskussionen im Gremium auf Basis der Vorlagen des WDR sind vor allem auch vor dem Hintergrund der beschlossenen Einsparkonzepte zu sehen, die schrittweise umgesetzt werden. Insbesondere im Personalsektor wurden die notwendigen strukturellen Änderungen angegangen. So hat der Verwaltungsrat unter anderem der Neuausrichtung der Direktion Produktion und Technik (DPT) zugestimmt. Neben dem Personalabbau, von dem die DPT als größte Direktion naturgemäß besonders betroffen ist, gibt es hier die Zielsetzung, die Aufgaben, die bisher von Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmern (AÜG-Kräften) wahrgenommen wurden, umzuwandeln in sogenannte Managed-Service-Leistungen. Diese Aufgaben werden im Wesentlichen zukünftig auf die WDR mediagroup digital übertragen. Der Verwaltungsrat wird die weitere Entwicklung kritisch begleiten.

Auf der Basis der intensiven Sparanstrengungen erfolgten 2015 seitens des WDR die Bedarfsanforderungen zum beitragsrelevanten 20. KEF-Bericht. Dieser Bericht ist die Basis für die Zurechnung der den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten für die kommenden Jahre zuzubilligenden Finanzmittel. Ein wichtiger Bestandteil der KEF-Anmeldung des WDR ist die notwendige Sanierung des Gebäudes »Filmhaus«, die aufgrund von Sicherheitsbestimmungen bis 2020 erforderlich ist. Der Verwaltungsrat hat den Planungskonzepten und der Durchführung der Maßnahme nach ausführlicher Beratung zugestimmt. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden mit rund 130 Millionen Euro beziffert.

Kritisch hat sich das Gremium mit dem Thema »ARD-Finanzausgleich« befasst. Festgestellt werden kann hierbei, dass der WDR zusätzlich zu seinen vereinbarten Leistungen zum Finanzausgleich für die beiden kleineren Rundfunkanstalten Radio Bremen und Saarländischer Rundfunk in der ARD programmliche Mehrleistungen übernimmt, für die er keinen finanziellen Ausgleich erhält.

Der Verwaltungsrat erwartet, dass der WDR zukünftig seinen Anteil am Finanzausgleich – der bisher bereits überproportional ist – reduziert und die Mehrleistungen begrenzt.

Das Gremium ist davon überzeugt, dass der WDR trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage auch in Zukunft auf Basis der eingeleiteten Konsolidierung gut aufgestellt ist, um für die Nutzerinnen und Nutzer – insbesondere in Nordrhein-Westfalen – interessantes und erfolgreiches Programm anzubieten.

Ludwig Jörder

Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Inhalt

14

FÜR EIN STARKES
ÖFFENTLICH-
RECHTLICHES PROFIL.

64

LIEBLINGSPROGRAMME
FÜR NRW
UND DARÜBER HINAUS.

130

RECHTLICHE RAHMEN-
BEDINGUNGEN UND
MEDIENPOLITISCHE
ENTWICKLUNGEN

138

JAHRESABSCHLUSS UND
PROGRAMMLEISTUNGEN

171

ANHANG

ES
BEWEGT
SICH WAS
IM WDR.



Valerie Weber
Hörfunkdirektorin

Jörg Schönenborn
Fernsehdirektor

Tom Buhrow
Intendant

Eva-Maria Michel
Justiziarin und stellv. Intendantin

Dr. Katrin Vernau
Verwaltungsdirektorin

Wolfgang Wagner
Direktor Produktion und Technik

DER WDR UNTERNIMMT EINEN STRA- TEGISCHEN UMBAU IN PROGRAMM- LICHER UND ORGANISA- TORISCHER HINSICHT.

- » Der WDR stärkt sein öffentlich-rechtliches Profil als führende Medienmarke.
- » Reformen erleichtern die Orientierung in den Programmen und bringen die Qualität nach vorn.
- » Der WDR treibt Innovationen voran und verstärkt seine Crossmedialität, um die journalistische Schlagkraft zu erhöhen.
- » Die Strukturen werden schlanker und effektiver. Dazu werden die Direktionen reorganisiert und neue Räume geschaffen.

Das in der mittelfristigen Planung noch ausgewiesene Finanzdefizit wird durch den strikt fortgesetzten Sparkurs zur Reduzierung der Ausgaben und durch den Abbau von 550 Planstellen seit 2015 aufgefangen.



**WEG
WEISEND.
NAH.**

ALLES BLEIBT ANDERS:

**FÜR EIN STARKES
ÖFFENTLICH-
RECHTLICHES PROFIL.**



LEIDENSCHAFT, DIE GESCHICHTEN SCHREIBT.

Der WDR steht für investigativen Journalismus.
Objektiv und unvoreingenommen, mit starken
Formaten und einer klaren Haltung.



VIELFALT, DIE BEREICHERT.

Der WDR steht für ein abwechslungsreiches und inspirierendes Programmangebot und gibt der kulturellen Vielfalt in unserem Land eine Bühne.



NÄHE, DIE BEWEGT.

Der WDR inspiriert und begeistert. Wir hören den Menschen zu und setzen uns für sie ein. Wir fördern Talente und Dialoge und halten so unsere Heimat in Bewegung.

SO WEITREICHENDE REFORMEN HAT ES IM WDR LANGE NICHT GEGEBEN.

Zum Jahreswechsel 2016 wurde das Sendeschema klarer und übersichtlicher. Es orientiert sich an den veränderten Sehgewohnheiten. Montags bis freitags gibt es schon um 18 Uhr eine erste Tageszusammenfassung. Die neue 15-minütige Ausgabe von »WDR aktuell« enthält auch fünf Minuten »Lokalzeit«-Nachrichten aus den elf Studios im Land. Die »Servicezeit« beginnt damit um 18.15 Uhr. Die »Aktuelle Stunde« startet bereits um 18.45 Uhr und ist fünf Minuten länger. Deutlich ausgebaut wurde auch die Abendausgabe von »WDR aktuell«, von 15 auf 25 Minuten.

Die Woche beginnt am Montagabend um 20.15 Uhr mit einem neuen Serienplatz und Unterhaltung aus dem Westen. »Hier und Heute« sendet jeden Montag um 22.10 Uhr

regionale Reportagen. Für den Sendeplatz um 22.40 Uhr entsteht mit »Westart live« ein neues Format für Kultur aus dem Westen, das aktuelle Themen und Hintergründe verknüpft. Am »Info-Mittwoch« setzt das WDR FERNSEHEN ganz auf Information: mit »Markt« um 20.15 Uhr, gefolgt von Service- und Verbraucherreportagen sowie ab 22.10 Uhr von »die story«, »WDR Weltweit« und »WDRdok/Dokumentarfilm«. Das umfangreiche Angebot des WDR FERNSEHENS von jährlich fast 300 neu produzierten Reportagen und Dokumentationen konzentriert sich damit auf attraktivere Sendestrecken am Abend.

Das WDR FERNSEHEN liefert noch mehr Information aus Nordrhein-Westfalen.

»Wir verstehen uns als Sender für den Westen, für die Menschen in NRW. Sie erwarten von uns vor allem aktuelle, verlässliche und kritische Information. Dafür gibt es deutlich mehr Platz im neuen Schema.«

Jörg Schönenborn, Fernsehleiter

Auch in der Integrationsberichterstattung stellte sich das WDR FERNSEHEN neu auf. Das Magazin »Cosmo tv« wird in der bisherigen Form am Sonntagnachmittag nicht fortgeführt, die Fachredaktion bleibt jedoch bestehen. Sie wird die Aufgabe haben, die Integrationsberichterstattung im Programm zu steuern und zu stärken. Die Inhalte werden noch deutlicher als bisher in den aktuellen Nachrichtensendungen, in Magazinen, Dokumentationen oder in der Unterhal-

tung abgebildet – so wird beispielsweise die Zusammenarbeit mit »RebellComedy« fortgesetzt. Zudem wird es eine Reihe von Reportagen aus der Redaktion »Cosmo tv« geben. Gleichzeitig ist bereits ein umfangreiches Online-Angebot für Flüchtlinge gestartet: WDRforyou bietet wichtige Informationen zur Orientierung in NRW, Hinweise zu Sprachangeboten und synchrone Filme.



Das neue Moderatorduo: Michael Dietz und Catherine Vogel



Isabel Schayani live aus Schloss Bellevue für WDRforyou

Mit den Neuerungen wurden klare Strukturen geschaffen, die dem Publikum die Orientierung erleichtern.

Die Radioprogramme des WDR wurden programmstrategisch neu ausgerichtet.

Zum Jahreswechsel 2016 haben WDR 3 und WDR 5 Programmoptimierungen gestartet. Die Programmnovellierung im Radio orientiert sich vor allem an den veränderten Nutzungsgewohnheiten der Hörerinnen und Hörer. Auch anspruchsvolle Wort- und Kulturprogramme wie WDR 3 und WDR 5 werden

»Ein gutes Programmschema ist eine Komposition aus berechenbaren Einschaltpunkten auf der einen Seite und überraschenden inhaltlichen Angeboten auf der anderen.«

Valerie Weber, Hörfunkdirektorin

immer häufiger nicht mehr nur zu speziellen Sendungen eingeschaltet, sondern nach deren Wellenprofil. So sollen bei WDR 3 neben dem Angebot an klassischer Musik die genuin öffentlich-recht-

lichen Angebote Hörspiel und Lesungen ausgebaut werden – sowie bei WDR 5 die Wissenschaftsformate und die Aktualität mehr Sendezeit bekommen.

Das Hörspiel bekommt bei WDR 3 eine ARD-weit einzigartig prominente Platzierung: Jeden Abend um 19.05 Uhr ist jetzt Hörspielzeit. Damit ist die aufwendig produzierte künstlerische Form für alle schnell auffindbar. Die klassische Musik behält ihren Raum bei WDR 3 – insbesondere der Sonntag wird künftig bewusst als Einsteigertag für Klassik-Interessierte gestaltet. Namhafte Moderatorinnen und Moderatoren führen in die Welt der klassischen Musik ein; Hörerinnen und Hörer kommentieren ihre Lieblingsstücke, und sonntagabends läuft dann große Oper zum Wochenausklang.



WDR 5 setzt auf den Ausbau des journalistischen Contents. Es gibt noch mehr Platz für Hintergrund, Erklärung, Einordnung. Das neue Programmschema bewahrt die Stärken von WDR 5 mit seinen gut recherchierten, exklusiven Geschichten. Es macht das Programm aber gleichzeitig aktueller und bietet Neues. Die Verlängerung des »Morgenechos« trägt dazu bei, die Ereignisse in der Welt zu begreifen und verständlicher zu machen – vor allem auch das, was in Nordrhein-Westfalen geschieht, denn jeden Tag gibt es den »Westblick am Morgen« mit einem aktuellen Blick auf das Land. Das zweistündige Wissenschaftsmagazin am Nachmittag bietet reichlich Platz für Fachjournalismus. Die Flexibilität des Programms, auf Aktualität zu reagieren, nimmt zu. Dies betrifft auch das »WDR 5 Tagesgespräch«, das jetzt am Mittag gesendet wird und die Hörerinnen und Hörer zum Dialog über aktuelle Streitthemen einlädt. Neu im Programm sind unter anderem ein Reisemagazin, ein Europamagazin – und das Satiremagazin »Satire deluxe«: Es betrachtet humorvoll die abgelaufene Woche und kommentiert, was sich bereits zusammenbraut – dem hochwertigen Kabarett verpflichtet und junger, frischer Comedy gegenüber aufgeschlossen.

»Im Hörfunk unterstützt der Rundfunkrat das konsequent fortgeführte Ziel, die Markenkerne der Hörfunkprogramme weiter zu schärfen und die Wellen stärker voneinander unterscheidbar zu machen.«

Ruth Hieronymi, Rundfunkratsvorsitzende



Hörfunkdirektorin Valerie Weber mit den Programmchefs von WDR 3, Prof. Karl Karst (l.), und WDR 5, Florian Quecke (r.)

1LIVE, WDR 2 und WDR 4 wurden in einem neuen Bereich Breitenprogramme zusammengefasst. Die Strukturreform

diente dazu, die Marken und Angebote des Hörfunks besser aufeinander abzustimmen, die Hörschaft in ihrer Breite zu erreichen und Wechselhörerinnen und -hörer stärker an den WDR zu binden sowie leichter eine Strategie für die neue Mediennutzung zu entwerfen. Angelica Netz, bisher Leiterin von WDR 2, und 1LIVE-Chef Jochen Rausch übernahmen damit neue Aufgaben: Jochen Rausch führt nun den Bereich Breitenprogramme. Angelica Netz leitet eine neu aufgestellte Chefredaktion, welche die Nachrichtenredaktion, das Auslandskorrespondentennetz, das Hauptstadtstudio Berlin, die zentrale Informationseinheit des Aktuellen Desks sowie die crossmedialen Leuchttürme von Wirtschaft und Sport umfasst. Zur neuen Chefredaktion gehört außerdem

ein Story- und Recherche-Pool, der eng mit dem Rechercheverbund NDR, WDR und der »Süddeutschen Zeitung« zusammenarbeitet.

Mit einem überarbeiteten Angebot präsentiert sich der WDR im Internet.

Der Relaunch im Februar 2016 brachte zwei wesentliche Neuerungen: die Umstellung auf responsives Design und eine neue inhaltliche Struktur, die sich stärker am Nutzerverhalten orientiert. Durch das responsive Design passt sich die Homepage

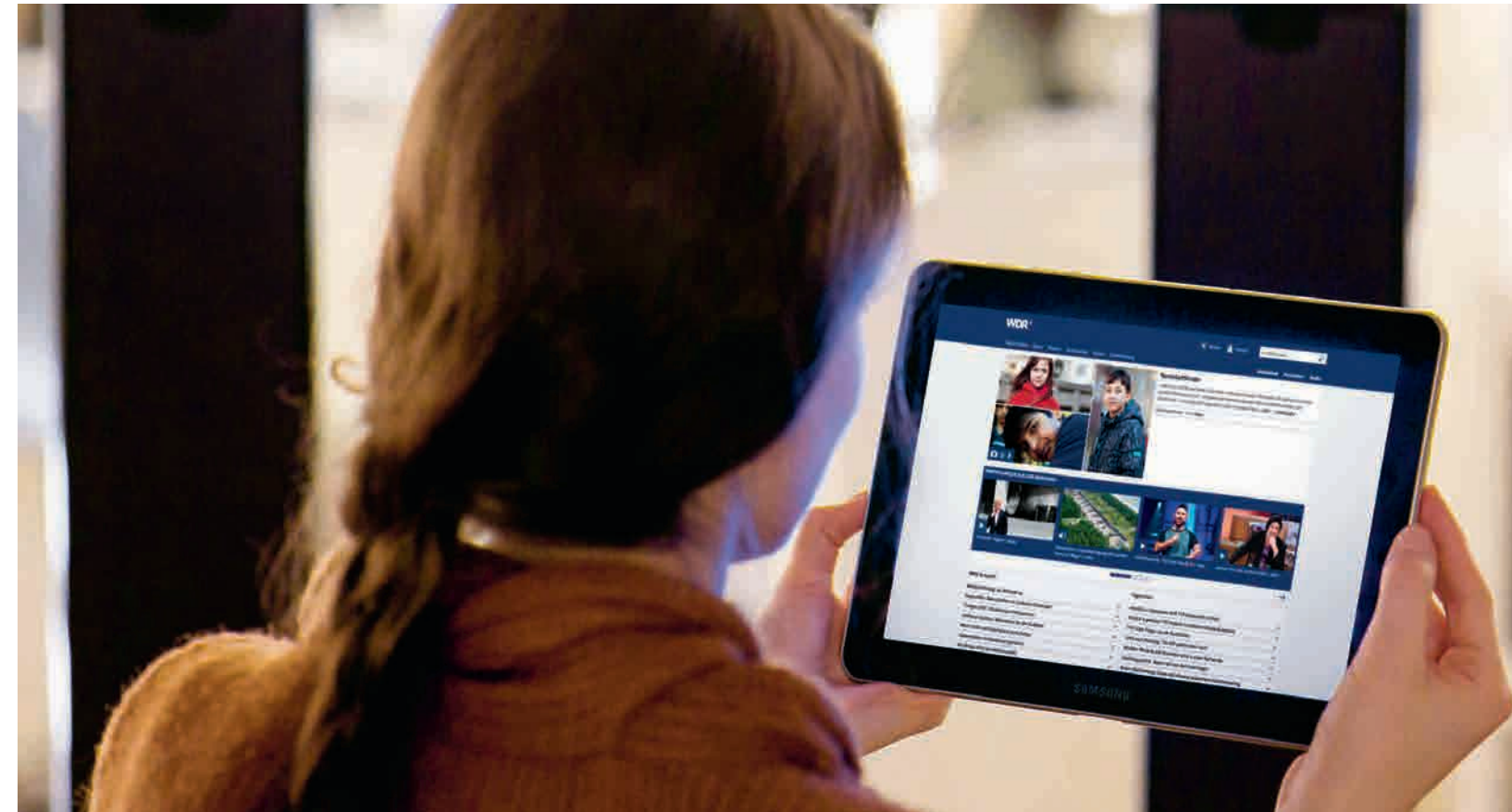
»Das Internet ist inzwischen die zentrale universelle Plattform für Medieninhalte. Diese Tatsache spiegelt auch unsere neue Homepage als crossmedialer Ausspielweg für alle unsere Inhalte wider.«

Tom Buhrow, Intendant

automatisch an das jeweilige Endgerät der Nutzerinnen und Nutzer an. Auf Smartphones werden die Seiten schlanker und mit einer reduzierten Menüführung dargestellt, während PC und Tablets eine großzügigere

Präsentation der Inhalte erlauben. Alle bekommen das Angebot immer in der optimalen Darstellung. Als Basis für die Entwicklung der responsiven Homepage dienten die bereits vorhandenen Angebote wie ard.de oder sportchau.de.

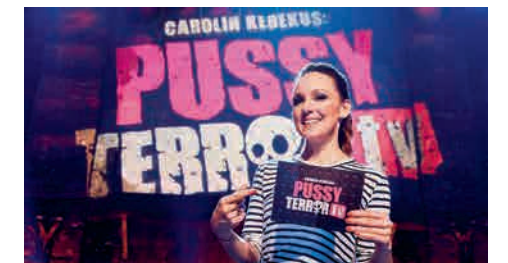
Zusätzlich zum bildstarken und multimedialen Design hat der WDR die Inhalte neu strukturiert und so für die Nutzung im Internet optimiert: Alle Beiträge und Inhalte sind jetzt über sechs zentrale Themenrubriken erreichbar. So können Nutzerinnen und Nutzer, die sich für ein bestimmtes Thema interessieren, direkt in einem thematisch verwandten Umfeld weitere relevante multimediale Angebote finden. Eine verbesserte Suchfunktion ermöglicht den schnellen Zugang zu ausgesuchten Inhalten. Dabei bleibt der bewährte Zugriff auf einzelne Sendungs- und Programmseiten möglich. Somit können sich alle weiterhin in den einzelnen Angeboten über das lineare Radio- und Fernsehprogramm informieren oder bestimmte Beiträge und Sendungen anhören bzw. anschauen. Alle On-Demand-Beiträge sind zudem in der ebenfalls neu gestalteten WDR Mediathek auffindbar. Auch die Programmvorschau und der Player für die Radioprogramme wurden überarbeitet und responsiv gestaltet.



Die Präsenzen in den sozialen Medien und der WDR YouTube-Channel wurden 2015 weiter ausgebaut. Dabei wurde mit neuen Verbreitungswegen bei Instagram, WhatsApp, Soundcloud, Snapchat und Periscope experimentiert. Die Livestream-App »Periscope« wird von verschiedenen Redaktionen im WDR genutzt, vor allem, um im direkten Kontakt zum Publikum auf Themen der Sendung hinzuweisen, kurze Reportagen zu aktuellen Themen zu verbreiten oder um die Nutzerinnen und Nutzer in die Entstehung von Fernsehsendungen einzubeziehen. Unter anderem das »ARD Morgenmagazin«, die »Aktuelle Stunde«, »Tiere suchen ein Zuhause« und wdr.de haben mit der App Versuche angestellt. Die Technik ist einfach: Man benötigt ein Smartphone, einen Twitter-Account, die App und einen Internet-Zugang.

Periscope ist schnell und mit nur wenig Aufwand einzusetzen, zudem funktioniert es bei sehr kleinen Zielgruppen. Grundsätzlich muss das Live-Broadcasting in den sozialen Netzen aufmerksam beobachtet werden, da es das Potenzial hat, das bisherige Alleinstellungsmerkmal der Live-Möglichkeiten von Rundfunkanbietern auszuhöhlen. Weitere Tests mit der App sind geplant.

Mehr als 20 000 Abonnentinnen und Abonnenten hatte der WDR YouTube-Channel Ende 2015. Videos aus dem Bereich Musik und Comedy werden besonders häufig abgerufen, aber auch solche zu gesprächswertigen Themen. Der erfolgreichste Clip 2015 war das Video zum Anti-Nazi-Song »Wie blöd du bist« von Carolin Kebekus aus der Sendung »Pussy Terror TV«. Das Video erzielte bis Ende 2015 knapp 1,5 Millionen Abrufe.



Wer als Medienunternehmen nicht auf das veränderte Nutzungsverhalten des Publikums eingeht, indem er zeitgleich auf allen Verbreitungswegen, auch online und in den sozialen Netzwerken, Präsenz zeigt, verliert an Bedeutung.



**»MIT DIESEN REFORMEN
HAT DIE GESCHÄFTSLEITUNG
IHREN KURS FORTGESETZT,
EINERSEITS DEN WDR WIEDER
AUF EINE FINANZIELL SOLIDE
GRUNDLAGE ZU STELLEN UND
GLEICHZEITIG DAS PROGRAMM
KONSEQUENT WEITER-
ZUENTWICKELN.«**

Tom Buhrow
Intendant

DER WDR VERSTÄRKT DIE CROSSMEDIALITÄT UND TREIBT INNOVA- TIONEN VORAN.

Crossmedial aufbereitete Informationen. Tag für Tag.

Der WDR berichtete umfassend über die Flüchtlingsthematik. Das ist nicht nur Teil seines Programmauftrags, sondern auch ein besonderes Anliegen des WDR: Menschen, die sich in einem fremden Land zurechtfinden müssen und Hilfe benötigen, mit einem mehrsprachigen Programmangebot zu unterstützen. Neben einer umfassenden tagesaktuellen Berichterstattung mit zahlreichen Hintergrundberichten, Interviews, Reportagen und Diskussionen gab es immer wieder auch spezielle Aktionen.

So initiierte der WDR unter fluechtlinge.wdr.de zum Beispiel Serviceseiten für Flüchtlinge sowie Helferinnen und Helfer – und Videos, Audios, Beiträge zum Thema »Flüchtlinge und Asylbewerber« mit aktuellen Informationen, Hintergründen und Interviews. Eine Serie von wdr.de zu den Folgen der Flüchtlingskrise für NRW beleuchtete die mittel- und langfristigen Folgen für den Arbeits- und Wohnungsmarkt, für die öffentlichen Haushalte, Schulen und Kriminalität. Das Logbuch »Fluchtort NRW« zeichnet seitdem mit täglichen Notizen den Verlauf der Ereignisse in NRW nach. In einer interaktiven Karte wurden und werden fortlaufend Informationen über Flüchtlingsinitiativen, Hilfsangebote und Aktionen in NRW zusammengetragen. Aus der Kooperation zwischen wdr.de und

»Hier und Heute« entstand die multimediale Reportage »Ein Jahr Deutschland«: Reporterinnen und Reporter begleiteten ein Jahr lang die kurdische Familie Haso, die aus Syrien nach Dortmund geflohen war.

Am 16. September startete FUNKHAUS EUROPA das Projekt »Refugee Radio«: Jeweils kurz vor Mittag und Mitternacht fasst das Programm auf Englisch sowie auf Arabisch die wichtigsten Informationen des Tages für neu angekommene Flüchtlinge zusammen – von aktuellen Nachrichten von der Flüchtlingsroute über die politische Flüchtlingsdebatte bis hin zu konkretem Service zu Gesundheit, Recht, Integration oder ehrenamtlichen Initiativen. Mit einem Special widmete sich FUNKHAUS EUROPA am 24. September von 6 bis 21 Uhr den nach Deutschland geflohenen Menschen und ihren Geschichten. Stündlich berichtete ein neuer Gast im Studio über seine Flucht, seine zurückgelassene Heimat, die neuen Chancen in Deutschland, aber auch über seine Sorgen und Ängste. Über die sozialen Medien, E-Mail und Telefon konnten die Hörerinnen und Hörer den Menschen Fragen stellen. Die Aktion war ein Signal, den Dialog zwischen Neuankömmlingen und der Bevölkerung zu befördern.

Am 15. und 22. Oktober zeigte die zweiteilige Reportage »Willkommen – was jetzt? Ein Stadtteil und seine Flüchtlinge«, wie die Bevölkerung des Kölner Stadtteils Brück und über 300 Flüchtlinge aus 21 Nationen miteinander zurecht kommen. Für die Reportage, die Flüchtlinge, Helferinnen und Helfer, aber auch Gegnerinnen und Gegner zu Wort kommen ließ und dadurch ein ganz besonderes Stimmungsbild zeichnete, hatte ein Filmteam ein halbes Jahr lang beobachtet, was passiert, wenn unterschiedliche Welten aufeinander treffen.

Bei der ARD-Themenwoche »Heimat« vom 4. bis zum 10. Oktober ließ die Koproduktion »Zum Glück Deutschland – ein anderer Blick auf unser Land« Immigrantinnen und Immigranten sich zur Frage äußern: Warum ist für sie Deutschland das Land der Freiheit, Hoffnung oder gar Sicherheit? In der Dokumentation, die unter der Federführung des WDR entstand, erzählten Immigrantinnen und Immigranten ihre Geschichten über ihre neue Heimat – Geschichten, die überraschen, berühren, aber auch die Augen öffnen.

Mit der Flüchtlingssituation beschäftigten sich im Herbst 2015 auch zwei 90-minütige WDR-Arenen, die das WDR FERNSEHEN um 20.15 Uhr ausstrahlte und welche auch von WDR 5 live übertragen wurden. Im September wurde die Arena-Sendung »Die Flüchtlinge und wir« in Mönchengladbach produziert. 130 Zuschauerinnen und Zuschauer konnten mit Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und weiteren Gästen über ihre Erfahrungen, Sorgen und Wünsche diskutieren. Über ein Kommentierungstool wurden Anmerkungen und Fragen des Publikums in die Sendung integriert. Die Zuschauerinnen und Zuschauer konnten sich auch über Facebook und Twitter beteiligen. Im November sendete das WDR FERNSEHEN um 20.15 Uhr die zweite WDR-Arena »Die Flüchtlinge und wir – Wie können wir das schaffen?«. Erneut konnten 130 Zuschauerinnen und Zuschauer in der Live-Sendung aus dem Landschaftspark Duisburg Verantwortliche aus Politik, Behörden und Zivilgesellschaft direkt mit ihren Erfahrungen und mit Kritik konfrontieren. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft war bei diesem entscheidenden Thema zum zweiten Mal innerhalb von zwei Monaten zu Gast. Es moderierten in beiden Fällen Sabine Scholt und Till Nassif.



Das Publikum erwartet hochwertige Inhalte, egal, wo es sich gerade befindet, wann es auf diese Inhalte zugreift und wie diese Inhalte verbreitet werden.



Studiolitearin Ellis Fröder und Korrespondent Mathias Werth live aus Paris

Ein neues crossmediales Web-Angebot für Flüchtlinge und alle Userinnen und User, die sich mit dem Thema befassen möchten, hat der WDR im Januar 2016 gestartet: WDRforyou. Das Portal soll neu ankommenden Menschen im Land helfen, sich zu informieren und zu orientieren, und ihnen außerdem Möglichkeiten zur Unterhaltung bieten. Das Online-Portal umfasst vier Themenschwerpunkte in vier Sprachen: Beiträge aus den Bereichen »Doku und News«, »Informationen über Deutschland«, »Sport und Unterhaltung« und »Kinder«

bietet WDRforyou auf Deutsch, Englisch, Arabisch und Farsi. Um das Angebot optimal an die Bedürfnisse von Flüchtlingen in NRW und ganz Deutschland anzupassen, arbeiten im Team unter Leitung der früheren

ARD-Korrespondentin Isabel Schayani auch Flüchtlinge daran mit. Die Inhalte des Angebots orientieren sich an den Lebens-

welten der Neuankömmlinge im Land. Bei WDRforyou erklären bilinguale Reporter beispielsweise Deutschland »für Anfänger«, sie geben Antworten auf Alltagsfragen von Flüchtlingen, Infos über Asylverfahren oder Einschulung. Das Online-Portal bündelt auch ausgewählte bestehende Angebote des WDR aus Radio, Fernsehen und Internet: Beiträge von FUNKHAUS EUROPA und »Refugee Radio«, »Planet Wissen«, die Lach- und Sachgeschichten der »Sendung mit der Maus« oder die »Lindenstraße«.

Ein besonderes filmisches Projekt strahlte das WDR FERNSEHEN im Februar 2016 aus: Der Dokumentarfilm »My Escape/Meine Flucht« ist eine Montage aus (Handy-) Videos von Menschen, die ihre lebensgefährliche Flucht nach Deutschland selbst kommentierten. Der Film ließ Flüchtlinge damit selbst sprechen. Es entstand ein eindrucksvolles Bild aus nächster Nähe – von Menschen, deren Verzweiflung sie nach Europa treibt, ungeachtet aller Gefahren.

»Wir leben in einer Zeit, die große Herausforderungen für die Gesellschaft, die Politik, die Medien und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit sich bringt.«

Tom Buhrow, Intendant

Seine Mutter ist Luxemburgerin, sein Vater ist Inder. Aber seit über 30 Jahren lebt Ranga Yogeshwar in Deutschland. Ist er also einer von uns? Ranga Yogeshwar machte sich in der »Quarks«-Reportage »Was ist deutsch?«, die am 1. März 2016 mit einem Marktanteil von 6,8 Prozent erfolgreich lief, auf die Suche nach dem deutschen Seelenleben. Wie wichtig sind zum Beispiel Pünktlichkeit, Sauberkeit und Ordnung – und welche Rolle spielen heute die Gene? Ranga Yogeshwar war unterwegs an Naht- und Bruchstellen: dort, wo »die Deutschen« den Zugewanderten begegnen, aber auch dort, wo die Deutschen gerne unter sich sind. Nach der Reportage konnte das Publikum bei WDR 5 im Rahmen des crossmedialen Thementages dem »Leonardo«-Call-in von 22.05 bis 23 Uhr mit Studiogast Ranga Yogeshwar folgen.

Mit umfassender Berichterstattung und zahlreichen Sondersendungen reagierte der WDR auf die islamistischen Terroranschläge im November in Paris. Am

15. November widmete sich ein »WDR extra« den Attentaten, bei denen 130 Menschen das Leben verloren und mehr als 350 verletzt wurden. Die Radioprogramme berichteten im Rahmen der Nachrichten sowie in Sondersendungen über die Entwicklungen. Aus aktuellem Anlass sowie aus Respekt vor den Opfern entfielen »Zimmer frei!«, »Dittsche« und »Nightwash«, die für den Sonntagabend vorgesehen waren.

Zwei »ARD Brennpunkte«, für die der WDR die Federführung hatte, beschäftigten sich am 15. und 16. November ausführlich mit der Situation in der französischen Hauptstadt. »Auf der Spur der Terroristen« ging den Ermittlungen zu diesem Zeitpunkt nach. »Kampf gegen den Terror – wie weiter?« stellte die Auswirkungen in den Fokus. Ein »Weltspiegel extra« begleitete in »Paris – Stadt der Angst« im Ersten drei Menschen durch das veränderte Paris und bei der Rückkehr in den Alltag. wdr.de bündelte aktuelle Informationen über die Attentate, berichtete über die weiteren Entwicklungen und zeigte Meinungen von Userinnen und Usern im Liveblog sowie Reaktionen aus NRW. Auch der WDR Rundfunkchor und das WDR Sinfonieorchester reagierten auf die Anschläge: Sie widmeten die gemeinsame Aufführung des »War Requiem« von Benjamin Britten am 14. November in der Kölner Philharmonie den Opfern und deren Angehörigen.

Nach den Attentaten in Brüssel am 22. März 2016 hat das WDR FERNSEHEN das Studio Brüssel verstärkt und von dort sowie aus Köln umfangreich in allen Informationssendungen des Ersten berichtet,

unter anderem in zwei »Brennpunkten« und einem Kommentar in den »Tagesthemen«. Auch die Landesprogramme haben am Tag der Anschläge bereits um 11.55 Uhr mit einem ersten, fast 40-minütigen »WDR Extra« reagiert. Es zeigte neben aktuellen Berichten Live-Schalten in die ARD-Studios Brüssel und Paris, zu unserem Korrespondenten in Berlin und zum Hauptbahnhof in Köln. Die Situation in Brüssel vor dem Anschlag und die Lage an den Flughäfen in NRW waren ebenso Thema wie erste politische Reaktionen und Kommentare aus dem Netz. Der Teroexperte des WDR, Paul Elmar Jörriß, ordnete die Ereignisse live im Studio ein, der Europaabgeordnete Herbert Reul gab erste Statements per Skype-Schalte. Damit hatte das Publikum des WDR FERNSEHENS schon am Mittag ein umfangreiches Bild der Ereignisse mit einer besonderen Sicht auf die Reaktionen in NRW. Es folgten weitere Ausgaben von »WDR Extra« und zum Teil erheblich verlängerte Regelsendungen.



Im Januar erschütterte der islamistisch motivierte Anschlag auf die Redaktion von »Charlie Hebdo« die französische Hauptstadt und die Welt. Am 7. Januar 2015 drangen maskierte Täter, die sich später zu al-Quaida im Jemen bekannten, in die Räume der Zeitschrift ein. Unter schwierigen Bedingungen entstanden zahlreiche Sondersendungen. Laufend erstatteten die Programme mit der Unterstützung aus dem Studio Paris in Radio, Fernsehen und online Bericht. Gleichzeitig drückte Tom Buhrow seine Erschütterung über das Ereignis aus, das auch einen Anschlag auf die Presse- und Meinungsfreiheit darstellte. Der WDR steht für Vielfalt und ein friedliches Zusammenleben und wird auch in Zukunft kritisch, unabhängig und unerschrocken berichten.



Flug 4U9525« zeichnete die Ereignisse nach. Dabei war die Berichterstattung stets von Respekt und Achtung gegenüber den Menschen geprägt. Auch wenn nach Ansicht des Deutschen Presserats der Name des Copiloten publiziert werden durfte, hielt der WDR Zurückhaltung auch hier für geboten und veröffentlichte keine Details.

Die Flugnummer 4U9525 erlangte als Hash-tag auch im Netz traurige Berühmtheit. Zum Jahrestag des Absturzes sendete das WDR FERNSEHEN im März 2016 dazu eine Folge aus der Reihe der #-Dokumentationen: »#germanwings – Die Katastrophe: Rückblick und Gedenken«. Der Film behandelte nicht nur die Chronologie der Ereignisse, sondern auch die Folgen der Tragödie – für die Angehörigen der Opfer, für die Stadt Haltern im Besonderen und für die Berichterstattung der Medien. Zu Letzterem reflektierte in der Dokumentation auch die Reporterin Astrid Houben ihre Erfahrungen. Sie war für das WDR FERNSEHEN vor Ort in der Stadt Haltern am See und steht beispielhaft für die Haltung des WDR im Rahmen seiner Berichterstattung über den Absturz der Germanwings-Maschine. 2015 wurde sie mit einem Sonderpreis des Bremer Fernsehpreises geehrt. In der Begründung der Jury heißt es: »WDR-Reporterin Astrid Houben verbindet bei ihren zahlreichen Auftritten das eigene Angefasstsein mit Haltung. Astrid Houben versucht, sich in die Menschen zu versetzen, sie erzählt deren Geschichten und versucht so, das Unfassbare fassbar zu machen. [...] Sie lässt die Zuschauer im Land nicht allein mit der Tragödie.«

Trauer, Entsetzen und Fassungslosigkeit: Über den Absturz der Germanwings-Maschine berichtete der WDR umfassend in Fernsehen, Radio und online. Am 25. März steuerte der Copilot einer Germanwings-Maschine gegen einen Berg in den französischen Alpen und riss 149 Menschen, die auf dem Weg von Barcelona nach Düsseldorf waren, mit in den Tod. 64 Opfer kamen aus Nordrhein-Westfalen. Das WDR FERNSEHEN berichtete nach Bekanntwerden der Katastrophe in Extraausgaben und Sondersendungen. Im Ersten moderierte Ellen Ehni den ARD Brennpunkt »Germanwings – Absturz über den Alpen«. Die Talkshow »Menschen bei Maischberger« änderte kurzfristig das Thema. Die Radioprogramme informierten ausführlich über die Entwicklungen, WDR 2 und WDR 5 organisierten Sondersendungen. wdr.de bündelte die Berichterstattung in einem Schwerpunkt. Eine Multimediadokumentation »Trauer, Entsetzen, Fassungslosigkeit: Absturz von

Noch keine Lösungen in der Ukrainekrise – im Gegenteil. »Wo steht die Ukraine und wie sieht ihre Zukunft aus?«, fragte Das Erste deshalb am 6. Juli und widmete der Ukraine einen Themenschwerpunkt in zwei Teilen. Dabei schaute die Korrespondentin des WDR, Golineh Atai, für die »Story im Ersten: Zerrissene Ukraine – Zwischen Freiheit und Krieg« zunächst auf den aktuellen Zustand der Ukraine. Für den 45-minütigen Beitrag hatte Golineh Atai drei Wochen lang die Ukraine bereist und 30 Stunden Filmmaterial gesammelt. Unterschiedliche Seiten kamen zu Wort. In der darauffolgenden Dokumentation »Ukraine – Grenzland zwischen Ost und West« stand dann die historische Aufarbeitung des Ukrainekonfliktes im Mittelpunkt.

Zum Absturz des Fluges MH 17 über der Ukraine begaben sich Reporterinnen und Reporter des WDR, des NDR sowie der Süddeutschen Zeitung auf Spurensuche, um bisher ungeklärte Fragen zu beantworten. Sie sprachen mit Augenzeuginnen und Augenzeugen an der Absturzstelle, internationalen Ermittlerinnen und Ermittlern, Militärexpertinnen und -experten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Politik und des Geheimdiensts. Am 27. April präsentierten sie ihre Rechercheergebnisse in der Dokumentation »Todesflug MH 17 – Warum mussten 298 Menschen sterben?«, die Teil der »Story im Ersten« war. In einem Schwerpunkt mit einem ausführlichen Faktencheck wurden die Ergebnisse im Netz präsentiert.



Die massenhaften Gewalttaten und sexuellen Übergriffe an Silvester am Kölner Hauptbahnhof lösten in der Presse und im Netz heftige Diskussionen aus. Ein Aspekt war dabei die Frage nach zeitlichen Abläufen und Inhalten der Berichterstattung der Medien. Der WDR berichtete auf Basis der jeweils gegebenen Informations- und Quellenlage zeitnah, angemessen und ausführlich über die Gewalttaten am Kölner Hauptbahnhof.

Auf Grundlage eigener Recherchen informierte der WDR am Nachmittag des 2. Januar 2016 auf wdr.de über die angezeigten Belästigungen und Diebstähle und verbreitete seine Erkenntnisse auch auf Twitter – noch vor der offiziellen Meldung der Polizei und der darauf basierenden dpa-Meldung am selben Tag. Die Radionachrichten des WDR thematisierten die Vorfälle auf der Grundlage dieser Informationen zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Das Studio Köln übertrug die Silvesterfeierlichkeiten in der Kölner Innenstadt wie alljährlich live im WDR FERNSEHEN, die zuständige Redakteurin vor Ort sowie die Reporterinnen und Reporter standen dabei in ständigem Kontakt mit der Einsatzleitstelle der Kölner Polizei. Hinweise auf Übergriffe auf Frauen gab es zu diesem Zeitpunkt nicht.

Dass es im weiteren Verlauf der Silvesternacht in dem inzwischen bekannten Ausmaß auch zu einer Vielzahl von Sexualdelikten gegenüber Passantinnen gekommen war, hatte die Polizei nach eigener Aussage erst nachträglich durch die entsprechenden Strafanzeigen von Betroffenen erfahren. Ausführlichere Beiträge von wdr.de gab es am 3. Januar 2016, auch die Radionachrichten und die »Aktuelle Stunde« im WDR FERNSEHEN berichteten über den zu diesem Zeitpunkt bekannten Sachstand, Letztere mit einem einordnenden O-Ton der Kölner Polizei.

Nachdem am 4. Januar 2016 auf einer Pressekonferenz weitere Informationen über die große Anzahl von Anzeigen und die mutmaßlichen Hintergründe bekannt geworden waren, baute der WDR seine Berichterstattung weiter aus – mit Berichten, Reaktionen von Augenzeugen und Interviews. Am 26. Januar strahlte das WDR FERNSEHEN die Sendung »Nach Köln: Was muss sich ändern?« mit Bettina Böttinger aus, in der Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Fragen zu den Übergriffen in der Silvesternacht stellen konnten.



50 Jahre »Monitor«: Das Politmagazin steht für kritischen, unabhängigen Journalismus



»ARDcheck«: Die Intendanten Tom Buhrow und Lutz Marmor stellen sich den Fragen des Publikums



Die Dokumentation »Ghana Girls« führte vor Augen, welche kulturelle Bereicherung Zuwanderung für Deutschland bedeuten kann (»Hier und Heute«)



Ranga Yogeshwar moderierte die Verleihung des CIVIS Medienpreises 2015 am 7. Mai in Brüssel

Sportliche Ereignisse. Alles, was sich vor und hinter der Tribüne abspielt.

Die WM 2022 in Katar wird im Ersten und im ZDF übertragen. Der Rundfunkrat hatte trotz großer Bedenken mit breiter Mehrheit für den Erwerb der Übertragungsrechte gestimmt. Im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft in Katar hatten Menschenrechtsorganisationen wiederholt darauf hingewiesen, dass die Rechte von Arbeitsmigranten systematisch gebrochen würden. Zudem gab es Vorwürfe, die WM sei nicht regelkonform an das Emirat Katar vergeben worden.

Korruption, Käuflichkeit und undurchsichtige Geschäfte: In seiner Berichterstattung in Radio, Fernsehen und online griff der WDR die Diskussionen um die Zukunft des Fußball-Weltverbands FIFA mit Prognosen und Analysen auf.

Die Dokumentation »Der verkaufte Fußball – Sepp Blatter und die Macht der FIFA« lief am 27. Mai im Ersten. Sie zeigte die menschenunwürdigen Umstände, unter denen dort viele der rund 1,5 Millionen Arbeiter in Vorbereitung der Fußball-WM 2022 arbeiten. Während der Dreharbeiten kam es zur Festnahme des sportpolitischen Reporters Florian Bauer in Katar. Der WDR hatte sich zuvor mehrere Wochen vergeblich um eine Drehgenehmigung bemüht und sich dann entschlossen, ohne Dreherlaubnis in das Emirat einzureisen, da er sich als öffentlich-rechtlicher Sender in der Pflicht sieht, die Öffentlichkeit über derartige Missstände aufzuklären. Die Festnahme provozierte ein weltweites Medienecho, die FIFA äußerte sich zu dem Vorfall nicht. Am 31. Mai beschäftigte sich in »Der FIFA-Sumpf – Wie schmutzig ist unser Fußball?« die Diskussionsrunde bei Günter Jauch damit, was der Skandal für den internationalen Fußball bedeutet.

»sport inside« und die WDR-Dopingredaktion deckten staatlich unterstützte Dopingpraktiken im russischen Sport auf. Selten hat ein Fernsehbericht die Sportwelt so erschüttert wie die Ende 2014 im Ersten gesendete Dokumentation »Geheimsache Doping – Wie Russland seine Sieger macht«. Monatelang gingen internationale Ermittler von Polizeibehörden und der Welt-Anti-Doping-Agentur den Recherchen der Dokumentation nach. 2015 ging Autor Hajo Seppelt erneut auf Spurensuche und fand neue Hinweise auf weit verbreitetes Doping in der internationalen Leichtathletik. Die Recherchen gingen weit über Russland hinaus und zeigten, wie Sportler, Ärzte und Verbände beschönigen, verharmlosen und vertuschen. Dabei legen interne Dokumente nahe, dass das Dopingproblem in der olympischen Kernsportart Nr. 1 noch viel größer sein könnte als jemals für möglich gehalten. Mit der Doku »Geheimsache Doping: Im Schattenreich der Leichtathletik« ist Hajo Seppelt und seinem Team wieder ein internationaler Scoop gelungen. Anfang März 2016 lieferte eine weitere Dokumentation »Geheimsache Doping: Russlands Täuschungsmanöver« Belege, dass die versprochenen Reformen nur Lippenbekenntnisse sind.



Reporter Florian Bauer in Katar

»Eine kritische Sportberichterstattung ist von großer Relevanz, denn durch eine regelmäßige mediale Begleitung des Profisports kann dessen Kontrolle gewährleistet werden.«

Aus einer Stellungnahme des Rundfunkrats

Der WDR zeigte im Fernsehen sowie im Internet in der Saison 2014/15 rund 90 Prozent der Spiele der dritten Liga, in der diesmal sogar vier nordrheinwestfälische Vereine antraten. Arminia Bielefeld, Preußen Münster, MSV Duisburg und Fortuna Köln. Da erstmals drei Westvereine an der

Tabellenspitze um den Aufstieg in die Zweite Bundesliga kämpften, zeigten sich die Drittligapartien attraktiver als in anderen Spielzeiten: Bei den Liveübertragungen im WDR FERNSEHEN wurde ein starker Marktanteil erreicht und auch die Livestreams im Internet

verzeichneten hohe Quoten. Das reine Internet-Livestreaming wurde Anfang 2015 vom Rundfunkrat unbefristet genehmigt: So können Sportinteressierte auch Events und Wettbewerben, die im Fernsehen nicht in voller Länge gezeigt werden, live verfolgen. Bei wdr.de können die Userinnen und User seit Sommer 2015 ihr Bundesliga-Stadion hautnah erleben: Multimediale Porträts der fünf Bundesliga-Arenen in NRW ermöglichen interaktiv unter anderem einen virtuellen 360-Grad-Rundgang, etwa auf dem Anstoßkreis oder auf der Tribüne.

Als Hostbroadcaster übertrug der WDR mit der Reit-EM, die vom 11. bis 23. August in Aachen stattfand, das größte deutsche Sportereignis des Jahres 2015. Die Großveranstaltung und sämtliche Medaillentscheidungen waren im WDR FERNSEHEN, alle weiteren Wettkämpfe im Livestream auf sportschau.de zu sehen. Alle internationalen Sender, die von der Reit-EM berichteten, nutzten die vom WDR als Hostbroadcaster zur Verfügung gestellten Bilder.



Charlotte Gnädiger live aus dem Bielefelder Stadion



Beim »Türöffner-Tag« der »Sendung mit der Maus« erlebten sechs junge Zuschauerinnen und Zuschauer die »Sportschau« live hinter den Kulissen

Das neue Übertragungssystem »Fly-IT« kam erstmals bei der Reit-EM in Aachen zum Einsatz. Es wird in Zukunft die Berichterstattung von Großveranstaltungen vereinfachen. Die »IT to go«-Lösung versorgt eine Fläche von zwei Fußballfeldern mit WLAN und bietet den Kolleginnen und Kollegen unterwegs einen direkten Zugang zum WDR.

Mitte des Jahres 2015 hat sportschau.de ein Angebot auf YouTube gestartet. Der Kanal hatte nach sechs Monaten bereits 35 000 Abonnentinnen und Abonnenten und verzeichnete mehr als fünf Millionen Videoabrufe. Bei Facebook und Twitter zählte die »Sportschau« zu den reichweitenstärksten Auftritten des WDR.

Gebündelte Informationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Der WDR bündelt seine Verbraucherinformationen nun auf einer Plattform.

Während zuvor jede Verbrauchersendung ihre eigene Webseite hatte, finden sich jetzt Informationen zu Geld, Gesundheit, Ernährung, Wohnen, Freizeit und Digitalem an einem Ort im Internet: auf verbraucher.wdr.de. Die Bündelung macht das Angebot des WDR im Netz deutlicher sichtbar und bietet den Vorteil, dass Userinnen und User die Verbraucherinformationen des WDR über Suchmaschinen leichter finden. Sechsmal im Jahr führte eine crossmediale Test-Redaktion gemeinsame Untersuchungen durch, zum Beispiel zu Gift in Lebensmitteln, nachzulesen auf tests.wdr.de.



Wie sicher können wir uns mit Industrieanlagen in unserer Nachbarschaft fühlen?

Diese Frage stellte eine interaktive Reportage im WDR FERNSEHEN anlässlich mehrerer Störfälle in der Kölner Shell-Raffinerie. »Hier und Heute« und »Westpol« erprobten neue Formen des Erzählens und bezogen das Publikum bereits während der Recherchephase in das Projekt mit ein. Das Redaktionsteam arbeitete mit der durch Crowdfunding finanzierten, verlagsunabhängigen Plattform »Krautreporter« zusammen. Zusätzlich rief wdr.de Anwohnerinnen und Anwohner rund um Industrieanlagen dazu auf, ihre persönlichen Erfahrungen zu teilen. Auf einer Schwerpunktseite zu #diefabriknebenan gab es einen Liveblog zum Stand der Recherchen, der auch offen war für Kommentare und Hinweise der Userinnen und User. Rund 50 Personen beteiligten sich schließlich aktiv an der Reportage. Durch die Einbindung einer kritischen Öffentlichkeit erhielten die Journalistinnen und Journalisten einen zusätzlichen Input.

Am 18. Mai widmete WDR 5 einen

Thementag dem Fahrrad. Immer mehr Menschen steigen auf das Zweirad um – ob aus Umweltgründen, zur Verbesserung der eigenen Gesundheit oder aus Überzeugung. Unter der Überschrift »Clever unterwegs – Radfahrer erobern die Straßen« ging WDR 5 unter anderem folgenden Fragen nach: Wie lässt sich in Städten durch eine entsprechende Verkehrsplanung die Sicherheit von Fahrradfahrern verbessern? Wodurch zeichnet sich ein gutes Fahrrad aus? Und wie kann man sich vor Fahrraddiebstahl schützen? Dafür testete »Dok 5 – Das Feature«, wie Menschen reagieren, wenn direkt vor ihren Augen ein Fahrrad entwendet wird, und ließ drei Fahrräder mit GPS-Sendern versehen, um im Fall eines Diebstahls ihren Weg nachzeichnen zu können. Auf wdr.de konnten Userinnen und User die Position der Fahrräder nachverfolgen und von eigenen Erfahrungen mit Diebstahl berichten. Bei WDR 5 nahmen auch die Sendungen »Leonardo«, »LebensART«, »Westblick« und »Profit« das Thema auf. Der Programmbereich Internet und die »Servicezeit« (WDR FERNSEHEN) beteiligten sich ebenfalls an der crossmedial angelegten Aktion.



Die Crossmediaprojekte von »Quarks & Co« und »Leonardo« zeigten, wie der WDR junge, netzaffine Menschen gewinnen und Fernseh Zuschauerinnen und -zuschauer auch für WDR 5 begeistern kann. Nachdem sich die beiden Wissensmagazine seit Juni 2014 der Themen Organspende, Legalisierung von Cannabis und Erkältungsmythen angenommen hatten, rückte nun die kontrovers und gleichzeitig sehr emotional diskutierte Sterbehilfe in den Fokus. Dabei nutzten die beiden Magazine Synergieeffekte in Fernsehen, Radio und online. Bereits im Vorfeld weckten Diskussionen bei Facebook und Twitter das Interesse an diesem gesellschaftlich relevanten Thema. Die Sendungswebsites boten multimediale Hintergrundinformationen, das WDR FERNSEHEN erzählte Geschichten rund um die Sterbehilfe und auf WDR 5 fand anschließend eine Livediskussion mit Expertinnen und Experten statt, an der sich das Publikum per Telefon, E-Mail und über die sozialen Netzwerke beteiligen konnte. Mit der crossmedialen Aufbereitung wird der WDR nicht nur der Komplexität einer solchen Thematik gerecht, sondern erreicht auch ein breites Publikum mit einem großen Anteil an jungen Zuschauerinnen und Zuschauern.

Im WDR STUDIO ZWEI haben Schülerinnen und Schüler seit Oktober 2013 die Möglichkeit, ihre eigene Radio- oder Fernsehsendung zu produzieren und sich so direkt vor Ort in Medienberufen auszuprobieren. Die Jugendlichen stellen selbst die Themen zusammen, entscheiden über deren Gestaltung und bedienen eigenhändig die professionelle Studiotechnik, wobei sie von Technikerinnen und Technikern, freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Azubis Unterstützung erhalten. Nach einer Einführung durch einen Studiocoach entscheiden sie sich für einen Job – beispielsweise in der Redaktion oder in der Regie –, den sie während der Produktion übernehmen wollen. Das WDR STUDIO ZWEI – Die Medienwerkstatt kann von der Jahrgangsstufe sechs bis elf genutzt werden. Mit ihrem in Deutschland einmaligen Konzept stößt sie auf großen Anklang: In den ersten beiden Jahren nahmen bereits rund 30 000 Jugendliche das Angebot in Anspruch. Anlässlich des zweijährigen Bestehens des WDR STUDIOS ZWEI im Jahr 2015 waren mit Chris und C-Bas zwei YouTube-Stars des Comedyformats »Bullshit TV« zu Gast, die den Schülerinnen und Schülern als Interviewpartner und Ratgeber zur Seite standen.

Neue Kunstformen. Neue Einblicke. Über alle Medien hinweg.



Das crossmediale Projekt »Supernerds – Ein Überwachungsabend« kombinierte die Möglichkeiten von Theater, Radio, neuen Medien sowie sozialen Netzwerken und öffnet sich damit einer vollkommen neuartigen Erzählweise. Für das experimentelle Gesamtkunstwerk aus Theater, TV- und Radio-Liveevent, Dokumentarfilm und Suddenlifegaming gingen der WDR, das

Schauspiel Köln und die gebrueder geetz filmproduktion eine Kooperation ein.

Die Regisseurin des Schauspielhauses Angela Richter setzte sich in zahlreichen Interviews mit Aktivistinnen und Aktivisten auseinander, die Rechtsbrüche von Regierungen, Geheimdiensten und Konzernen im Bereich Überwachung

sichtbar machten, und sprach unter anderem mit WikiLeaks-Gründer Julian Assange

sowie Whistleblower Edward Snowden. In dem Theaterstück, das am 28. Mai zum ersten Mal im Schauspiel Köln aufgeführt wurde, wurden deren Aussagen dann künstlerisch verdichtet und Einspielfilme und Liveschalten in das Bühnengeschehen integriert.

Parallel zum Internetlivestream von der Premiere diskutierte Bettina Böttinger im WDR FERNSEHEN in einer Livetalkshow über das Thema Überwachung, bevor im Anschluss die Dokumentation »Digitale Dissidenten« die Motivation und die moralischen Konflikte Julian Assanges und der Whistleblower beleuchtete.

Um die zunehmende Überwachung spürbar und erlebbar zu machen, hatte die Agentur Thadeus Roth ein Suddenlifegame-Szenario entwickelt: Menschen, die eine Theaterkarte kauften oder sich online für das Projekt registrierten, erhielten im Anschluss seltsame, an sie persönlich adressierte Nachrichten, welche die Grenze zwischen Realität und Fiktion verschwimmen ließen. Ziel des Suddenlifegames war es, zu demonstrieren, was Geheimdienste tun, und so Momente der Verunsicherung entstehen zu lassen.

»Dies ist nicht irgendeine TV-Show oder ein Theaterstück, sondern ein hochspannendes Medien-Event, das in vielfacher Hinsicht Grenzen überschreitet. Dabei nutzen wir die Unmittelbarkeit des Theaters, die Reichweite von Fernsehen und Radio sowie die interaktiven Möglichkeiten des Internets, um den Leuten klarzumachen: Wir leben zwar nicht in einem Überwachungsstaat, aber doch definitiv in einer Überwachungszeit.«

Bettina Böttinger, Moderatorin

Die Dokumentation »NRW von unten – Eine Expedition in geheime Welten« führte ihr Publikum in den Untergrund NRWs, das von kilometerlangen Höhlen, Stollen und Schächten, Kanalnetzen und U-Bahn-Tunneln durchzogen ist. So erkundete das Team des WDR, unterstützt durch Höhlenforscher und Taucher, ein versunkenes Erzbergwerk und dessen »blaue Lagune«, besuchte eine sauerländische Glasblärschachthöhle und stieg hinab in das hoch gesicherte Rechenzentrum eines DAX-Konzerns. In vielen Fällen erforderten die beklemmende Enge und Kälte unter Tage nicht nur ein besonderes Equipment, sondern auch ein mutiges Filmteam. Entstanden sind bildgewaltige Aufnahmen, die das Fernsehpublikum in die verborgenen Parallelwelten mitnehmen, die sich direkt unter ihren Füßen auf tun.

Mit der Aktion »West ART goes Street Art« will das Kulturmagazin Streetart-künstlerinnen und -künstler mit seinem Publikum zusammenführen. Der WDR suchte Zuschauerinnen und Zuschauer, die ihre Gebäude kreativ umgestalten lassen wollen. Das Magazin zeigte in drei Beiträgen, wie vielfältig Streetart ist. »West ART«-Autorin Katja Lüber stellte dafür Graffitikünstlerinnen und -künstler aus Köln, Düsseldorf und dem Ruhrgebiet vor und zeigte, was sie bewegt: In vielen Fällen steht hinter ihren Sprayaktionen die Motivation, den öffentlichen Raum ganz aktiv mitzugestalten. Alle an der »West ART«-Aktion Beteiligten und ihre Kunstwerke sind auch auf der Internetseite von »West ART« zu sehen.

2015 rief der WDR erstmals einen Wettbewerb für Amateurchöre aus. WDR 3, die Fernsehsendung »daheim + unterwegs« und der WDR Runkfunkchor suchten gemeinsam den beliebtesten Chor in Nordrhein-Westfalen. Der Wettbewerb unter dem Motto »Singen macht glücklich«, an dem alle nordrheinwestfälischen Chöre mit mehr als zwölf Mitgliedern teilnehmen durften, sollte ein breites Spektrum der Chormusik zeigen: vom klassischen Kirchenchor bis zum innovativen Gesangsprojekt. Überraschend war zum einen die Vielzahl moderner Chöre, die schwerpunktmäßig Pop, Rock, Jazz, Gospel oder auch Filmmusik in ihrem Repertoire haben, zum anderen die starke Beteiligung junger Menschen an dem Wettbewerb. Eine Fachjury, in der sich auch der Chefdirigent des WDR Runkfunkchors, Stefan Parkman, befand, wählte aus den insgesamt 317 Bewerbungen zehn Chöre aus, die sich vom 13. bis zum 24. April dem Publikum präsentierten. Per Internetvoting durfte dieses dann entscheiden, welche drei Gruppen in die Endausscheidung kommen sollten. Das Finale übertrugen WDR 3 und »daheim + unterwegs« live am 8. Mai.





»Wo willst du hin?« Diese Frage, die einen geografischen Ort ebenso wie ein Lebensziel meinen kann, stellten im Rahmen eines groß angelegten crossmedialen Projekts die beiden Autoren Ina Reuter und Marko Rössler den Passantinnen und Passanten am Kölner Hauptbahnhof. Glaubten sie, auf eine interessante Geschichte zu stoßen, begleiteten sie die Bahnfahrenden mit einer Kamera bis zum Endpunkt ihrer Reise – egal, ob es sich dabei um Spanien, Ungarn oder Weißrussland handelte. Die Sendungen »Hier und Heute« und »Weltweit« produzierten daraus anschließend gemeinsam eine vierteilige Dokumentationsreihe sowie eine Webdoku. Für das Internetangebot modifizierten sie das seit 2013 im WDR genutzte Webtool »Pageflow« derart, dass es nicht mehr nur lineares, sondern auch komplexes, interaktives, dreidimensionales Erzählen erlaubt. Die Userinnen und User bewegen sich in der Webdoku durch drei Züge hindurch und entscheiden durch Anklicken, in die Gedankenwelt welchen Fahrgasts sie sich begeben wollen, schreiben also ihre Story anders als in der TV-Dokumentation selbst. Bewusst wählte der WDR hier eine Erzählform, die der besonderen Vernetztheit des Reisens gerecht wird.

Die Dokureihe »Mut gegen Macht« porträtierte in vier neuen, zwischen dem 16. und dem 19. November ausgestrahlten Folgen Menschen, die sich gegen übermächtige Gegner auflehnen und mit Courage für Veränderungen kämpfen.

Bereits die erste Staffel, die das WDR FERNSEHEN im Herbst 2014 gezeigt hatte, war laut Zuschauerbefragung als mutig, nah an den Menschen, bewegend und glaubwürdig wahrgenommen worden. Dieses Jahr begleiteten wdr.de sowie im Radio 1LIVE, WDR 2 und WDR 5 die Dokureihe. Für die zweite Staffel kooperierten wiederum die Redaktionen von »die story«, »Menschen hautnah«, »Hier und Heute« sowie »tag 7« miteinander. Die neuen Beiträge dokumentierten den Kampf gegen einen Gaskonzern, dessen Fracking und die damit verbundene Umweltbelastung für eine erhöhte Zahl an Krebserkrankungen verantwortlich gemacht werden, sowie den Widerstand gegen Rechtsextremismus, Mietwucher sowie verunreinigtes Trinkwasser durch Gülle auf Feldern. Neu waren in diesem Jahr die Animationsszenen, die Erlebnisse der Protagonistinnen und Protagonisten nachzeichneten, bei denen die Kamera nicht dabei sein konnte.

Am 13. Juni kürte der Deutsche Webvideopreis in Düsseldorf zum fünften Mal innovative Onlinevideos aus dem deutschsprachigen Raum. Zu gleichen Teilen konnten eine Jury und die Userinnen und User Nominierungen vorschlagen, über welche die Fans auf digitalen Kanälen zwischen dem 27. April und dem 5. Juni in elf Kategorien abstimmten. Der WDR bot dabei der Generation YouTube dieses Jahr erstmals eine Plattform: WDR, NDR, BR, SWR und das Schweizer Fernsehen stellten auf wdr.de einen Livestream der von Christian Ulmen moderierten Preisverleihung bereit, zeitgleich übertrug EinsPlus das Event im Fernsehen und am nächsten Tag präsentierte das WDR FERNSEHEN in einem Best-of noch einmal die Höhepunkte. Mit dieser TV-Premiere des inzwischen sehr beliebten Webvideopreises will der WDR auch die an linearem Fernsehen immer weniger interessierten unter 30-Jährigen ansprechen. Um alle Zuschauerinnen und Zuschauer mit der digitalen Welt und den YouTube-Stars vertraut zu machen, stellten »WDR #3sechzich«-Presenterin Melek Balgün und YouTuber Fabian Siegmund beim »Videoabend feat. WDR #3sechzich« bereits am 7. Juni alle nominierten Videos sowie die YouTube-Talente dahinter vor. Zusätzlich berichtete die »Aktuelle Stunde« in den ersten beiden Juniwochen kontinuierlich über den Webvideopreis.





Einige Beispiele

Die **1LIVE Krone** sorgt nach wie vor in Radio, Fernsehen und im Netz für Gesprächsstoff: 2015 wurde erstmals auch Snapchat als Ausspielweg genutzt, Seite 68

Das Projekt **Supernerds – Ein Überwachungsabend** kombinierte die Möglichkeiten von Theater, Radio, Fernsehen und online, Seite 46

Das Projekt **Kurvenklänge – Die Stadionkonzerte** brachte Klassik und Fußballkultur zusammen, Seite 109

In der neuen Staffel von **Sounds like Heimat**, die in 2016 produziert wird, bekommt die Gewinnerin oder der Gewinner einen Live-Auftritt bei WDR 2, Seite 109

Die **WDR 4 Weihnacht** in Dortmund wird regelmäßig auch im WDR FERNSEHEN gezeigt und im Netz begleitet, Seite 81

Der **Prix Pantheon** wurde im WDR FERNSEHEN und bei WDR 5 übertragen. Die Preisverleihungsgala des **Deutschen Hörbuchpreises** wurde 2016 zum ersten Mal live bei wdr5.de als Video gestreamt und von einem Bloggerteam begleitet.

»CROSSMEDIALITÄT
IST DIE WICHTIGSTE
PROGRAMMLICHE
RICHTUNGS-
ENTSCHEIDUNG
DES JAHRZEHNTS.«

Tom Buhrow
Intendant

DER WDR GESTALTET DIE ARBEITSSTRUKTUREN EFFEKTIVER.

Medienübergreifendes Arbeiten. Neue Strukturen.

»Damit werden Freiräume jenseits des Regelprogramms geschaffen – etwa für investigative Geschichten oder die Entwicklung neuer Formate.«

Ellen Ehni (WDR FERNSEHEN)
und Uwe Möller (Chefredaktion Hörfunk)

2017 werden mehrere Programmgruppen crossmedial organisiert. Ab 2017 wird die Programmgruppe Sport medienübergreifend – also in Fernsehen, Radio und online – mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Produktion in einem Open Space in den WDR Arkaden angesiedelt sein. In dem neuen, offen gestalteten Sportcampus wird die Zusammenarbeit gestärkt mit dem Ziel, die vorhandenen, erfolgreichen Programme zu optimieren. »Der kreative Sport-Spirit soll durch die interdisziplinäre Vernetzung der Einheiten auf alle Mitarbeiter überspringen. Ziel ist es, durch die crossmediale Arbeitsweise die schnellste Berichterstattung auf allen Ebenen zu gewährleisten«, Klaus Heinen (WDR FERNSEHEN) und Sabine Töpferwien (Chefredaktion Hörfunk).

Die beiden Programmgruppen Wissenschaft aus Hörfunk und Fernsehen machen in Zukunft gemeinsame Sache und werden sich 2017 crossmedial in den WDR Arkaden einrichten. Schon jetzt arbeiten sie enger zusammen und sparen durch gemeinsame Planung punktuell Ressourcen, da Themen nicht mehr doppelt bearbeitet werden. Durch das Zusammenspiel mehrerer Kanäle will die Redaktion außerdem den Dialog mit dem Publikum weiter ausbauen. Auf Schwerpunktseiten im Netz werden Informationen zu einem Thema gebündelt. Interessierte können die gewünschten Informationen auf diese Weise leichter finden. »Umfassend auf mehreren Kanälen über ein Thema zu berichten, ermöglicht dem WDR noch mehr als bisher, seinem öffentlich-rechtlichen Auftrag gerecht zu werden und Diskurse in der Gesellschaft anzustoßen«, Thomas Hallet (WDR FERNSEHEN) und Peter Ehmer (WDR 5).

Crossmediale Zusammenarbeit bündelt die Ressourcen besser. Das schafft neue Räume für kreative Ideen.

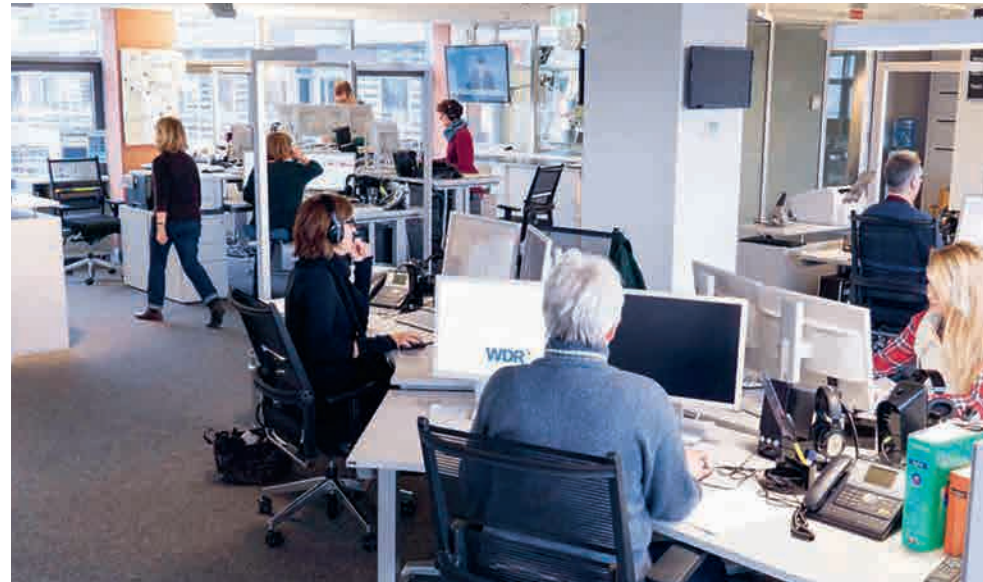
Die beiden Fernseh-Programmgruppen Wirtschaft und Recht sowie Service und Verbraucherfragen werden in Zukunft crossmedial mit der Hörfunk-Programmgruppe Wirtschaft zusammenarbeiten. Auch räumlich wachsen die rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Programmgruppen, des Programmbereichs Internet und der Produktion zusammen: In Zukunft werden sie gemeinsam in der jetzigen Poststelle arbeiten. Der Umzug ist für Januar 2017 geplant.

Im März 2015 ist die Seite data.wdr.de ins Leben gerufen worden, auf der themenübergreifend Daten journalistisch aufgearbeitet werden. Auf data.wdr.de werden regelmäßig Inhalte aus den crossmedialen Projekten abgebildet. Zum Einsatz kommen dabei oft interaktive Karten, um datenjournalistische Recherchen und Analysen anschaulich darzustellen. So zeigte beispielsweise eine Karte in Zusammenarbeit mit »Monitor« das Vermögen der katholischen Bistümer. Auch zur Flüchtlingssituation gab es zwei Umfragen, die in interaktiven Karten aufbereitet wurden: Zum einen wurde in den NRW-Kommunen abgefragt, wie viele Flüchtlinge wo aufgenommen wurden; zum anderen gab es zusätzlich eine landesweite Umfrage dazu, wie viele Turnhallen zu Flüchtlingsunterkünften umfunktioniert wurden.



Seit 1. Juni koordiniert der neue WDR-Desk als »Informationsdrehscheibe« und Serviceeinheit die aktuelle Programmarbeit im Radio und stärkt die regionale Berichterstattung. Der WDR-Desk bündelt, optimiert und erweitert die bisherigen Aufgaben von Radio Aktuell, NRW Aktuell sowie des WDR 2-Desks. Er ist gleichzeitig crossmediale Schnittstelle zum »Stern« am Fernsehstandort Düsseldorf. Eine Neuerung ist die allmorgendliche Bereitstellung eines Pakets mit Terminen, Themen und Audios für die Redakteurinnen und Redakteure im Frühdienst, die damit auf alle relevanten Informationen und O-Töne des vergangenen Abends und der Nacht zugreifen können. Wurden früher Nachrichten aus der Welt und regionale Ereignisse getrennt diskutiert, tauschen sich heute die Studios von Brüssel über Berlin bis Wuppertal gemeinsam mit den Redakteurinnen und Redakteuren vom Dienst der Radioprogramme in einer einzigen Konferenz aus. Grundsätzlich gilt dabei die Maxime: Nachrichten oder Themen müssen mehr als ein Programm interessieren.

Im Laborstudio Wuppertal werden crossmediale Arbeitsabläufe in der regionalen Berichterstattung erprobt. Kolleginnen und Kollegen von Fernsehen, Radio und von der Produktion zeigen dort, wie multimediale redaktionelle Planung, Produktionswege und Reportertätigkeit effizienter gestaltet und Synergien genutzt werden können. Ein neues crossmediales Format des Wuppertaler Studios ist die »Lokalzeit 2 go« – die »Lokalzeit« für unterwegs. Sie bietet das Wichtigste aus dem Bergischen Land beim raschen Blick aufs Smartphone.



Die Direktion Produktion und Technik (DPT) ist der crossmediale technische Dienstleister und Innovator im WDR.

Unter der Leitung von Direktor Wolfgang Wagner betreiben rund 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Produktions- und Sendetechnik für alle Programme in Hörfunk, Fernsehen und Internet. Sie stellen verantwortlich alle Dienstleistungen, IT-Netzwerke und Produktionsinfrastruktur für die Redaktionen und Programmentwickler bereit: von der Idee am IT-Arbeitsplatz bis zur fertigen Sendung, von der Konferenz bis zum Stream im Internet, vom Sender bis ins digitale Archiv, von der Projektentwicklung bis zum umfassenden Service. Anspruch der DPT ist es, die technischen Voraussetzungen dafür zu konzipieren und zu betreiben, um unser Publikum entlang seiner Nutzungsgewohnheiten über alle Übertragungswege und auf jedem Endgerät in gleichbleibend hervorragender Qualität zu erreichen. Eine positive »User Experience« zu gestalten, hat oberste Priorität.

Die Direktion Produktion und Technik hat sich eine neue Organisationsstruktur gegeben. Seit dem 1. Januar 2016 gibt es sechs Hauptabteilungen mit neuen Aufgabenschwerpunkten. Die Abteilungsstrukturen und Ansprechpersonen sind zunächst weitestgehend erhalten geblieben. Das Inkrafttreten der neuen Organisationsstruktur ist ein wichtiger Schritt in der grundlegenden Neuausrichtung der Direktion und das Ergebnis einer rund 14-monatigen Projektarbeit, denn die DPT sieht sich in den kommenden Jahren einer Vielzahl unterschiedlicher Herausforderungen gegenüber.

»Zwei Ziele waren besonders relevant: Einerseits die Verschlinkung von Strukturen und Prozessen im WDR, um die Arbeit zu erleichtern sowie schneller und dynamischer zu werden. Und zum anderen das Vorantreiben von Innovationen, um modern und zeitgemäß wahrgenommen und um technologischer Weichensteller zu werden.«

Wolfgang Wagner, Direktor Produktion und Technik

Crossmediale Arbeitsweisen, technologischer Wandel und die Bedeutung neuer Verbreitungswege sind hier nur exemplarisch zu nennen. Hinzu kommen der Stellenabbau und die Einsparvorgaben, denen sich die DPT ebenso stellt wie alle anderen Bereiche des WDR. Ein sich veränderndes Nutzungsverhalten beim Konsum medialer Inhalte lässt seinerseits Veränderungen der redaktionellen und produktionsseitigen Arbeitsabläufe im WDR erwarten – und nicht zuletzt die selbst gesetzten Ziele und der eigene Qualitätsanspruch machen Anpassungen in der Organisationsstruktur und den Prozessen der DPT notwendig, um sie für die Zukunft aufzustellen.

Die DPT unterstützt die Programmdirektionen im WDR bei der Realisierung von redaktioneller Crossmedialität mit Sach- und Fachkunde, insbesondere durch ihre

Leistungen in infrastruktureller und personeller Hinsicht. Der Verfügbarkeit universell einsetzbarer Produktionsmittel kommt dabei ebenso eine besondere Bedeutung zu wie der Nutzung medienübergreifender redaktioneller Planungssysteme. Multifunktionale Ausbildung und multifunktionaler Einsatz

werden dabei zukünftig der Regelfall sein.

Darüber hinaus setzt die DPT aber auch inhaltlich und innovativ Zeichen und hat zahlreiche Themen identifiziert, mit denen die technologische Innovationsführerschaft eingenommen werden soll: Die Einführung von DVB-T 2, DAB+, 4K/Ultra-HD und Broadcast over IP stehen dabei ebenso auf der Agenda wie die Themen Smart Production, Cloud Computing oder der Umbau des Filmhauses zum crossmedialen Medienhaus und die Umsetzung einer Digital Hall im Funkhaus. Es gilt, Zukunftsthemen zu prognostizieren, frühzeitig zu adaptieren und sich heute schon auf die wichtigen zukünftigen Entwicklungen vorzubereiten.

Direktor Wolfgang Wagner hatte sich daher zusammen mit seinen Führungskräften frühzeitig für eine grundlegende Neuausrichtung der Direktion entschieden. Bereits Ende 2014 wurde mit der Arbeit begonnen. 2015 wurden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, neue Strukturen und Prozesse entwickelt sowie Verantwortungsbereiche neu definiert. Für die Projektarbeit wurden diese Ziele in drei Leitgedanken übersetzt:

\ Die Produktions- und Sendebereiche wurden medienübergreifend organisiert, um Know-how zu bündeln und Ressourcen effizient einzusetzen. Das heißt: Smarte Produktionsprozesse, ein medienübergreifendes Produktionsverständnis und standortübergreifende Ressourcenoptimierung.

\ Die Konsolidierung von Technik- und IT-Bereichen sorgt für eine sichere und innovative Infrastruktur. Das heißt: Gesamtheitliche System-Architekturen, übergreifende Service-Konzepte und betriebliche Stabilität, Standardisierung von Systemen und Workflows, Integration von Technik & IT, Umsetzung von innovativen Verbreitungskonzepten und Sicherung der Programmverbreitungsleistungen.

\ Die Etablierung übergreifender Planung und zentralen Controllings verbessert die Steuerung der Bereiche. Das heißt: Einführung standardisierter Prozesse, übergreifende Konzepte für Personal-, Investitions- und Betriebswirtschaft und Koordination der Haushalte, medienübergreifende Produktionsplanung und direktionsweite Steuerungs- und Controllinginstrumente.

Diese Zielsetzungen und Leitgedanken finden sich unmittelbar in der neuen Organisationsstruktur wieder. Die DPT konzentriert sich dabei auf ihre Kernaufgaben. Medienübergreifendes Produzieren und Senden sowie das Bereitstellen und Betreiben von Infrastruktur bilden den Fokus. Hinzu kommt die Optimierung von Prozessen, die Schaffung von mehr Transparenz und die optimierte Steuerung der knappen werdenden Ressourcen.



**»EIN SICH VERÄNDERNDES
NUTZUNGSVERHALTEN BEIM
KONSUM MEDIALER INHALTE
LÄSST SEINERSEITS VERÄNDE-
RUNGEN DER REDAKTIONELLEN
UND PRODUKTIONELLEN
ARBEITSABLÄUFE IM WDR
ERWARTEN.«**

Wolfgang Wagner
Direktor Produktion und Technik



DER WDR SETZT AUF ZUKUNFTSFÄHIGE TECHNIK.

Der WDR strahlt seit dem 27. Juni alle Formate aus Düsseldorf in HD-Qualität aus.

Die Zeit der Provisorien und des beengten Sendens aus dem Ü-Wagen ist vorbei. Die beiden Studioregionen im Funkhaus Düsseldorf wurden »technisch aufgepimpt«, wie es Moderator Thomas Heyer in der »Aktuellen Stunde« erklärte.

»Die klassischen Aufgabenfelder beispielsweise eines Sendetechnikers wird es so nicht mehr geben. Die Regieautomation übernimmt sie. Aber auch die Automation muss wiederum von Menschen bedient werden, und so ergeben sich neue Aufgaben und Anforderungen.«

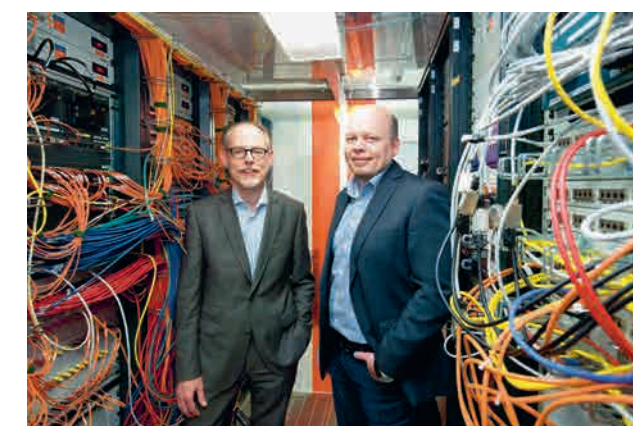
Dirk Neumann, ehemaliger Abteilungsleiter TV Produktion Düsseldorf

Ziel des grundlegenden Umbaus war es, die rund 15 Jahre alte Produktionstechnik der Regien auf den technisch aktuellen Stand zu bringen. Bereits 2011 hatten die Arbeiten begonnen und auch, wenn das Publikum es

nicht merken konnte: Im Dezember 2012 wurde im Funkhaus die erste Ersatzregie in Betrieb genommen. Regie D 2 (Düsseldorf 2)



Christoph Augenstein (l.), Hauptabteilungsleiter Aktuelle Produktion und Sendung, und Projektleiter Christian Gasse sehen den WDR auch durch die Zentrale Austauschplattform (ZAP) für die crossmediale Zukunft gut gerüstet; Sven Lorig aus dem neuen Studio in Düsseldorf



Im Zuge der Modernisierung wurde ein komplexes Regie-Automationssystem integriert, das auf Dauer Personal- und Kosteneinsparungen ermöglicht. Einzelgeräte wie Bildmischpult oder Ton- und Lichtpulte sind zwar immer noch vorhanden, können nun aber über die Automationssoftware ferngesteuert werden – eine völlig andere Arbeitsweise entsteht. Ein sogenannter Automationsoperator steuert über die Automation mehrere Geräte. Das hausinterne Redaktionssystem (OpenMedia) bietet an allen Arbeitsplätzen des Funkhauses den zeitgleichen Zugriff auf das erstellte Bildmaterial, da sich dieses auf einem zentralen Server befindet, und damit voneinander unabhängig für die Sendungen bearbeitet werden kann. Dieses Netzwerk ermöglicht, nun papier- und bandlos zu produzieren – eine Verbesserung, die neben der »Aktuellen Stunde« auch allen weiteren Formaten aus dem Funkhaus Düsseldorf wie »WDR aktuell«, »daheim+unterwegs«, »Westpol«, »Hier und Heute« sowie der »Lokalzeit aus Düsseldorf« von diesem Zeitpunkt an zugutekommt.

Erneuerte Produktions- und Sendetechnik. Für Hochglanzqualität.

wurde dafür vollständig in einen Übertragungswagen ausgelagert. Damit aktuelle Sendungen auch von dort aus produziert werden konnten, musste der Ü-Wagen an die Infrastruktur, also an die Studioflächen des Hauses, angeschlossen werden. Sobald das vollbracht war, konnte auch die zweite Regie, Düsseldorf 1, abgebaut und in ein Provisorium verlegt werden. Durch diese Vorgehensweise konnten kontinuierlich in zwei Regien die Produktionen im Funkhaus Düsseldorf aufrechterhalten werden. Parallel

dazu begann der Einbau der neuen Technik, der im März 2015 schließlich erfolgreich abgeschlossen wurde. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer bedeutete das vor allem eins: Seit Ende Juni erleben sie die Sendungen aus Düsseldorf in höchster Qualität – in gestochen scharfen Bildern, farblicher Brillanz und mit 1-a-Sound. Am 27. Juni hatte die »Lokalzeit am Samstag« HD-Premiere. In den Folgewochen wurden sukzessive alle weiteren Formate aus Düsseldorf auf HD umgestellt.

Vom WDR erwartet das Publikum nicht nur inhaltlich, sondern auch technisch höchste Qualität.

Digital terrestrisches Fernsehen wird ab 2017 im Regelbetrieb in HD-Qualität empfangbar sein. Ab März 2017 startet das neue digitale Antennenfernsehen DVB-T 2. In drei Phasen wird dieser neue Standard flächendeckend eingeführt, beginnend in den Regionen Köln/Bonn/Aachen und Düsseldorf/Rhein/Ruhr. ARD und ZDF setzen damit auf eine Variante von DVB-T 2, die aktuell hochauflösende, beste Bildqualität in HD bei größtmöglicher Programmanzahl bietet – und dabei auch die Kosten für die Programmausstrahlung senkt. DVB-T 2 löst damit den vor etwa zehn Jahren eingeführten Standard DVB-T ab, der für die heute weitverbreiteten HD-Bildschirme und die nachvollziehbare Erwartung unseres Publikums an entsprechende Bild- und Tonqualität nicht mehr ausreichend ist. Die öffentlich-rechtlichen Programme werden dabei weiterhin frei empfangbar verbreitet. Der WDR strahlt in einem Testbetrieb seit dem 18. August 2015 einen Multiplex auf Kanal 40 mit frei empfangbaren öffentlich-rechtlichen Programmen in der neuen Technik aus. Die Ausstrahlung erfolgt vom Sender Venusberg in Bonn sowie vom Fernsehturm in Köln.

Zur terrestrischen Versorgung der Fernsehhaushalte in NRW steht ein Sendernetz von insgesamt 22 Senderstandorten zur Verfügung. Nach Phase eins im März 2017 folgt dann nachzeitigem Planungsstand voraussichtlich im Frühjahr 2018 und Frühjahr 2019 in zwei weiteren Phasen die Umstellung der Senderanlagen.

Um die bundesweite Einführung von DVB-T 2 im Sinne einer bestmöglichen Versorgung der Haushalte und auf möglichst wirtschaftliche Weise unter Nutzung bestehender Infrastruktur zu unterstützen, haben sich die Projektbeteiligten auf gemeinsame Grundsätze der Zusammenarbeit bei Planung, Aufbau und Betrieb der Sendernetze geeinigt. Im WDR wurde dafür eine Projektstruktur eingerichtet, um diese finanzielle und organisatorische Herausforderung erfolgreich umzusetzen.

Zur Vorbereitung und Begleitung der Einführung hatte sich im Oktober 2014 die Arbeitsgruppe »DVB-T 2 HD in NRW« konstituiert. Sie setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von WDR, der MEDIA BROADCAST, des ZDF, der Mediengruppe RTL Deutschland, ProSiebenSat.1 Media SE sowie der Staatskanzlei NRW und der Landesanstalt für Medien zusammen.

Mit den Tests für DVB-T 2 hat der WDR im August 2015 begonnen. Bei diesen Tests wird die DVB-T-2-Sendetechnik mit dem neuen Kompressionsstandard HEVC kombiniert, um eine große Anzahl an Programmen in hochauflösender Qualität via Antenne zu verbreiten und zu empfangen. Die Testausstrahlung dient der technischen Erprobung der gesamten Signalkette vom Funkhaus bis zum Empfangsgerät. Erprobt werden dabei alle üblichen Nutzungsformen – von der stationären Nutzung bis zum portablen und mobilen Empfang.



Moderator Stefan Quoos

Seit dem 17. Januar sendet WDR 2 aus seinem neuen Produktions- und Sendezentrum in den WDR Arkaden. Flächen,

»Der WDR ist im Ganzen ja im Umbruch. Im Programm werden neue Wege gegangen – Stichwort Crossmedialität. Dies fällt auch mit dem Umzug von WDR 2 zusammen. [...] Jetzt heißt es: neue Räume, neue Ideen.«

Ansgar Rau, WDR 2

Ausstattung und Arbeitsabläufe für Redaktion und Technik wurden neu geplant, damit WDR 2 immer flexibel reagieren kann. Das moderne Großraumbüro, auch als »Open Space« bezeichnet, schafft kurze Wege und ermöglicht einen direkten, schnellen Austausch innerhalb des Programms. In den WDR Arkaden ist bei WDR 2 die Zusammenarbeit zwischen Redaktion, Technik, Moderation sowie freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch weiter optimiert. Gerade für ein aktuelles Programm ist die schnelle Kommunikation untereinander entscheidend.

»Stairway to Heaven«: In das Gebäude wird eine mittlere Treppenanlage hineingelegt, die ganz unten anfängt und sich dann einmal geradlinig bis oben hin durchzieht.

2 456 QUADRATMETER FLÄCHE. VIEL RAUM FÜR IDEEN.

Altes Filmhaus. Modernes Medienhaus.

Die Sanierung ist dringend notwendig.

Das über 40 Jahre alte Filmhaus an der Kölner Nord-Süd-Fahrt wird in den kommenden Jahren zu einem modernen Medienhaus umgebaut. Das Gebäude entspricht in vielen technischen Bereichen nicht mehr den Anforderungen. Veränderte gesetzliche Vorgaben und Auflagen können sonst in einigen Jahren nicht mehr erfüllt werden. In dem 1974 gebauten Filmhaus befinden sich unter anderem Redaktionen von Sendungen wie dem »ARD Morgenmagazin«, der »Lokalzeit aus Köln«, »Monitor«, »die story« oder der »Servicezeit« sowie der gesamte digitale TV-Sender Einsfestival. Das Fernsehstudio E, in dem die »ARD Brennpunkte« aus Köln produziert werden, ist im unteren Bereich des Filmhauses untergebracht.

Neben den Sanierungsmaßnahmen werden beim Umbau außerdem neue Arbeitsstrukturen berücksichtigt.

Das Gebäude soll die digitalen, vernetzten, standardisierten und medienübergreifenden Arbeitsabläufe unterstützen. Gleichzeitig wird das Gebäude so geplant, dass die Flächen langfristig möglichst flexibel genutzt werden können.

20 Architekturbüros hatten an dem Wettbewerb zur Sanierung des Filmhauses teilgenommen.

Den Zuschlag in dem anonymisierten Verfahren erhielt das Büro »Buchner Bründler Architekten« aus Basel in der Schweiz. Seit Januar 2016 läuft der Planungsprozess. Im Herbst 2017 startet der Bauprozess, dann wird die Sanierung auch für die Öffentlichkeit sichtbar.





**WEG
WEISEND.
NAH.**

ALLES BLEIBT ANDERS:
**LIEBLINGSPROGRAMME
FÜR NRW
UND DARÜBER HINAUS.**

**»DIE MEDIENNUTZUNG IM
DIGITALEN ZEITALTER IST
IM WANDEL, UND DER WDR IST
ES AUCH. BEWEGLICHERE
STRUKTUREN SIND EIN
ERSTER, WICHTIGER SCHRITT
AUF DEM WEG HIN ZU
EINEM MODERNEN
MEDIENUNTERNEHMEN.«**

Valerie Weber
Hörfunkdirektorin



WDR **1** LIVE

**JUNG,
SCHRÄG,
PROVOKANT,
ANDERS UND
IMMER IN
BEWEGUNG.**



1LIVE ist der Radiosender für junge Menschen in NRW und eine der bekanntesten und reichweitenstärksten Radiomarken Deutschlands: **Etwa 3,8 Millionen Menschen täglich hören das Programm.** Der Sender berichtet über alles, was junge Menschen bewegt. Dafür sind die Reporterinnen und Reporter täglich im »Sektor« unterwegs. Profiliert, multimedial und mit einem differenzierten Angebot: 1LIVE gibt Orientierung in einer Welt voller Information, vermittelt Neues, ist unterhaltend, überraschend, authentisch, nicht vorhersehbar, aber dennoch verlässlich in seiner Haltung.

Von aktuell bis progressiv spielt 1LIVE ein breites Spektrum an Musik und fördert dabei auch innovative Titel und Newcomer. Dazu bekommen Musikkonsumenten auch viele Berichte über Künstlerinnen und Künstler, Bands, Alben und Konzerte. Die 1LIVE-Comedys wie »Dennis ruft an«, »Babo Bus« oder die »O-Ton-Charts« sind berühmt-berüchtigt. Daneben ist 1LIVE das Zuhause sowohl großer Stars als auch hoffnungsvoller Nachwuchskünstlerinnen und -künstler – ob bei der »1LIVE Krone«, Deutschlands größtem Radio-Award, beim »1LIVE Schulduell«, bei den »1LIVE Radiokonzerten« oder bei der »1LIVE Hörsaal-Comedy«: Katy Perry, Rihanna, Macklemore, Ryan Lewis, Casper, Cro, Robin Schulz, Kraftklub und viele mehr kommen zu 1LIVE ins Studio oder stehen auf einer 1LIVE-Bühne.

1LIVE.de, 1LIVE diGi und das 1LIVE-Radioprogramm – da, wo die Hörerinnen und Hörer medial unterwegs sind, ist 1LIVE es auch: im Internet, im Radio und in den sozialen Netzwerken.



1LIVE feierte 20-jähriges Jubiläum. Eine Woche lang sendete 1LIVE sein Geburtstagsprogramm. Dabei konnte eine Hörerin oder ein Hörer im Rahmen der Aktion »1LIVE Partyrudel« zum Beispiel eine 1LIVE-Geburtstagsparty mit dem bekannten DJ Robin Schulz gewinnen. Der Erfolg des 1LIVE-Programms ist auch darauf zurückzuführen, dass es sich immer wieder neu erfindet, ohne die eigenen Grundsätze zu vergessen. Zum Jubiläum porträtierte Manuel Ungers Dokumentation »1LIVE macht 20« die Geschichte des Senders und stellte die aktuellen Programmmacherinnen und Programmmacher vor.



1LIVE frischte sein Abendprogramm auf. Die Popkultursendung »1LIVE Plan B«, die neue, innovative Musik abseits von Charts und Mainstream spielt, wird von zwei neuen Moderatorenteams präsentiert: Bianca Hauda und Kotaro Dürr sowie Franziska Niesar und Tilmann Köllner führen mit musikalischer Kompetenz durch die Sendung. An der Musikauswahl, die zwischen elektronischer Tanzmusik, Neofolk und Indie changiert, ist das gesamte »1LIVE Plan B«-Team beteiligt. Weitere Veränderungen gab es etwa bei der Literatursendung »1LIVE Klubbing« mit Mike Litt, die vom Freitag- auf den Sonntagabend wanderte und der nun vier Stunden zur Verfügung stehen, sowie durch die neue Sendung »1LIVE Go«, die mit Elektro, Black Music und Hip-Hop ins Wochenende führt.

1LIVE passte seine Organisationsstruktur an verändertes Mediennutzerverhalten an. Die Wort- und Internetredaktion, die bisher eng zusammen-, aber unter zwei Leitungen gearbeitet hatten, gingen 2015 unter einer gemeinsamen Leitung in der Contentredaktion auf. Hiermit wird 1LIVE besser den Ansprüchen der jungen Zielgruppe gerecht, Informationen nicht nur im linearen Radioprogramm, sondern auch auf allen Drittplattformen und in relevanten sozialen Netzwerken aufzufinden. Die neue Struktur macht es organisatorisch einfacher, setzt aber auch das Signal, dass digitale Verbreitungswege für die junge Medienmarke 1LIVE gleichwertig mit linearen Ausspielwegen sind.



Jürgen Domian beendete nach 20 Jahren seine nächtliche Talksendung

»1LIVE Plan B« ist das Abendprogramm von 1LIVE und steht für neue Musik jenseits des Mainstreams. Es gibt Porträts alternativer Künstlerinnen und Künstler, Themenabende, Studio-gäste sowie alle Trends und Phänomene, welche die Musikwelt heute bewegen – oder sie morgen bewegen werden. Ab 23 Uhr laufen hier auch einstündige Langformate wie das »1LIVE Kassetten-deck«, die »1LIVE Soundstory«, die »1LIVE Reportage«, der »1LIVE Talk« und der »1LIVE Krimi«.

WDR 2

DIE NUMMER 1 FÜR AKTUALITÄT IN NRW.



WDR 2 ist einer der größten Radiosender Deutschlands und das Radio für jeden Tag – den ganzen Tag lang: Mit aktuellen **Informationen** und mitreißender **Sportberichterstattung**, intelligenter **Unterhaltung** und bester Popmusik, Veranstaltungen in ganz NRW und multimedialen Programminhalten begleitet WDR 2 etwa **3,5 Millionen Hörerinnen und Hörer** durch ihren Alltag – und durch alle Themen ihres Lebens.

Beim Informationsleitmedium des WDR stehen Aktualität und Relevanz an erster Stelle: Gesendet wird, was wirklich von Bedeutung ist – für die Menschen, für das Land, für die Gesellschaft. Wer WDR 2 hört, verpasst nichts. WDR 2 berichtet verlässlich als Erster, ist immer live vor Ort und spricht mit den entscheidenden Personen. Die Moderatorinnen und Moderatoren von WDR 2 zeigen Profil, stellen unbequeme Fragen – und bringen Dinge klar und verständlich auf den Punkt. Aktuelle Servicethemen wie die Verkehrsberichterstattung, die »Servicezeit« oder »Quintessenz« haben ihren festen Platz im Programm. Unverfälscht, auf den Punkt und ganz nah dran am Geschehen präsentiert sich auch der Sport: So ist die preisgekrönte Sendung »WDR 2 Liga Live« (Radiopreis für die beste deutsche Sportsendung) das Stadion für zu Hause – für mehrere Millionen Haushalte. Unterhaltsam, intelligent und ebenso unverfälscht geht es in Sachen Unterhaltung zu: Formate wie »Lurch-Peter Hansen«, die »Von der Leyens« und »WDR 2 Kabarett« machen Laune und liefern auch bissige Kommentare zum aktuellen Weltgeschehen. Bei »WDR 2 Alle gegen Pistor« treten an jedem Spieltag über 100 000 Einzeltipperinnen und -tipper gegen Moderator Sven Pistor (im Bild rechts) an. Musikalisch begleitet WDR 2 die Hörerinnen und Hörer mit bestem Pop durch ihren Tag – von ausgesuchten Hits der Jugend über aktuelle Charts bis hin zu eigenen Live-Konzerten auf den Bühnen NRWs.





Gewinner der Aktion »WDR 2 für eine Stadt«, für die sich jedes Jahr alle Städte und Gemeinden in NRW bewerben können, war 2015 das niederrheinische Kleve. Am 20. Juni machte WDR 2 die Kleinstadt zum Radiostudio und lud zu Konzerten, Talk und Comedy ein. Beim großen Sommer-Open-Air am Abend traten unter anderem Andreas Bourani, Marlon Roudette und Madcon auf. Aus dem Video- und Fotomaterial, das die Besucherinnen und Besucher über eine App hochluden, entstand anschließend eine Multimediareportage zum Event.



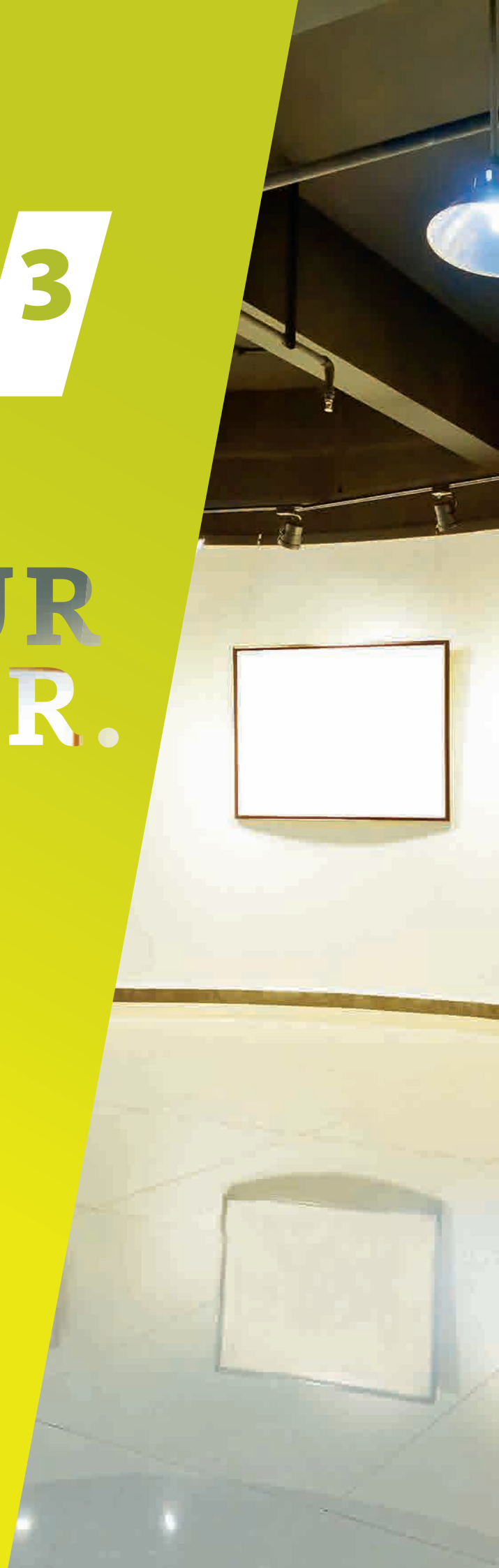
Steffi Neu bei »WDR 2 für eine Stadt«

Wer seinen Sender einmal live erleben möchte, besucht Veranstaltungen wie »WDR 2 Lachen Live«, »WDR 2 Montalk Live«, die »WDR 2 Hauspartys« oder eines der exklusiven Radiokonzerte.

Als »journalistische Stimme in NRW« hat WDR 2 das Land im Blick und bewegt es mit einzigartigen Aktionen – jeden Tag, den ganzen Tag, ein Leben lang.

WDR 3

ZEIT FÜR KULTUR.



WDR 3 bildet als das Kulturprogramm des WDR die ganze **Vielfalt der Kultur** ab – mit viel klassischer Musik, Jazz und Experimentellem, mit **Hörspielen, Features, Literatur** und **Feuilleton**. Leidenschaftlich, bereichernd, zugänglich: So sorgt WDR 3 als Vermittler, Akteur und Förderer für intensive Kulturerlebnisse. Im Radio, bei **Konzerten**, auf Veranstaltungen und mit vielfältigen Angeboten im Netz.

Kulturexpertinnen und -experten aus Leidenschaft berichten gründlich und lebendig über alles, was Kultur bewegt, und vermitteln auch komplexere Inhalte verständlich. WDR 3 begleitet das Publikum kultiviert und lebendig durch den Tag und verbindet Geist und Genuss. Und das immer hautnah, ob über Live-Übertragungen oder Mitschnitte, etwa vom WDR Sinfonieorchester oder von der WDR Big Band. Magazine wie »WDR 3 Mosaik« am Morgen, »WDR 3 Ton-ART« am Nachmittag oder die »WDR 3 Resonanzen« am frühen Abend bieten Orientierung zu allen kulturellen Themen in NRW, Deutschland und der Welt. Im Internet macht ein vielseitiges Streaming- und Download-Angebot Lust darauf, Musik und Kultur in allen Facetten neu zu entdecken, rund um die Uhr: Die großen Kulturfeatures sind im WDR Featuredepot verfügbar, die Hörspiele im WDR Hörspielspeicher. Fast 300 neu produzierte und bei »WDR 3 Konzert« von Montag bis Samstag im Radio ausgestrahlte Konzerte können Hörerinnen und Hörer mit dem WDR 3 Konzertplayer pro Jahr abrufen und in vollem Umfang nachhören. So wird das Dabeisein einfacher als je zuvor: Der WDR 3 Konzertplayer ist der persönliche Konzertsaal im Netz.





WDR 3 gehört zu den aktivsten Musikproduzenten weltweit – und ist gleichzeitig mit über 80 Kulturpartnerschaften in NRW im ganzen Land verwurzelt: Zum ständig wachsenden Netzwerk gehören Einrichtungen aus allen Bereichen des kulturellen Lebens, darunter Bands und Orchester, Konzerthäuser, Theater, Festivals, Museen und viele mehr. In diesem Rahmen lädt WDR 3 zu unvergesslichen Kulturereignissen ein: Sie erleichtern den Zugang zur Kultur in all ihren Spielarten, eröffnen neue Horizonte und begeistern alle Altersgruppen.

Eine Bühnenszenierung von »Paul Temple und der Fall Gregory« tourte 2015 mit WDR 3 durch Deutschland. Bastian Pastewka lieh darin seine Stimme dem Meisterdetektiv Paul Temple, der im London des Jahres 1949 eine Mädchenmordserie aufzuklären hatte. Das Ensemble trat am 15. März auch im Rahmen der lit.COLOGNE im Klaus-von-Bismarck-Saal des WDR auf. Zu diesem Anlass war erstmals das WDR Funkhausorchester an der Inszenierung beteiligt und spielte die Originalkompositionen aus Durbridges Stück. Geräusche wie das Quietschen einer Tür oder Zeitungsrasseln erzeugte das Hörspielensemble selbst. Nachdem die Originalaufnahmen dieser Folge um den Detektiv Paul Temple lange verschollen gewesen waren, waren im Archiv des WDR zufällig

Fragmente des Skripts aufgetaucht, das Bastian Pastewka und Regisseur Leonhard Koppelman anschließend ergänzt hatten. Mitschnitte der Hörspielinszenierung sendeten WDR 3 und WDR 5 am 4. und 5. April in einer nur leicht gekürzten Fassung. Im Herbst 2015 wurde eine weitere Tournee mit WDR 3 gestartet.



Mit »39« brachte der WDR im Januar seine erste Hörspiel-App heraus. Zusätzlich zum gleichnamigen Hörspiel, das als Zweiteiler am 2. und 9. Februar in WDR 3 gesendet wurde und auch als Podcast zur Verfügung stand, produzierte der WDR ein Audiogame, das die Nutzerinnen und Nutzer kostenlos auf Smartphones und Tablets spielen können. Das »HörSpiel«, das rund 100 Szenen und zwei Stunden Spieldauer bietet, beinhaltet Motive aus Hitchcocks Klassiker »Die 39 Stufen«, spielt jedoch im Jahr 2005, in der Zeit kurz vor den Anschlägen auf die Londoner U-Bahn. Anders als beim audiovisuellen Erzählen übernimmt in »39« nicht das Bild, sondern – wie auch im Hörspiel – der Ton die Führung. Die mysteriöse Bildersprache, die Orte nur schemenhaft andeutet und Figuren lediglich als Schatten zeigt, lässt bewusst Lücken für die Phantasie der Spielerinnen und Spieler. Das Hörspiel findet damit in der App eine neue Form, welche die Möglichkeiten des Erzählens auf mobilen Endgeräten auslotet.



Das Hörspiel »Orpheus in der Oberwelt – eine Schlepperoper« sowie das ARD Radiofeature »Wie Terror entsteht« wurden als beste europäische Produktionen mit dem Prix Europa 2015 ausgezeichnet. »Orpheus in der Oberwelt – eine Schlepperoper«, das als bestes europäisches Radiodrama geehrt wurde, thematisiert das aktuelle Flüchtlingsdrama an den Grenzen der EU und verbindet dabei den antiken Orpheusmythos mit tagespolitischen Ereignissen. Dabei gelingt es, »ein politisch hochaktuelles und -brisantes Thema auf höchstem künstlerischen Niveau umzusetzen, ohne dabei Selbstironie und Sprachwitz zu vernachlässigen«, so die Jury. Auf der anderen Seite beschreibt das vom WDR produzierte ARD Radiofeature »Wie Terror entsteht«, ausgezeichnet als beste europäische Radiorecherche, die Wechselwirkungen des Terrorismus am Beispiel Kenias: Massive staatliche Gewalt als Reaktion auf den Terror treibt dort die muslimische Bevölkerung in die Arme der islamistischen Miliz. Touristen meiden zudem das Land, wodurch Armut und Radikalisierung weiter zunehmen.



WDR 4

DER
TÄGLICHE
MUSIK-
BEGLEITER
FÜR EIN
GUTES
GEFÜHL.



WDR 4 sorgt Tag für Tag mit alten und neuen **Lieblingshits**, alltagsrelevanten Informationen und anspruchsvoller Unterhaltung **für ein gutes Gefühl**. WDR 4 präsentiert außerdem Stars von ABBA über Udo Lindenberg und Nena bis Phil Collins bei jährlich mehr als 150 Live-Veranstaltungen wie den »WDR 4 Sommer Open Airs« in ganz NRW.

So kommen die Songs nicht nur ins Radio, sondern auch in die Regionen. Zu den jährlichen Publikumsmagneten des Programms zählen aber auch Live-Erlebnisse wie die »NRW Radtour«, »WDR 4 Walking«, die »WDR 4 Weihnacht« in Dortmund und die Karnevalsparty von WDR 4 im Funkhaus am Wallrafplatz in Köln.



Ebenso vielfältig und lebendig wie bei der Musik zeigt sich WDR 4 in seinem Serviceangebot: Hier stehen besondere Themen und überraschende Fragen des täglichen Lebens im Mittelpunkt. Im Nachrichtenmagazin zur vollen Stunde und im ausführlichen »Tag um fünf« erhalten die Hörerinnen und Hörer darüber hinaus Informationen zu allem, was die Menschen bewegt – klar, kompakt und hochwertig. Dazu kommen regionale Wetterberichte und eine spannende Geschichte aus NRW mit einem täglichen Sendeplatz am Nachmittag.



Analog zu den Strukturen in den anderen Wellen des Programmbereichs Breitenprogramme wurde bei WDR 4 eine »PEP«-Redaktion aufgebaut.

Hier werden Programmmarketing, On-Air-Promotion, Online, Events und Unterhaltung gebündelt. Seit Oktober hat die Welle erstmals einen eigenen Social Media-Auftritt bei Facebook. Für 2016 wurde eine neue Eventstrategie entwickelt, um WDR 4 in der gesamten Fläche des Sendegebiets erlebbar zu machen. Außerdem sollen gezielte Programmaktionen das neue Image von WDR 4 noch bekannter machen.



Die lebendige Vielfalt macht sich bemerkbar: Für rund **zwei Millionen Hörerinnen und Hörer** täglich ist WDR 4 der unterhaltsame Alltagsbegleiter in NRW.

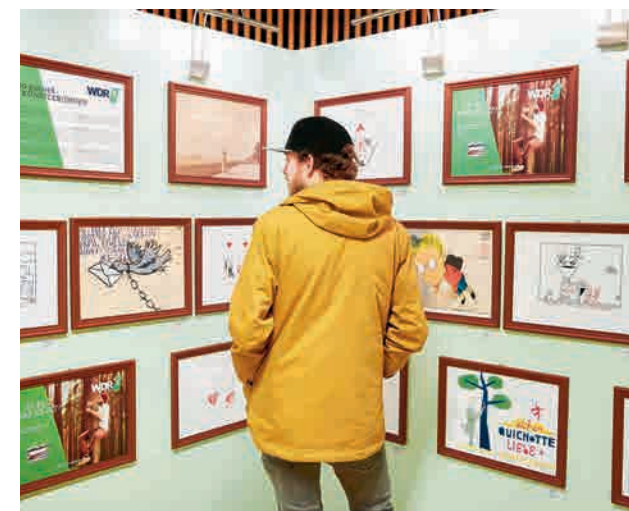
WDR 5

KOMPETENTER
JOURNALISMUS,
GRÜNDLICHE
RECHERCHE, KLARE
KOMMENTARE.



Am Anfang war das Wort – und am Ende auch, zumindest bei WDR 5: Das **Wortprogramm** informiert vom frühen Morgen bis spät in die Nacht über alles Wichtige weltweit und in Nordrhein-Westfalen, immer inspirierend, kompetent, verständlich und ohne Scheuklappen. **Hörerinnen und Hörer bekommen hier einen echten Wissensvorsprung.**

Zu den Topthemen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur liefert WDR 5 gründliche Analysen, meinungsstarke Kommentare und vertiefende Interviews. In spannenden Debatten werden die wichtigen Fragen diskutiert – gerne auch mit Hörerinnen und Hörern. Wer möchte, kann sich auch von Hörspielen und Features anregen lassen. Hochwertige Unterhaltung und mitreißendes Kabarett runden das Premiumangebot ab. Fast alles ist als Download oder Podcast im Netz verfügbar, für die Lust auf Wissen unterwegs.



Ist Merkel alternativlos?
Diese Frage stellte WDR 5 zum zehnjährigen Dienstjubiläum der Bundeskanzlerin bei einem Thementag am 19. November. Bankenkrise, Griechenland-Krise, Fukushima und der damit verbundene Atomausstieg: Bundeskanzlerin Angela Merkel hat schon einige Krisen bewältigen müssen. Lange waren ihre Populäritätswerte ungebrochen hoch. Doch in der zweiten Jahreshälfte begannen sie zu sinken. Verantwortlich dafür machen viele Merkels Agieren in der Flüchtlingskrise, der wohl größten Herausforderung ihrer bisherigen Kanzlerschaft. Der WDR 5-Thementag porträtierte einen Tag lang die wohl mächtigste Frau der Welt. Dabei ging WDR 5 auch der Frage nach, ob Merkels Haltung in der Flüchtlingsfrage ihr zum Verhängnis werden könnte.



Es fliegt was in der Luft ... beim WDR 5-Thementag über Drohnen am 11. Juni.

Ob Terrorbekämpfung, Katastrophen- und Umweltschutz oder die Suche nach Vermissten: Längst gehören Drohnen wie selbstverständlich zu Militär- oder Rettungseinsätzen. Und auch in der Zivilgesellschaft wächst das Interesse an den Fluggeräten, deren Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft ist. So könnten Drohnen in naher Zukunft den Paket- und Pizzaboten ersetzen. Doch was bedeutet das für uns? Wer regelt den Luftraum, wenn bald immer mehr Drohnen über unseren Köpfen schwirren? Wer garantiert, dass die Privatsphäre geschützt bleibt? Antworten auf diese und weitere Fragen gab der WDR 5-Thementag. Clou war der »Film mit Drohne«, der eigens dafür gedreht und von der Internetredaktion von WDR 5 ins Netz gestellt wurde: Er zeigte eine Drohne unter anderem beim Flug durch die WDR Arkaden und erreichte über 157 000 Menschen.

Der WDR 5 Radiotag in der DASA in Dortmund zog über 3 000 Besucherinnen und Besucher an. Dort hatten Hörerinnen und Hörer die Gelegenheit, die Moderatorinnen und Moderatoren und andere Macherinnen und Macher ihres Lieblingsprogramms persönlich kennenzulernen. Dazu gab es unter anderem eine Bühnenshow, eine Live-Übertragung des Kinderprogramms, eine Korrespondentenrunde, Hörspiel-Workshops, Bücher live, eine Liederbühne und vieles mehr.



Wer WDR 5 hört, erlebt mehr – und kann fundiert mitreden: im Radio, in den Gästebüchern, bei Facebook, Twitter oder bei Veranstaltungen in ganz NRW. Nah am Geschehen in NRW und in der Welt.
WDR 5 sorgt für den Durchblick – bei bereits etwa 800 000 Menschen täglich.

**FUNK
HAUS
EUROPA**  **WDR**

**DAS
KOSMO-
POLITISCHE
PROGRAMM,
DAS FÜR
VIELFALT
STEHT.**



FUNKHAUS EUROPA ist das weltoffene, internationale Radioprogramm in Deutschland mit einer einzigartigen Mischung aus **Global Pop und urbaner Musik aus aller Welt**. Seit seinem Start in den 90er-Jahren rückt das Programm kulturelle Vielfalt in den Mittelpunkt und kommt damit dem Integrationsauftrag des WDR nach.





Im Herbst startete Refugee Radio. Die steigende Zahl der Flüchtlinge stellte 2015 auch FUNKHAUS EUROPA vor neue Herausforderungen. Mit »Refugee Radio« reagierte es im Herbst als bundesweit erstes darauf und startete ein tägliches Format mit eigenem Internetangebot für Flüchtlinge in arabischer und englischer Sprache: Immer um 11.55 und 23.55 Uhr fasst FUNKHAUS EUROPA hier wichtige Informationen zusammen, um neu angekommenen Flüchtlingen Orientierung zu bieten – von aktuellen Nachrichten aus Deutschland und von der Flüchtlingsroute über ehrenamtliche Initiativen bis hin zu Servicetipps zum Thema Gesundheit. Produziert wird das Format in Zusammenarbeit mit der arabischen Redaktion des rbb in Berlin. Inzwischen läuft es auch bei NDR Info und beim Saarländischen Rundfunk.



Moderatorin Siham El-Maimouni

Mit Blick auf das Folgejahr starteten bei FUNKHAUS EUROPA Mitte 2015 außerdem Überlegungen zu einer Reform des Programmschemas: So sollten beispielsweise die **Sprachensendungen** eine zeitgemäßere Verbreitung im Rahmen einer neuen Digitalstrategie finden. Denn FUNKHAUS EUROPA will die Menschen dort erreichen, wo sie sind: Viele von ihnen hören das Programm nicht mehr linear, sondern online, beispielsweise per Smartphone.



IMMER
GERADE
HERAUS.
AUCH MAL
FRECH.
RADIO FÜR
KINDER ZUM
ENTDECKEN.



KiRaKa ist der Kinderradiokanal und die **interaktive Plattform** für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren: leidenschaftlich, bereichernd, ehrlich. Mit **Nachrichten, Geschichten, Spielen und toller Musik** versteht sich KiRaKa als erstes Lieblingsprogramm – zum Hören, Eintauchen, Mitmachen und mehr Verstehen.



Bei der Hörspielproduktion »Die Unendliche Geschichte«

Die Redaktion und die Moderatorinnen und Moderatoren weichen keiner Frage aus und geben echte Antworten, sie nehmen ihre Zuhörerinnen und Zuhörer ernst und erkunden mit ihnen gemeinsam die Welt. Auch »Erwachsenenthemen« werden verständlich erklärt, zum Beispiel beim »Klicker«, den Kindernachrichten im Radio und im Netz. KiRaKa will wissen, was Kinder beschäftigt. Deshalb ist Beteiligung erwünscht – und alle Fragen sind erlaubt, ob zu den Nachrichten oder über Körper, Liebe und Gefühle (»Herzfunk«). Mitraten und Mitgewinnen sind angesagt. Die jungen Hörerinnen und Hörer können sich ihre Musik wünschen oder über Charts abstimmen. Das Magazin »WDR 5 KiRaKa« steckt voller Reportagen, Buch- und Spieletipps, Comedy und cooler Musik. Regelmäßig lädt der KiRaKa ein zu Entdeckungsreisen in die Welt der Phantasie: Die preisgekrönten KiRaKa-Hörspiele sind nicht nur im Radio zu hören, sondern die meisten auch auf Abruf im Internet.

Für die ganz Kleinen gehört selbstverständlich die »Bärenbude« zum digitalen KiRaKa-Programm.



Die KiRaKa-Reporterinnen und -Reporter sind viel unterwegs und vor Ort, unter anderem in Schulen. Ein besonderes Highlight dabei ist die »Klicker-Werkstatt«: Grundschülerinnen und Grundschüler schreiben und sprechen die Nachrichten für Kinder selbst, angeleitet durch ein Team von Profis. Regelmäßig besuchen die Kinder auch das KiRaKa-Studio und sind live zu Gast in der Sendung.

KiRaKa ist spielend leicht zu empfangen: täglich auf festen Sendeplätzen im Programm von WDR 5; im Digitalradio nicht nur in NRW, sondern auch in Bremen und im Saarland; weltweit über Livestream und die WDR App. So ist KiRaKa: mal laut, mal leise, **immer gerade heraus und auch mal frech** – wie seine Hörerinnen und Hörer.

Ein besonderes Programm-Highlight war die Neubearbeitung und -produktion des Hörspiels »Die Unendliche Geschichte« mit einem hochkarätigen Sprecherensemble, modernster Technik und musikalischen Neukompositionen, eingespielt vom WDR Sinfonieorchester. Gesendet wurde das sechsteilige KiRaKa-Hörspiel im November und Dezember 2015. Die Produktion hat den Deutschen Hörbuchpreis 2016 gewonnen.



In den Schulferien 2015 gingen Volontärinnen und Volontäre des WDR mit der KiRaKa-Expedition sechs Wochen lang auf Entdeckungsreise durch Nordrhein-Westfalen.

Jede Woche berichteten die Reporterinnen und Reporter aus einer anderen Region. Das Besondere: Sie durften nur öffentliche Verkehrsmittel nutzen – auf Wasserwegen, der Schiene oder Straße.



Flüchtlinge in NRW waren nicht nur in den aktuellen »Klicker«-Nachrichten und Reportagen Thema im KiRaKa. Zwei Features dokumentierten Geschichten von Flucht und dem schwierigen Neuankommen: im historischen Vergleich zwischen Flucht heute und zur Zeit des Zweiten Weltkriegs in einem Feature von Christina Pannhausen sowie in einer Langzeitbeobachtung von Verena Specks-Ludwig mit Kindern in einer Dortmunder Willkommensklasse.



WDR / SINFONIE ORCHESTER

HÖCHSTE
PERFEKTION.
PACKENDE
KLASSIK-
MOMENTE VON
WELTFORMAT.



Seit seiner Gründung 1947 hat sich das WDR Sinfonieorchester zum **Spitzenorchester von Weltformat** in und für Nordrhein-Westfalen entwickelt – mit Wirkung weit darüber hinaus.

Als Partner der renommiertesten Komponisten, Dirigenten und Solisten machen die mehr als hundert Musikerinnen und Musiker packende Klassikmomente von Weltformat erlebbar: live und hautnah im Konzert, in NRW und auf internationalen Bühnen; genauso wie täglich in WDR 3, mit weltweit beachteten und immer wieder ausgezeichneten Einspielungen. Das Repertoire des WDR Sinfonieorchesters unter Chefdirigent Jukka-Pekka Saraste reicht von Barock bis zu Zeitgenössischem. Gerade die Interpretationen von Brahms, Mahler, Schönberg oder Strawinskij haben bei Kritikern, Experten und dem Publikum Maßstäbe gesetzt. Daneben steht das WDR Sinfonieorchester auch für einen entspannten, lockeren Zugang zur großen Welt der Sinfonik: Die »WDR Happy Hour – Klassik um Sieben« erfreut sich regelmäßig großer Beliebtheit. Die Konzerte dauern maximal eine Stunde, werden unkonventionell durch Moderatoren von WDR 2 präsentiert und formvollendet dargeboten vom WDR Sinfonieorchester.



Vom 10. bis 23. Oktober begab sich das WDR Sinfonieorchester unter der Leitung von Chefdirigent Jukka-Pekka Saraste auf eine Tournee durch China und Korea. Auf Einladung des Beijing Music Festivals spielte das Orchester, das in China – unter anderem wegen seines großen Repertoires – eine besondere Reputation genießt, einen Zyklus der Sinfonien und Konzerte von Johannes Brahms.

Chefdirigent Jukka-Pekka Saraste verlängerte im April seinen Vertrag beim WDR und wird bis zum Ende der Saison 2018/2019 das WDR Sinfonieorchester leiten. »Wir blicken auf sehr erfolgreiche Jahre zurück und freuen uns auf die nächsten«, sagte dazu Hörfunkdirektorin Valerie Weber. Auch Saraste zeigte sich glücklich über die gemeinsamen Erfolge und kündigte ein erweitertes Repertoire an, das auch in internationalen Konzerten präsentiert werde. Von 1987 bis 2002 war Saraste Musikdirektor des Finnischen Radiosinfonieorchesters. In

dieser Zeit schuf er einen weltweit beachteten und von Kritik und Publikum gleichermaßen gefeierten Klangkörper. Weitere Stationen seiner Karriere waren unter anderem das Toronto Symphony Orchestra, das BBC Symphony Orchestra und das Oslo Philharmonic Orchestra.

WDR / FUNKHAUS ORCHESTER

GROSSE UNTER-
HALTUNG AUF
MUSIKALISCH
HÖCHSTEM
NIVEAU.
ÜBERRASCHEND
ANDERS.



Das WDR Funkhausorchester ist das **überraschend andere Unterhaltungsortchester** aus Nordrhein-Westfalen: Gegründet im Jahr 1947, gehört es zu den wenigen europäischen Spitzenensembles, die das gesamte Spektrum der Unterhaltungsmusik abdecken.

Das Repertoire des WDR Funkhausorchesters reicht von Operette bis Musical, von Filmmusik bis zu Jazzverwandtem, von Klassik-Nischen bis zu Computerspiel-Soundtracks und Dubstep. Auf musikalisch höchstem Niveau und mit seiner Publikumsnähe begeistert das WDR Funkhausorchester mit allen Musikerinnen und Musikern und dem Chefdirigenten Wayne Marshall seine Fans: durch Auftritte im Funkhaus am Wallrafplatz in Köln und überall in NRW, bei internationalen Festivals und regelmäßig in den Radioprogrammen des WDR.



100 Jahre Frank Sinatra.

Das WDR Funkhausorchester gratulierte dem großen Sänger und Entertainer zusammen mit Tom Gaebel (Gesang) mit mehreren Konzerten im November. Das Orchester spielte unter der Leitung des luxemburgischen Musikers Gast Waltzing und wurde bei Auftritten in Echternach, Iserlohn, Essen und Köln gefeiert.

WDR / BIG BAND

**SPIELFREUDE.
VIRTUOSITÄT.
UNVERKENN-
BARER KLANG.
WHEN ENERGY
MEETS ART.**



Die WDR Big Band ist die **Weltklasse-Jazz-Band** aus NRW – preisgekrönt, weltweit zu Gast und das **legendäre Live-Erlebnis** in NRW.

Einladung zu einem musikalischen Gipfeltreffen.

Die WDR Big Band war Mitte August zu Gast beim internationalen Festival »Solidarity of Arts« in Danzig. Sie präsentierte dort ein Programm mit Solistinnen und Solisten aus Polen, Amerika und Deutschland: Stanisław Sojka, Patti Austin, Kurt Elling und Hanna Banaszak. Der US-amerikanische Jazzmusiker Richard DeRosa arrangierte für den Auftritt in der Kulisse der Danziger Altstadt Swingtitel der 20er-Jahre.



Mit höchster Perfektion und ihrem unverkennbaren Sound begeistern die Spitzenmusikerinnen und -musiker der WDR Big Band bei zahlreichen Live-Auftritten pro Jahr, von denen viele im Radio ausgestrahlt werden (bei WDR 3, WDR 4 und WDR 5). Das spannende Zusammenspiel mit Jazz-Legenden und die aufregende Improvisationskunst gehören dabei ebenso zum Programm wie grenzüberschreitende Projekte mit Pop-Stars. Ob live oder multimedial, mit ihren starken musikalischen Persönlichkeiten entfacht die WDR Big Band auf jeder Bühne **pure Energie** auf immer wieder neue Weise – vom kleinen Club in NRW bis zum internationalen Festival. Dieses Engagement kommt an: 2015 konnte sich die WDR Big Band über zwei Grammy-Nominierungen freuen. Die Gemeinschaftsproduktion mit dem Posaunisten und Komponisten Marshall Gilkes »Köln« wurde in den Kategorien »Best Large Jazz Ensemble Album« und »Best Instrumental Composition« für die Grammy-Vergabe 2016 nominiert. Bisher über 50 CD-Einspielungen, vier German Jazz Awards, zwei Grammys sowie zahlreiche weitere Grammy-Nominierungen zeigen, wie die WDR Big Band die Jazz-Welt bewegt – in NRW, Deutschland und weltweit.

WDR / RUNDFUNK CHOR

MITREISSENDE
STIMMEN.
GROSSES
REPERTOIRE.



Der WDR Rundfunkchor ist der **Profi-Konzertchor** aus und für NRW – mitreißender Chorgenuss in Perfektion.



Mit seinen Berufssängerinnen und -sängern bietet der WDR Rundfunkchor unter seinem weltweit gefragten Chefdirigenten Stefan Parkman ein breit gefächertes und innovatives Repertoire: von außergewöhnlich bis populär, von mittelalterlicher bis zu zeitgenössischer Musik, von Kammervokalmusik bis zu den großen Oratorien – Spannungsgeladen, unterhaltsam, immer leidenschaftlich. Musiziert wird mit international renommierten Orchestern, Dirigenten und Solisten; regelmäßig natürlich auch mit dem WDR Sinfonieorchester, dem WDR Funkhausorchester und der WDR Big Band. Als Stimme der Orchester in der Region singt der WDR Rundfunkchor für ganz NRW: in großen und kleinen Sälen genauso wie in Kirchen, Museen, open air und auch an ungewöhnlichen Orten. Ob live vor Ort, in WDR 3, bei WDR 4, im WDR FERNSEHEN sowie auf CD: So berührend und mitreißend kann Chormusik sein.

Der »Messias« mit 200 Sängerinnen und Sängern.

Die Mitsing-Projekte, die der WDR Rundfunkchor seit einigen Jahren anbietet, fanden am 12. Dezember ihren Höhepunkt in einer Aufführung des »Messias« von Georg Friedrich Händel: Neben dem WDR Rundfunkchor wirkten bei der Aufführung in Köln über 150 Laiensängerinnen und -sänger mit. Geleitet wurde die Aufführung vom Chefdirigenten des Chors, Stefan Parkman.

WDR /

FERNSEHEN

MUTIGE IDEEN.
UNERWARTETE
PERSPEKTIVEN.
INSPIRIERENDE
UNTERHALTUNG.
NRW MIT ECKEN
UND KANTEN.



»Macht den Westen an« – das neue WDR FERNSEHEN. Mit **mutigen Ideen** und wegweisendem Programm eröffnet das WDR FERNSEHEN **unerwartete Perspektiven** und zeigt das Leben, jeden Tag aufs Neue – für umfassende Orientierung, inspirierende Unterhaltung und **ein neues Hier-Gefühl im Westen**.



Im WDR FERNSEHEN tut sich etwas. Im Rahmen der strategischen Projekte des WDR FERNSEHENS »Verjüngung«, »360-Grad-Verbreitung« und »Innovation« startete am 24. August um 20.15 Uhr eine zweiwöchige **Programmmoffensive**.

»Ich habe meine Programmbereiche gebeten: Schickt die besten Köpfe. Daraus und durch die Kreativität aller Redaktionen sind mehr als 20 neue Sendungen entstanden. Wir zeigen, dass dieser WDR ein Powerhaus ist.«

Jörg Schönenborn, Fernsehdirektor

Der WDR reanimierte für die Zeit der Programmoﬀensive eine alte Fernsehtradition und führte die Fernsehansagerin wieder ein. In sechs verschiedenen Rollen, gedreht im Stil von fünf Jahrzehnten, fungierte Anke Engelke ab dem 24. August zwei Wochen lang als Ansagerin des Abendprogramms. Zwischen den neuen Formaten der Programmoﬀensive war sie »die Schleife ums Paket«, wie Martin Hövel, Leiter des Innoteams, bemerkte.



In der vierteiligen Miniserie »Die Mockridges – Eine Knallerfamilie« spielte sich die achtköpfige Künstlerfamilie selbst. Zu Beginn der Serie haben die sechs Söhne von Standup-Comedian und »Lindenstraßen«-Star Bill Mockridge und Stand-up-Comedian Margie Kinsky gerade das Nest verlassen, als die neu gewonnene Ruhe schon wieder dahin ist: Fernseh- und YouTube-Star Luke Mockridge zieht gemeinsam mit seiner neuen Freundin Nina wieder zu Hause ein. In diese fiktive Ausgangssituation wurde viel Authentisches aus dem Familienleben der Mockridges eingewoben, womit die innovative Serie bewusst die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen ließ. Die Comedyreihe wird im Jahr 2016 fortgesetzt.



In dem gleichsam witzigen und etwas unbequemen Format »Das Lachen der Anderen« loteten Comedyautor Micky Beisenherz und Comedian Oliver Polak die Grenzbereiche des Humors aus. Für die erste deutsche Comedydokumentation setzten sie sich intensiv mit Randgruppen auseinander und machten dabei Bekanntschaft mit interessanten und besonderen Menschen, um nach drei Tagen der Begegnung ein Stand-up-Comedy-Programm für und über diese Minderheiten darzubieten. Dabei stand die Frage im Raum: Was ist erlaubt?

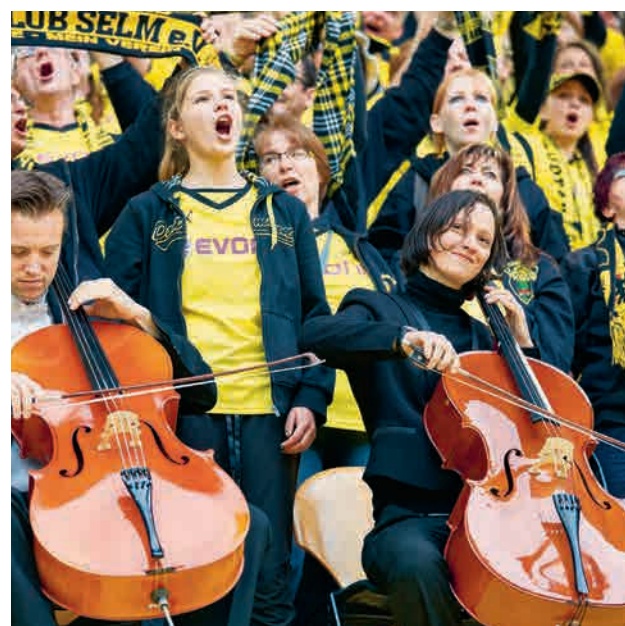
In den ersten beiden Folgen, die am 24. und 31. August im WDR FERNSEHEN ausgestrahlt wurden, besuchten sie die Bewohnerinnen und Bewohner des in der Nähe von Limburg gelegenen Ökodorfes »Das neue Wir«, denen sie humorvoll den Spiegel vorhielten, und tauchten in die Lebenswelt von MS-Kranken ein, um mit ihnen gemeinsam – abseits jeder politischen Korrektheit – über die Krankheit zu lachen. Ab dem 16. April sind im WDR FERNSEHEN jeweils samstags um 22.45 Uhr sechs neue Folgen der für den Grimmepreis nominierten Sendung zu sehen.



Die 45-minütige Dokumentation »#weltuntergang: Der Sommer, der ins Wasser fiel« stellte die Wetterphänomene im Sommer 2014 aus Sicht der Menschen in NRW dar. In aufwendiger Kleinarbeit sammelten die Filmemacher Christian Dassel und Clemens Gersch Videofilme der Menschen in Nordrhein-Westfalen und fügten diese zu einem beeindruckenden Gesamtbild der Ereignisse zusammen. So spürten sie die Geschichten hinter den Postings mit dem Hashtag #weltuntergang auf. Die Reihe wird anlassbezogen fortgesetzt, zuletzt zum Jahrestag des Absturzes des Germanwings-Airbus über den französischen Alpen: #germanwings.



Nicht nur auf ungewöhnliche Ansätze und neue Ideen setzte der WDR, sondern auch auf vielfältige Verbreitungswege. Das crossmediale Projekt »Kurvenklänge« ist ein Beispiel: Gemeinsam mit fünf Fußball-Bundesligisten aus NRW und deren Fans hat das WDR Funkhausorchester die jeweiligen Vereinshymnen eingespielt. Diese Stücke wurden den Vereinen am 24. August übergeben und so Millionen von Fans im Netz erreicht. Im WDR FERNSEHEN liefen die »Kurvenklänge« selbstverständlich auch, zusätzlich wurde ein »Making-of« gezeigt.



Das Innovationsteam hat neuartige Formate entwickelt, die für Aufmerksamkeit, vor allem bei den jüngeren Zuschauerinnen und Zuschauern im Alter zwischen 35 und 55 Jahren, gesorgt haben. Ab dem 24. August um 20.15 Uhr liefen viele neue Formate und Sendungen im WDR FERNSEHEN – außerdem gab es überraschende Aktionen im Regelprogramm. Das Projekt war auf zwei Wochen ausgerichtet, einige Formate waren darüber hinaus zu sehen.

Die Verbindung von Fernsehhalten und Internet spielte bei der Programmoﬀensive grundsätzlich eine besondere Rolle: zum Beispiel bei der Doku »#weltuntergang« aus User Generated Content zum Pfingstunwetter 2014, bei Online-First-Ausstrahlungen der neuen Serie »Meuchelbeck« oder bei »Mischen impossible«, bei dem YouTuberinnen und YouTuber Archivmaterial des WDR neu zusammenstellten.



Intendant Tom Buhrow und Fernsehdirektor Jörg Schönenborn mit dem Innovationsteam: v.l. Christopher Hanisch (Redakteur daheim+unterwegs), Martin Hövel (Leiter ARD-Morgenmagazin und Leiter des Innovationsteams), Jan Philipp Burgard (Intendant), Dagmar Kieselbach (Redaktionsleiterin frauTV), Philipp Bitterling (Programmentwickler), Corinna Liedtke (Redakteurin Fernsehfilm), Blessen Lukas (Programmentwickler) und Karin Kuhn (Leiterin Show, Kabarett und Comedy)

»Experimentiert,
macht, was euch einfällt.«

Tom Buhrow, Intendant

Die vierteilige Dokureihe »Digital Diaries« ging dem aktuellen Phänomen des Videobloggens nach.

In digitalen Tagebüchern dokumentieren inzwischen Millionen von Bloggerinnen und Bloggern täglich ihre Erlebnisse, Sorgen und Sehnsüchte – und kennen dabei weder Scham noch Tabus. Sie stellen dabei technische Gebrauchsanleitungen bereit oder demonstrieren das Überleben in der Wildnis, setzten sich aber auch mit so persönlichen Themen wie Sexualität oder der eigenen Krebserkrankung auseinander. Anhand von Blogmaterial sowie unkommentiert gelassener Skypeinterviews mit den jeweiligen Bloggerinnen und Bloggern gab die Reihe einen intimen, unverstellten Einblick in den neuen Netztrend. Die in »Digital Diaries« zum Tragen kommende Spielart der Dokumentation überführte damit Netzgewohnheiten ins Fernsehen.



»Die Runde Ecke« bot Menschen eine Bühne, die bewegende, authentische Momente aus ihrem Leben teilen wollten. Die jeweils zehnminütigen, frei vorgetragenen Geschichten erzählten etwa vom Elektroingenieur, der seinen Job gekündigt hatte, um Musiker zu werden, oder der Mittvierzigerin, die trotz Arthrose, Epilepsie und Multipler Sklerose nicht den Glauben an das Leben verloren hat. Das Format war zwischen dem 24. August und dem 7. September an fünf Terminen als Late-night im WDR FERNSEHEN zu sehen und orientierte sich an dem aus den USA stammenden Konzept des öffentlichen Storytellings. Besonders wichtig für die Sendung war das Vertrauensverhältnis zu den Menschen, die mit ihren teils sehr emotionalen Beiträgen ihre persönlichen Gedanken und Gefühle einer Öffentlichkeit preisgaben. In der letzten Augustwoche sendete FUNKHAUS EUROPA ausgewählte Storys. Auch nach der Ausstrahlung führte der WDR das Format als Liveevent in verschiedenen Städten sowie im Internet weiter. Für den Spätsommer 2016 plant das WDR FERNSEHEN eine Fortsetzung dieser Reihe.



Das crossmediale Projekt »Kurvenklänge« brachte Klassik und Fußballkultur zusammen.

Das WDR Funkhausorchester spielte mit mehr als 4 000 Fans im Stadion die Fanhymnen von Borussia Dortmund, 1. FC Köln, Schalke 04, Bayer Leverkusen und Borussia Mönchengladbach ein. Die Aktion, die von sportschau.de sowie der »ARD Sportschau« unterstützt wurde, demonstrierte mit außergewöhnlichen Arrangements der Hymnenklassiker, wie tief in NRW die Verbundenheit zum Fußball und zum jeweiligen Verein verwurzelt ist. Regisseur Baris Aladag, der bereits Musikvideos für Clueso, Philipp Poisel und Alanis Morissette produziert hat, entwickelte aus der Aktion heraus fünf Imageclips, die im August im Internet, über die Social-Media-Kanäle des WDR sowie über die Fußballvereine verbreitet wurden.



Das neue Format »Sounds like Heimat« gewann ver- meintlich hässlichen Städten in NRW musikalisch eine besondere Seite ab.

Für die beiden ersten Folgen schickte das WDR FERNSEHEN jeweils drei Musikerinnen und Musiker nach Hamm und Krefeld. Dort sollten sie herausfinden, wie sich für die Bewohnerinnen und Bewohner der jeweiligen Stadt Heimat – ganz abseits von bekannten Sehenswürdigkeiten – anfühlt, und einen Song schreiben, der dieses spezielle Verhältnis zum eigenen Wohnort einfängt. Im Rahmen eines Konzerts in der jeweiligen Stadt wählte das lokale Publikum anschließend sein Lieblingslied aus. Mit einer leicht geschärften Dramaturgie geht »Sounds like Heimat« auch in 2016 wieder an den Start: Vier neue Folgen sind für den Sommer geplant.



Sieben Politikerinnen und Politiker unterschiedlicher politischer Ausrichtung zogen für eine Woche in »Die Politiker-WG« in Duisburg-Marxloh. Der von Zuwanderung aus Osteuropa geprägte Stadtteil ist durch eine hohe Armutsrate sowie eine schlechte Gesundheitsvorsorge gekennzeichnet, denn viele der dort Wohnenden besitzen keine Krankenversicherung. Die Politikerinnen und Politiker sollten konkrete Projekte – etwa die Einrichtung eines mobilen Jugendtreffs – nachhaltig umsetzen, um den Menschen in dem sozialen Brennpunkt den Alltag angenehmer zu gestalten. In der TV-Dokumentation beobachtete das WDR FERNSEHEN die Entscheidungsträgerinnen und -träger dabei, wie sie ihre Macherqualitäten in dem Problemviertel unter Beweis stellten.



Die zehnteilige Reihe »Begehren« stellte offen, direkt und äußerst authentisch unterschiedliche Facetten des erotischen Begehrens dar.

»Die Gruppe«, ein Zusammenschluss aus vier Filmemacherinnen und Filmemachern, realisierte als Auftragsproduktion eine Hälfte der Clips, die anderen fünf Kurzbeiträge entstanden unter Federführung der Autorin Susanne Böhm in Zusammenarbeit mit fünf Künstlerinnen und Künstlern. Diese setzten sich jeweils auf ihre sehr eigene Art mit dem Themenkomplex auseinander, wobei bewegte Bilder ebenso wie Fotografien und Grafikanimationen und literarische Texte, etwa von Anais Nin, August Stramm und Pablo Neruda, zum Einsatz kamen. In zwei halbstündigen Specials führte Performancekünstlerin Pepper Levain die Zuschauerinnen und Zuschauer durch eine Nacht voller Begehren.



Vom 26. August an zeigte das WDR FERNSEHEN die sechsteilige britische Spionageserie »The Game« der BBC in drei Doppelfolgen.

Der Agententhriller versetzte sein Publikum mitten hinein in die Zeit des Kalten Krieges in den 1970er-Jahren und ins Herz des MI5. Im Zentrum der Serie standen der MI5-Agent Joe Lambe (Tom Hughes) und sein geheimes Komitee im Wettlauf gegen die Zeit. Sie versuchten, einen Angriff des sowjetischen Geheimdienstes KGB, der Großbritannien und die ganze Welt bedrohte, zu verhindern.



In »schöner, schlauer, schneller, Teil 1« aus der Reihe »Menschen hautnah« ging Anke Engelke der Frage nach, warum viele Menschen so einen großen Perfektionsdrang und Leistungsdruck verspüren.

Dabei wollte sie wissen, wie wir lernen können, zufriedener mit uns selbst zu sein. In dem Film von Gesine Enwaldt und Ravi Karmalker, der am 27. August im WDR FERNSEHEN zu sehen war, lud sie unter anderem Interessierte zu einem Workshop ein und versuchte, durch elektronische Hirnstimulation ihre Rechenleistung zu verbessern. Am Ende kam Anke Engelke zu der Erkenntnis: »Kaum einer, den ich auf meiner Reise traf, war zufrieden mit sich, weder innen noch außen. Da muss sich etwas ändern, sonst drehen wir durch vor lauter Selbstoptimierung!«.



50 Jahre WDR FERNSEHEN ließen 14 der bekanntesten deutschen YouTube-Stars in »Mischen impossible« Revue passieren. Stundenlang machten sie sich im Archiv des WDR auf die Suche und entdeckten dabei legendäre Sendungen wie »ZAK«, »Klimbim«, »Hobbythek«, »Spiel ohne Grenzen«, »Der 7. Sinn« oder »Lindenstraße«. Daraus machten sie eigene Clips, die der WDR einzeln auf machtan.wdr.de und in zwei je 30-minütigen Fernsehsendungen, moderiert von Anja Backhaus, zeigte.



Amüsant wurde es in der Sendung »Zum Lachen aus'm Keller – Humor an der Hochschule« am 29. August.

Nachwuchsregisseurinnen und -regisseure der Kunsthochschule für Medien in Köln zeigten, was sie im Comedy-Seminar mit Anke Engelke gelernt hatten. Diese übernahm selbstverständlich die Hauptrolle in den acht Sketchen. Dabei versuchten sie herauszufinden, ob man Comedy lernen kann und wie ein Sketch komisch wird. Unterstützt wurden sie dabei von Autoren und Cuttern und vielen Darstellern wie Charly Hübner, Bjarne Mädel und Daniel Wiemer.



Knacki Deuser ging der Frage nach, was Mann-Sein heute heißt. Dafür drehte das Redaktionsteam von »Frau TV« den Spieß um und produzierte erstmals eine Folge von »Mann TV«. Die Beiträge behandelten Themen wie Familie, Sexualität und Partnerschaft und kamen beim Publikum sehr gut an. Aufgrund der guten Resonanz soll »Frau TV« auch zukünftig gelegentlich von einem Mann moderiert werden.



»Nachtrausch« war ein neuartiges Talkformat, das mit allen Sehgewohnheiten bricht. Während einer 75-minütigen nächtlichen Busfahrt durch Köln trafen unter Reiseleitung von Schlagerstar Roberto Blanco fünf Prominente aufeinander, die ohne thematische Führung miteinander ins Gespräch kamen. Entwickelt und umgesetzt haben die Idee zu »Nachtrausch«, der sich sowohl durch die Machart als auch den Verzicht auf Moderation von gängigen Talkshowformaten absetzte, zehn Programmvolontärinnen und -volontäre des WDR. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, wurde das Projekt crossmedial aufbereitet. So war das Projekt auch in den sozialen Netzwerken wie Twitter oder Facebook präsent und im Internet stand zusätzliches Material zur Sendung zur Verfügung.



In »Gefällt mir! – die total vernetzte Show« stellten sich in sechs 30-minütigen Folgen Prominente den skurrilen Fragen Matthias Opdenhövels rund um Internetclips auf YouTube und Co. Unter Leitung der beiden Comedians und Teamcaptains Tahnee Schaffarczyk und Maxi Gsettenbauer traten jeweils zwei Prominentenduos gegeneinander an. Die Spieleshow, die sich insbesondere an die Zielgruppe der 35- bis 55-jährigen richtete, sollte Freude am Schrägen vermitteln und feierte die Abwegigkeiten, die das Internet hervorbringt. Mit seinen spektakulären Liveaktionen, seiner Spontaneität und dem hohen Tempo orientierte sich »Gefällt mir!« an dem britischen Format »Virtually Famous« auf Channel 4.



Comedy und Verbraucherschutz fanden in der neuen Sendung »Wie geil ist das denn?!« zusammen. Vor

Livepublikum prämierten Comedian Guido Cantz und Verbraucherexpertin Yvonne Unternehmen, die Defizite in Sachen Verbraucherschutz aufwiesen, und deckten auf humorvolle Weise auf, welcher Plan etwa hinter missglückten Sitzplatzreservierungen bei der Deutschen Bahn steckt. Ein dreiköpfiges Schauspielerteam spielte im Studio Sketches zu dem jeweiligen Verbraucherthema, zudem wurden unterhaltsame Einspieler gezeigt.



Seit Februar 2015 gibt es die »Lokalzeit 2 go« aus Wuppertal. Das Wichtigste aus dem Bergischen Land in einer Lokalzeit für unterwegs. Das neue Format wird von Montag bis Freitag gegen 14.30 Uhr mit kleinem Equipment produziert und gegen 16.30 Uhr online gestellt. Die »Lokalzeit 2 go« spricht ein Publikum an, das bereits vor der Ausstrahlung der linearen Sendung darüber informiert werden möchte, was in der Region passiert.

Ebenfalls in der Programmoffensive startete die erste Musikkompilation am Samstagabend. Nach dem großen Erfolg von »Von Udo Jürgens bis Helene Fischer« sind für das Jahr 2016 bis zu zehn weitere 90-Minuten-Kompilationen geplant. Auch die Sendung »Wunderschön« soll konsequent weiterentwickelt werden: Ausgangspunkt war die erfolgreiche Alpenüberquerung während der Innovationswochen, in der Moderatorin Tamina Kallert gemeinsam mit Zuschauerinnen und Zuschauern an ihre Grenzen ging. Die Sendung, die in ihrem Challenge-Charakter mit einer veränderten Dramaturgie verbunden war, könnte ein Muster für weitere Sendungen dieser Art sein.



Als Ergebnis der strategischen Projekte im WDR FERNSEHEN entstanden Anfang 2015 außerdem zwei 360-Grad-Projekte. Eines

der neuen Formate wurde von Januar an mit dem Titel »WDR#3sechzich« in sozialen Netzwerken verbreitet: Kurzvideos, später auch längere Web-Reportagen auf YouTube und News-Clips über die Video- und Fotosharing-App Instagram. Der Dialog beispielsweise über Twitter und Facebook war wichtiger Bestandteil des Konzepts. Der Programmbereich Landesprogramme experimentierte dabei gemeinsam mit dem Programmbereich Internet – veröffentlicht wurden die Formate auch im Webangebot des WDR. Das Projekt wurde im Dezember in dieser Form eingestellt. Die Social-Media-Kanäle zu #3sechzich werden weitergeführt und unter dem Titel zudem neue Webformate entwickelt.



»Meuchelbeck« ist ein Ort, an dem die Menschen jede Menge Geheimnisse und Sonderbarkeiten pflegen.

Zum Start der Programmoftensive ging der Sechsteiler am 24. August auf Sendung. Premiere feierte »Meuchelbeck« bereits eine Woche vorher online: Alle Folgen standen exklusiv vor Ausstrahlung in der WDR Mediathek und im Hbb TV zur Verfügung. »Meuchelbeck« erzählte mit viel schwarzem Humor und Sinn fürs Skurrile vom Leben in der niederrheinischen Provinz, wo verborgene Sehnsüchte und gepflegte Lebenslügen für eine explosive Mischung sorgen, die entweder hoffnungsvolle Neuanfänge freisprengt oder bittere Wahrheiten zum Vorschein bringt. In diese Welt kehrte Markus Lindemann (Holger Stockhaus) nach 20 Jahren Abwesenheit zurück. Markus hatte sich seither verändert. Meuchelbeck nicht.



**»INNOVATION IST EINES
UNSERER WICHTIGSTEN
STRATEGISCHEN ZIELE.«**

Jörg Schönenborn
Fernsehdirektor



Mit Spannung und Humor, Mut und Raffinesse bereichert der WDR mit seinen Produktionen auch Das Erste und ARTE.



Am 3. und 5. April sendete Das Erste die zweiteilige Dokumentation »Abenteuer Mongolei«. Die Mongolei, viermal so groß wie Deutschland und das am dünnsten besiedelte Land der Erde, ist unter anderem die Heimat einer Million nomadisierender Viehzüchterinnen und Viehzüchter. Sie führen ein in vielerlei Hinsicht seit Jahrhunderten unverändertes Leben, in das jedoch allmählich auch die Neuerungen der modernen Welt einziehen: Selbst in den Jurten, den traditionellen mongolischen Rundzelten, sind inzwischen Glühbirnen, Fernseher und Handys angekommen. Für die beiden Teile begleitete Autorin Ina Ruck mit ihrem Kamerateam jeweils einige Wochen im Sommer sowie im Winter eine mongolische Nomadenfamilie.

Die Folgen der Tat. Am 30. Juli 1977 ermordeten Mitglieder der RAF den Dresdner Bank-Chef Jürgen Ponto in seiner Villa in Frankfurt. Diese Tat sollte das Leben der damals 13 Jahre alten Julia Albrecht für immer verändern. Jürgen Ponto war ihr Taufpate. Und es war ihre Schwester Susanne Albrecht, die Brigitte Mohnhaupt, Christian Klar und sich selbst Zutritt zum Haus des besten Freundes ihres Vaters verschafft hatte, indem sie sich dort zu einem Besuch angemeldet hatte. Die RAF-Mitglieder wollten Ponto entführen, doch dann wurde er von Klar und Mohnhaupt erschossen.

In »Die Folgen der Tat« setzt sich Julia Albrecht intensiv mit dem Geschehenen auseinander. Es gelang ihr, ihre Mutter und ihren Bruder Matthias zu überzeugen, vor der Kamera über die Tat und deren Folgen für die Familie zu sprechen. Ihre Schwester Susanne selbst hingegen wollte sich nicht vor der Kamera äußern. Bis heute ist der Umgang mit Susanne für die Familienangehörigen schwierig bis unmöglich. Aufgrund der großen emotionalen Belastung geriet das Projekt immer wieder ins Stocken. Dies



führte jedoch zu einer noch intensiveren Auseinandersetzung der Beteiligten mit ihren Erinnerungen und Einschätzungen. Julia Albrecht hat gemeinsam mit Dagmar Gallenmüller das Drehbuch zu »Die Folgen der Tat« geschrieben und umgesetzt. Gezeigt wurde der Film am 27. Mai im Ersten. 2016 erhielt die Produktion einen Grimme-Preis.

Göttliche Lage. In Dortmund wird das Stahlwerk Phoenix-Ost abgerissen. An seiner Stelle entstehen ein See, ein Freizeitgebiet und ein neues Wohnquartier. Über fünf Jahre lang haben Ulrike Franken und Michael Loeken diesen Prozess beobachtet. Sie haben mit den Menschen gesprochen, die dieser Strukturwandel betroffen hat, und sie interessierten sich für die Gegensätze. Hier die abgewohnte Straße im Stadtviertel Hörde, stillgelegte Geschäfte, kleine Kioske, verfallende Fassaden; dort die Modelle und Werbematerialien der Stadtplaner, die die neue Stadt bauen wollen, mit neuen Menschen natürlich. Die besichtigen schon mal die Grundstücke, auf denen sie mal wohnen werden, mit Seeblick, in göttlicher Lage. Der Stadtpolizist Wegner beobachtete, notierte den Verfall, plauderte mit den Anwohnerinnen und Anwohnern und machte sich Gedanken über soziale Gegensätze. »Göttliche Lage« ist eine Langzeitbeobachtung, die uns erlaubt, den Strukturwandel zu verfolgen. Wie etwas verschwindet und wie etwas entsteht: Phoenix aus der Asche, in jeder Hinsicht. Der Film lief am 11. Dezember bei ARTE. Die Produktion wurde 2016 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet.



Die Dokumentation »Das Golddorf« zeigte im Juli, was passiert, wenn heimatliebende Bayern auf heimatlose Flüchtlinge treffen. In dem schönen »Golddorf« Bergen im Chiemgau sind 50 Flüchtlinge aus Eritrea, Syrien und Afghanistan untergekommen. Wie geht es nun weiter? Wer kümmert sich um sie? Wer hat Angst vor den Fremden? Der Dokumentarfilm von Carolin Genreith ging der Frage nach, ob Heimat die eigene bleiben kann, wenn man Platz für andere macht. »Das Golddorf« gewann den ARD-Doku-Wettbewerb »Top of the Docs« 2014 zum Thema »Heimat« im Rahmen der Berlinale und feierte seine Weltpremiere auf dem Dokfest München 2015.



Am 21. März ging Carolin Kebekus mit einer neuen Comedyshow auf Sendung.

Das 60-minütige, am Samstagabend ausgestrahlte Format »PussyTerror TV« ist eine Mischung aus Stand-up-Comedy, Gesangs- und Tanzeinlagen und bissigen Parodien. Carolin Kebekus begrüßt in ihrer Sendung Vertreterinnen und Vertreter der Musik- und Comedyszene. Die Ausnahmekünstlerin, die bereits seit Jahren Gast in den Kabarett- und Unterhaltungsformaten des WDR FERNSEHENS ist und intelligente Unterhaltung bietet, polarisiert ganz bewusst mit ihrem ersten eigenen Format. Sie gilt mittlerweile als eine der wichtigsten Vertreterinnen einer jungen Riege selbstbewusster, emanzipierter Comedyfrauen. Beim Deutschen Comedypreis 2015 wurde »PussyTerror TV« in der Kategorie »Beste Personality-Show« ausgezeichnet. Zum dritten Mal in Folge erhielt Carolin Kebekus die Trophäe als »Beste Komikerin«. Am 3. Dezember wurde ihr in der Bochumer Jahrhunderthalle die »1LIVE Comedy-Krone« verliehen.

Olli Dittrich in »Schorsch' Aigner – Der Mann, der Franz Beckenbauer war«. Nach »Frühstücksfernsehen« und »Talkgespräch« hat Komiker Olli Dittrich im Rahmen seines »TV-Zyklus« nun eine Enthüllungsreportage über Georg »Schorsch« Aigner gemacht – jenen Mann, der durch seine zufällige Ähnlichkeit mit Franz Beckenbauer bereits vor knapp 50 Jahren als dessen Doppelgänger engagiert wurde. Anfangs vertrat er ihn bei gesellschaftlichen sowie beruflichen Anlässen, wenn Franz nicht konnte, durfte, sollte oder wollte, später auch bei größeren Events. Lief die Kommunikation zwischen Beckenbauer und Aigner mal schief, konnte es zu bösen Interview-Fauxpas kommen. Für diese Parodie, ausgestrahlt am 4. Juni im Ersten, wurde Olli Dittrich 2016 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet.



Der Kinofilm »Domian – Interview mit dem Tod«, der seine Premiere am 1. November in der Essener Lichtburg feierte, widmete sich dem ganz speziellen »Lebensthema« des bekannten Nacht-talkers Jürgen Domian. Der bewegende Dokumentarfilm zeigte den Talker selbst, Anruferinnen und Anrufer, welche die sehr tiefgreifende Erfahrung machen mussten, was Tod bedeutet, aber auch Hörerinnen

und Hörer. Einen Tag nach der Kinopremiere sendete das WDR FERNSEHEN die 45-minütige Dokumentation »Domian – Zwischen Nacht und Tag« und ergänzte darin die Filmszenen um eigenes Material. Auch »Planet Wissen« widmete sich in einem einstündigen Beitrag am 30. Oktober Jürgen Domian und dem Thema Tod.



Geschichte erleben. Die vierte Staffel mit Dokumentationen über geheimnisvolle Orte in NRW nahm das Publikum ab dem 12. Februar 2016 jeweils freitags um 20.15 Uhr im WDR FERNSEHEN wieder mit auf eine Zeitreise, unter anderem zum Aachener Dom, zum Schloss Münster, dem Dortmunder »U« und dem Flughafen Köln/Bonn. Gezeigt wurden Ecken und Aspekte, die sonst der Öffentlichkeit verschlossen bleiben, und unbekannte Seiten von Orten, die viele im Land schon genau zu kennen glauben, an denen sich bedeutende und bewegende Geschichten abgespielt haben.



Zu allen Folgen gibt es QR-Codes. Außerdem wurden drei der neuen Folgen an den jeweiligen Orten in Previews vorgestellt. Dazu findet sich unter geheimnisvolleorte.wdr.de im Netz ein umfangreiches Special mit Making-of, E-Books, Kurzvideos, Hintergrundinformationen und einer Kurzanleitung zum Geo-Caching, da an den Orten Geocaches versteckt worden sind.

Hubertus Koch hatte nichts: kein Equipment und nicht gerade viel Erfahrung.

Aber der 24-Jährige wollte einen Film machen: über eine Hilfsaktion für Syrien. Er wollte über echte Krisen berichten. Doch nach nur fünf Stunden in Syrien war der 24-Jährige am Ende. Die Wirklichkeit des Krieges und das Leid der Flüchtlinge hatten ihn mit voller Gewalt getroffen. In der Dokumentation »Syrien – ein schwarzes Loch«, die am 14. November im WDR FERNSEHEN zu sehen war, erzählte er von seinen Erfahrungen und seiner Wut über seine eigene Hilflosigkeit.

Der »Tatort aus Köln: Freddy tanzt« war die »Tatort«-Premiere für das WDR Funkhausorchester. Das Ermittlerteam musste den Mord an einem obdachlosen Musiker aufdecken und verzweifelte fast an der fehlenden Zivilcourage der Bewohnerinnen und Bewohner eines Hauses, in dem das Opfer Zuflucht gesucht hatte. Kommissar Freddy Schenk (Dietmar Bär) geriet dabei in Erklärungsnot, denn er war fasziniert von einer der Bewohnerinnen des Hauses, der Kunstprofessorin Claudia Denk (Ursina Lardi).



Nach 13 Jahren trafen sich im **»Tatort aus Köln: Dicker als Wasser«** Hauptdarsteller, Regie, Autor und Produktion wieder, die damals schon beim »Tatort aus Köln: Bestien« zusammengearbeitet hatten. Dieses Mal verkörperte Armin Rohde den gewalttätigen Ex-Häftling Ralf Trimborn.

Im **»Tatort aus Köln: Benutzt«** standen die Kommissare Max Ballauf (Klaus J. Behrendt) und Freddy Schenk (Dietmar Bär) vor einem Rätsel. Eine heiße Spur in dem Mordfall des Export- und Finanzberaters Martin Lessnik führte zu Karsten Holler, dem ehemaligen Geschäftspartner des Mordopfers. Der wurde allerdings bereits vor einem Jahr offiziell für tot erklärt.

Um Ermittlungen im Kreis der Base-jump-Szene ging es im »Tatort aus Dortmund: Schwerelos«. Hier ermittelten die Kommissare Nora Dalay (Aylin Tezel) und Daniel Kossik (Stefan Konarske) auf eigene Faust, nachdem jemand einen jungen Familienvater schwer verletzt vor einem Krankenhaus abgeladen hatte. Nora merkte bald, dass sie sich vom Kitzel des Fallschirmspringens angezogen fühlt. In **»Kollaps«**, einem weiteren »Tatort aus Dortmund«, musste das vierköpfige Ermittlerteam den Tod eines siebenjährigen Mädchens aufklären, das auf dem Spielplatz ungewollt Kokain verschluckt hatte. Die Spur führte zu zwei jungen Dealern aus dem Senegal. Während Hauptkommissar Faber (Jörg Hartmann) vermutete, dass der ihm altbekannte Gangster Tarim Abakay der Drahtzieher der Dealerbande sei, hatte Hauptkommissarin Bönisch (Anna Schudt) mit privaten Problemen zu kämpfen.

In der Woche vor der Ausstrahlung des siebten Falls der Dortmunder Kommissare am 18. Oktober zeigte das WDR FERNSEHEN als Bonus alle sechs bisherigen Folgen des »Tatorts aus Dortmund«.



Im achten »Tatort aus Dortmund« mit dem Titel **»Hundstage«** hatten es die Kommissare mit einem Mord am Hafen zu tun. Dieser wies Verbindungen zu einem Vermisstenfall auf, der Hauptkommissarin Bönisch (Anna Schudt) bereits zu Beginn ihrer Karriere vor 14 Jahren aus der Bahn geworfen hatte. Da Hauptkommissar Faber (Jörg Hartmann) durch seine Konflikte mit der Dienstaufsichtsbehörde und dem ihm zugewiesenen Dienstpsychologen befangen war, wurden die Kommissare Daniel Kossik (Stefan Konarske) und Nora Dalay (Aylin Tezel) besonders gefordert.

»Erkläre Chimäre« war bereits der zehnte »Tatort aus Münster« nach einem Drehbuch von Stefan Cantz und Jan Hinter.

Frank Thiel (Axel Prahl) und die frisch zur Kriminaloberkommissarin beförderte Nadeshda Krusenstern (Friederike Kempfer) mussten den Mord an einem Südamerikaner aufklären. Die einzige Spur führte in eine exklusive Weinhandlung. Derweil kündigte sich bei Professor Boerne (Jan Josef Liefers) der Besuch seines homosexuellen Erbonkels Gustav (Christian Kohlund) aus den USA an, dem Boerne und Thiel ihre geplante Hochzeit vorgaukelten.

Um eine mysteriöse Tote im Therapiezentrum ging es im **»Tatort aus Münster: Schwanensee«**. Während Frank Thiel und Nadeshda Krusenstern im Dunkeln tappten, wurde Münster von einem Steuerskandal erschüttert. Professor Boerne, der eigentlich auf dem Weg in den Urlaub war, blieb selbstredend in Münster und mischte sich eigenmächtig als Therapeut unter die Schwanensee-Patienten. Mit 13,63 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern war der »Tatort aus Münster: Schwanensee« bei der Erstausstrahlung der erfolgreichste Tatort seit 1992 und die meistgesehene Fernsehsendung im Jahr 2015.



Die neue Reihe »Begierde – Mord im Zeichen des Zen«, die am 5. Februar startete, erzählte von seelischen Abgründen, sowohl bei denen, die Schuld auf sich geladen hatten, als auch bei denen, die die Schuldigen suchten. Die Kommissarin Louise Boni (Melika Foroutan) ermittelte auf eigene Faust in einem geheimnisvollen Zen-Kloster und einer Adoptionsagentur. Dabei war der von Brigitte Maria Berteles inszenierte Film, der auf Hannah Hollingers Adaption des Romans »Louise Boni – Mord im Zeichen des Zen« beruhte, kein Ermittlerkrimi im klassischen Sinne. Die Ermittlungsschritte traten zugunsten der Protagonistin in den Hintergrund. Intensiv beschäftigte sich der Film mit seiner Heldin, mit ihrer psychischen Verfasstheit und ihrem Kampf gegen den Alkohol. Das Besondere an Boni ist ihre Empathie: Auf der einen Seite hilft sie ihr bei den Ermittlungen, da sie auch die Schattenseiten von Menschen verstehen kann, auf der anderen Seite treibt sie der ständige Blick in den Abgrund in die Verzweiflung. Die Reihe startete am 5. Februar.



»Unsichtbare Jahre« widmete sich einem besonderen Kapitel der deutsch-deutschen Geschichte. Am 25. November zeigte der Film »Unsichtbare Jahre« das berührende Psychogramm einer Stasispionin, die eineinhalb Jahrzehnte lang ein Doppelleben führte. Ihre Geheimdienstaktivitäten wurden kurz nach der Wiedervereinigung aufgedeckt. Der Film orientierte sich an tatsächlichen Schicksalen. Die Figuren sind nicht schwarz-weiß gezeichnet, sondern wurden ernst genommen. Vielmehr als um einen klassischen Stasifilm handelte es sich um das Porträt einer jungen Frau, die Leere und Haltlosigkeit in ihrem Leben zu füllen versuchte.



Im direkten Anschluss an den Fernsehfilm zeichnete Carsten Günthers Dokumentation »Westagenten für die Stasi« den Lebensweg zweier ehemaliger Agenten nach: des Politologen Jürgen-Bernd Runge sowie des Journalisten Peter Wolters. Der Beitrag

dokumentierte nicht nur, auf welchem Weg sie angeworben wurden, wie sich ihr Alltag gestaltete und auf welche Weise nach der Wende ihre Enttarnung stattfand, er erlaubte auch einen Einblick in ihre Motive sowie die psychischen Erfordernisse und Auswirkungen ihrer Agententätigkeit. Der ARD-Themenabend fand anlässlich der 60 Jahre zuvor ins Leben gerufenen DDR-Staatssicherheit statt.

Die Folgen von Unverfrorenheit, Hartnäckigkeit und kreativen Notlügen zeigte die Komödie »Vorsicht vor Leuten«. Charly Hübner verkörperte den notorischen Lügner und Sachbearbeiter im Baureferat Lorenz Brahmkamp, der auf den gut aussehenden, charmanten und erfolgreichen Alexander Schönleben (Michael Maertens) trifft. Als dessen Pläne, im kleinen Ort Ostleben einen Megapark zu bauen, sich als Hochstapelei herausstellen, muss Brahmkamp sich entscheiden. Zur Seite stehen ihm seine Frau Katrin, gespielt von Lina Beckmann, sowie Schönlebens Ehefrau Theresa (Natalia Belitski).



Der Fernsehfilm »Unterm Radar« behandelte ein zentrales Dilemma unserer Gegenwart. Was nützt uns eine Freiheit, in der wir nicht mehr sicher sind? Und: Was nützt uns Sicherheit, in der wir nicht frei sind? In der Koproduktion von WDR und ARD Degeto, einem brisanten Thriller von beunruhigender Aktualität, verkörperte Christiane Paul die alleinerziehende Mutter und Richterin Elke Seeberg, die ihre bei einem Attentat verschwundene, terrorverdächtige Tochter nicht aufgeben will. Sie stellt sich damit gegen Heinrich Buch (Heino Ferch), den Leiter eines BKA-Spezialkommandos, der bald auch Zweifel an der Schuld von Elkes Tochter hegt.

Den mühsamen politischen Alltag mit seinen Pflichten, Ränken und Intrigen porträtierte der Film »Unverschämtes Glück«. Der von Armin Rohde gespielte Bürgermeister Johannes Größt überlebt nur knapp einen schweren Autounfall. Mitten im Wahlkampf muss er sich nun zwischen einem Leben gemeinsam mit seiner Frau, gespielt von Katja Flint, und der Rückkehr in die Treitmühle Politik entscheiden. Hartmut Schoen erzählte in »Unverschämtes Glück«, was passiert, wenn ein Privatleben, das es schon jahrzehntelang nicht mehr gibt, plötzlich wiederhergestellt werden soll.





Die Anziehungskraft und Leidenschaft zwischen zwei Frauen porträtierte die vielfach ausgezeichnete Koproduktion von WDR und ARTE »Ich will dich«.

Als Marie (Ina Weisse) die Verlobte ihres Jugendfreundes Dom (Marc Hosemann) kennenlernt, ist sie von ihren Gefühlen überrascht. Die geheimnisvolle Ayla (Erika Marozsán) stellt nicht nur Maries eigenes, sondern das Leben beider Familien auf den Kopf. Marie ist eigentlich glücklich in ihrer Ehe mit Bernd (Ulrich Noethen). Als die heimliche Affäre auffliegt, scheint alles verloren. Für ihre Rolle als Marie erhielt Ina Weisse unter anderem den Deutschen Fernsehpreis 2016 als Beste Hauptdarstellerin.

Das Thema Flüchtlinge wurde in dem Fernsehfilm »Der verlorene Bruder« behandelt. Die Geschichte aus dem Deutschland der Nachkriegszeit hat heute mehr Aktualität denn je. Erzählt wird die traumatische Flucht einer Familie und die Zeit des Wiederaufbaus in Deutschland. Überschattet wird das Leben der Familie durch den Verlust des ersten Kindes in den letzten Kriegstagen und die verzweifelte Suche nach ihm. Die Eltern verkörpern Charly Hübner und Katharina Lorenz. Mit einem liebevollen Blick auf die Ereignisse erzählte der von Matti Geschonneck inszenierte ARD/WDR-Fernsehfilm die Familiengeschichte aus der Perspektive des zweitgeborenen Sohnes Max (Noah Kraus). Das Drehbuch schrieb Ruth Toma nach dem Roman von Hans-Ulrich Treichel.



Können Mann und Frau einfach nur Freunde sein? Um die Leiden der Liebe, Einsamkeit und das Älterwerden ging es in der romantischen Komödie »Süßer September«. Die Seelenverwandten Bruno (Mišel Matičević) und Rebecca (Caroline Peters) haben bereits mit der Liebe abgeschlossen und werden in dem Glauben, dass eine Paarbeziehung ohnehin nur unzumutbare Opfer fordert, beste Freunde. Ob sie tatsächlich bei ihrer Meinung bleiben, zeigte der Film, der im Auftrag des WDR und der ARD Degeto entstand. Florian Froschmayr inszenierte die Komödie nach dem Drehbuch von Sathyan Ramesh.

Die spritzige, nicht immer politisch korrekte Komödie »Der Hodscha und die Piepenkötter« befasste sich auf humorvolle Art mit den Problemen und Konflikten, die der Bau einer Moschee hervorruft. Dabei treffen die Bürgermeisterin Ursula Piepenkötter (Anna Stieblisch) und der türkische Geistliche Nuri Hodscha (Hilmi Sözer) aufeinander. Dass man auch über den eigenen kulturellen Hintergrund lachen kann, zeigte der Film, den Buket Alakuş nach dem Drehbuch von Gernot Gricksch inszeniert hat und der auf dem gleichnamigen Roman von Birand Bingöl basiert.



Kindern frühzeitig Orientierung in der Medienwelt zu bieten, ist Auftrag und Anliegen des WDR.



Der blaue Elefant feierte im Jahr 2015 seinen vierzigsten Geburtstag. »Die Geburtstagssendung mit der Maus« sowie »Die Geburtstagssendung mit dem Elefanten« zeigten ein Jubiläumsprogramm. Zudem gab es zum runden Geburtstag jeden Tag eine neue Folge des Kurzformats »elefantastisch!« im Netz zu sehen. »Die Sendung mit dem Elefanten« vermittelt Vorschulkindern erste Medienkompetenz. Sie wurde nicht nur nach wissenschaftlichen Kriterien entwickelt, sondern nimmt die neuesten Impulse der frühkindlichen Pädagogik auf. Die zugehörige, vielfach ausgezeichnete Webseite richtet sich an Computeranfängerinnen und -anfänger, die noch nicht des Lesens mächtig sind, sich aber mithilfe einfacher Symbole und akustischer Anleitungen selbstständig in einem geschützten Raum bewegen und erste Interneterfahrungen sammeln können.

In der 13-teiligen, aufwendig produzierten Mysteryserie »Armans Geheimnis«, die an Ostern im Ersten zu sehen war, verstrickten sich fünf Jugendliche auf einem Pferdehof in immer größere Abenteuer.

»Armans Geheimnis« weist eine horizontale Erzählweise auf: Die verschiedenen Folgen erzählen eine große Geschichte, die einen Spannungsbogen über die einzelnen Episoden schlägt. Damit, die gesamte Serie an vier aufeinanderfolgenden Tagen auszustrahlen und sämtliche Folgen bereits bei Ausstrahlungsbeginn im Netz bereitzustellen, entsprach der WDR dem aktuellen Trend des »Binge Watching«: Die Zuschauerinnen und Zuschauer konnten die Serie am Stück schauen und damit noch tiefer in die Erzählwelt eintauchen.



Die Filmreihe »Deutsch mit Socke« erlaubte Kindern mit eingeschränkten Deutschkenntnissen anhand der Handpuppe Socke den spielerischen Zugang zur deutschen Sprache. Dabei lernten die Kinder auch, dass es unterschiedlichste Wege gibt, sich verständlich zu machen. Die 14 Folgen widmeten sich einzelnen Themen, etwa »Wie heißt du?« oder »Woher kommst du?«.



In der »Sendung mit der Maus« wurde mit einer neuen Sachgeschichtenreihe über das Flüchtlingskind Tiba das aktuelle Thema Flüchtlingskrise aufgegriffen.

Christoph Biemann begleitete das neunjährige Mädchen, das mit ihren Eltern, ihren beiden Schwestern und zwei Brüdern aus Syrien fliehen musste, mit der Kamera. Gezeigt wurde, wie Tiba und ihre Familie nach Deutschland gekommen sind und was sie in den ersten Wochen hier erlebt haben. Geplant ist, dass »Die Sendung mit der Maus« künftig in loser Folge erzählt, wie sich Tibas Leben in Deutschland weiterentwickelt.

In der Geschichtscomedy »Kaiser! König! Karl« auf KiKA nahm ein streunender Kater Kinder wie Erwachsene auf einen Streifzug durch die Epochen mit und bewies dabei, dass historische Fakten nicht trocken sein müssen. Die Sendung rund um die Klappmaulpuppe Karl bestach durch unterhaltsame geschichtliche Details und eine innovative Form: Die Folgen zeigten »Kater Karls weltgeschichtliche Werbeclips«, Musikvideos zeitgeschichtlicher Persönlichkeiten, YouTube-Tutorials mit historischen Schönheitstipps und eine Kochsendung, in der sich alles um Delikatessen in vergangenen Zeiten drehte.

Zu Weihnachten wurde es mit der »Salzprinzessin« wieder märchenhaft im Ersten.

Unter Federführung des WDR wurde »Die Salzprinzessin« für die Märchenreihe des Ersten »Sechs auf einen Streich« verfilmt, basierend auf Märchenmotiven der Gebrüder Grimm. König Christoph (Leonard Lansink) muss sich entscheiden, welche seiner drei geliebten Töchter die Thronfolge antreten soll. Die Jüngste, Amelie (Leonie Brill), ist ein Ebenbild ihrer verstorbenen Mutter. Sie wäre eine geeignete Nachfolgerin. Doch die liebevolle Prinzessin hat allzu oft ihren eigenen Kopf. Als sie wieder einmal den Wald erkundet, entdeckt sie



einen prächtig funkelnden Salzkristall – und begegnet dem charmanten Prinzen Thabo (Elvis Clausen) aus Bokanda. Neben »Die Salzprinzessin« gab es an den Weihnachtstagen (25. und 26. Dezember) drei weitere neue Märchenverfilmungen: »Nussknacker und Mausekönig«, »Prinzessin Maleen« und »Der Prinz im Bärenfell«.



**»NEUE MEDIEN UND
NUTZUNGSGEWOHNHEITEN
ZIEHEN AUCH RECHTLICHE
KONSEQUENZEN NACH SICH.«**

Eva-Maria Michel
Justiziarin und stellvertretende Intendantin

Auf europäischer und nationaler Ebene standen 2015 urheberrechtliche Fragestellungen auf der Agenda und haben das medienpolitische und operative Geschäft des WDR geprägt.

Denn im Berichtsjahr hat die Europäische Kommission mit einer umfangreichen Überarbeitung der europäischen urheberrechtlichen Rahmenregelung begonnen.

Im Fokus stehen Territorialitätsfragen. Ausgehend von der Mitteilung zur digitalen Binnenmarktstrategie vom 6. Mai 2015 hat die Europäische Kommission im Herbst 2015 eine Konsultation zur Kabel- und Satellitenrichtlinie bezüglich des Bedarfs durchgeführt, den Geltungsbereich auf Online-Übertragungen der Rundfunkanstalten auszuweiten beziehungsweise Maßnahmen für die Gewährleistung eines besseren grenzüberschreitenden Zugangs zu Rundfunkdiensten in Europa zu gewährleisten.

Auf nationaler Ebene wurde im Herbst 2015 der Referentenentwurf eines Gesetzes zur verbesserten Durchsetzung des Anspruchs der Urheber und ausübenden Künstler auf angemessene Vergütung veröffentlicht. Der Entwurf knüpft an die Urhebervertragsrechtsreform von 2002 an und zielt auf eine weitere vertragsrechtliche Stärkung der Urheber und ausübenden Künstler. Zugrunde liegt die empirisch allerdings in keiner Weise belegte Annahme einer gestörten Vertragsparität und einer fehlenden Verhandlungsmacht vieler Urheber und ausübender Künstler. Konkret werden im Entwurf ganz erhebliche Zusatzbelastungen für Rechteinhaber vorgesehen, die nur dann ausgeräumt werden können,

Rechtliche Rahmenbedingungen und Medienpolitische Entwicklungen

Der WDR hat sich als ARD-Federführer für das Urheberrecht an diesem für die ARD wichtigen Konsultationsverfahren beteiligt. Konkret hat er sich für eine Ausdehnung des Ursprungslandprinzips auf Live-Streams und auf nicht-lineare Angebote der Sender, für eine technologieneutrale Ausgestaltung des Weitersenderegimes sowie für eine Ausweitung des Weitersenderegimes auf programmbegleitende non-lineare Angebote oder jedenfalls die Einführung des Systems erweiterter Kollektivlizenzen ausgesprochen. Der WDR wird das weitere Verfahren ebenso wie weitere in der Mitteilung der EU-Kommission vom 9. Dezember 2015 angekündigten »Schritte zu einem modernen, europäischeren Urheberrecht« begleiten. Hierzu gehört zum Beispiel der ebenfalls am 9. Dezember 2015 veröffentlichte Entwurf für eine Verordnung zur Gewährleistung der grenzüberschreitenden Portabilität von Online-Inhaltendiensten im Binnenmarkt.

wenn Rechteeräumung und Urhebervergütung auf der Basis von kollektivvertraglichen Vereinbarungen erfolgen. Der WDR hat in seiner für die ARD erarbeiteten Stellungnahme grundlegende Bedenken an diesem dem Entwurf zugrunde liegenden »burdensome approach« zum Ausdruck gebracht und darauf hingewiesen, dass erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die Sender zukommen. Einige der Bedenken wurden im Regierungsentwurf aufgegriffen, der am 16. März 2016 veröffentlicht wurde. Der WDR wird das weitere Gesetzgebungsverfahren eng begleiten.

Auch das operative Geschäft wird weiter von Fragen des Urhebervertragsrechts geprägt. Individuelle Rechteinhaber machen vermehrt den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a UrhG geltend. Eine erste Klage auf Auskunft hat zu einer Grundsatzentscheidung des BGH geführt. Eine abschließende Entscheidung zur Höhe eines eventuellen »Ausgleichsanspruchs« liegt allerdings noch in weiter Ferne. Parallel werden mit Urheber-

verbänden Verhandlungen über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG geführt. Dazu finden Gespräche über zukunftstaugliche Vergütungsmodelle statt, die der zunehmenden Konvergenz und dem veränderten Nutzungsverhalten Rechnung tragen.

Zum Abschluss des Jahres 2015 hat sich die ARD mit einer Selbstverpflichtung (»Eckpunkte 2.0«) zu einer weiteren Verbesserung der bewährten Zusammenarbeit mit den deutschen Film- und Fernsehproduzenten bekannt. Dem Papier ging ein rund zweijähriger Gesprächsprozess mit der Allianz Deutscher Produzenten voraus. Ziel der Neuordnung ist, die vielfältige Produzentenlandschaft in Deutschland nicht nur zu erhalten, sondern weiter zu stärken und die Rahmenbedingungen für kreative Programminnovationen entscheidend weiterzuentwickeln. Neben Regelungen zu Themen wie Kalkulationsrealismus oder Mitfinanzierung durch den Produzenten beinhaltet die Selbstverpflichtung auch ein Leistungsmodell, das die Produzenten von besonders qualitativ hochwertigen Produktionen mit neuen Programmentwicklungsverträgen belohnt. Die Neuerungen stehen derzeit noch unter dem Vorbehalt einer Gegenfinanzierung durch die KEF.

Drei Jahre nach Einführung des Rundfunkbeitrags zeigt sich: Die Ziele der Reform der Rundfunkfinanzierung wurden erreicht. Das Berichtsjahr hat bestätigt, dass mit dem Modellwechsel hin zum Rundfunkbeitrag die Erträge zunächst stabilisiert werden konnten. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Zahl der Beitragspflichtigen im privaten Bereich erhöht hat. Der einmalige Meldedatenabgleich, der in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt wurde, hat wesentlich dazu beigetragen, auch im Berichtsjahr weitere beitragspflichtige Personen zu identifizieren. Die Beitragsgerechtigkeit konnte hierdurch deutlich erhöht werden. Im nicht privaten Bereich wurde die sektorale Belastung zwischen Privathaushalten, Wirtschaft und öffentlicher Hand im Wesentlichen

beibehalten. Wie früher kommen zudem rund neun Prozent der Erträge aus dem Rundfunkbeitrag aus diesem Bereich.

Zum 1. April 2015 wurde der Rundfunkbeitrag erstmals in der Geschichte der Abgabe reduziert – von 17,98 Euro auf 17,50 Euro pro Monat. Einen Teil der prognostizierten Mehrerträge haben die Länder mit dieser Beitragssenkung somit bereits an die Bürgerinnen und Bürger zurückgegeben. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten verzeichnen in der nächsten Beitragsperiode 2017 bis 2020 aufgrund üblicher inflationsbedingter Preissteigerungen zudem einen höheren Finanzbedarf, der einen weiteren Teil der Mehrerträge aufzehren wird. Finanzielle Auswirkungen haben zudem Änderungen, die sich aus der Evaluierung des Rundfunkbeitragsstaatsvertrags ergeben, die das Berichtsjahr geprägt hat und die mit der Unterzeichnung des 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrags am 3. Dezember 2015 ihren Abschluss fand. Die Ministerpräsidenten der Länder haben lediglich punktuell Nachbesserungen im Gesetz vorgenommen (zum Beispiel die Möglichkeit der Bildung von Vollzeitäquivalenten bei der Berechnung der Beschäftigtenzahl von Unternehmen und die stärkere Privilegierung von Einrichtungen des Gemeinwohls). Das Gesetz sieht zudem vor, dass im Jahr 2018 ein weiterer einmaliger Meldedatenabgleich durchgeführt werden soll, wodurch einer Erosion des Teilnehmerbestands entgegengewirkt werden könnte. Vorbehaltlich einer Ratifizierung durch die Landtage wird das Gesetz zum 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Alle Verfassungs- und Verwaltungsgerichte, die sich bis heute mit den Regelungen des Rundfunkbeitrags befassen, haben diesen übereinstimmend für verfassungsgemäß und rechtmäßig erklärt. Nach den Verfassungsgerichtshöfen Rheinland-Pfalz und Bayern in 2014 hat am 12. März 2015 auch das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster die Regelungen des RBStV umfassend für

verfassungsgemäß erklärt. Gegen mehrere Entscheidungen des OVG Münster und des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs wurde Revision beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingelegt. Das Bundesverwaltungsgericht hat sich am 16. und 17. März 2016 mit 13 Klagen aus dem privaten Bereich befasst. Die Entscheidungen des obersten Verwaltungsgerichts bestätigen die bisherige Rechtsprechung. Die Revisionen der Kläger wurden zurückgewiesen. Der Rundfunkbeitrag sei für den streitgegenständlichen privaten Bereich verfassungskonform. Es handele sich um eine nicht-steuerliche Abgabe. Der Rundfunkbeitrag sei auch mit den Grundrechten, insbesondere dem Gleichbehandlungsgebot vereinbar. Vor allem der Umstand, dass unabhängig davon, ob Rundfunkempfangsgeräte vorhanden seien, für jede Wohnung ein Beitrag zu zahlen sei, sei verfassungsgemäß und nicht zu beanstanden.

Zu diesen medienpolitischen Entwicklungen, aber auch zu vielen anderen Sachverhalten der Umsetzung und Einziehung des Rundfunkbeitrags gab es im Berichtsjahr erneut zahlreiche Presseanfragen sowie Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Diese wurden von der Gemeinschaftseinrichtung (GSEA) Beitragskommunikation unter der Leitung der Justiziarin und stellvertretenden Intendantin des WDR, Eva-Maria Michel, zentral für ARD, ZDF und Deutschlandradio beantwortet. Auf wesentliche Entwicklungen wurde zudem auf der Internetseite rundfunkbeitrag.de aufmerksam gemacht, die redaktionell von der GSEA Beitragskommunikation betreut wird.

Novellierung des WDR-Gesetzes. Die Landesregierung hat am 8. September 2015 den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des WDR-Gesetzes und des Landesmediengesetzes Nordrhein-Westfalen beschlossen. Hierzu hat am 24. November 2015 im zuständigen Kultur- und Medienausschuss eine Anhörung stattgefunden, bei der neben dem Intendanten Tom Buhrow und Justiziarin Eva-Maria Michel auch die Gremienvorsitzenden Ruth Hieronymi und Dr. Ludwig Jörder vertreten waren. Der Landtag NRW hat der Novellierung des WDR-Gesetzes in seiner Sitzung am 27. Januar 2016 mehrheitlich zugestimmt.

Einem kurzfristig am Vortag eingebrachten Änderungsantrag von SPD und Bündnis 90/ Die Grünen zur Reduzierung der Hörfunkwerbung wurde stattgegeben. Die Werbezeit reduziert sich von aktuell 90 Minuten in drei Radioprogrammen auf maximal 75 Minuten werktäglich im Jahresschnitt in zwei Radioprogrammen ab 2017 sowie maximal 60 Minuten werktäglich im Monatsdurchschnitt in einem Radioprogramm ab 2019. Diese Entscheidung hat zwangsläufig negative Auswirkungen auf die Ertragslage des WDR, sollte die Werbezeitenreduzierung nicht durch die KEF und die ARD-interne Umverteilung kompensiert werden.

Neues Jugendangebot von ARD und ZDF.

Im Oktober 2015 einigten sich die Ministerpräsidenten über die Bestimmungen zu dem neuen Portal des gemeinsamen Jugendangebots von ARD und ZDF, die Teil des 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrags geworden sind. Dieser soll am 1. Oktober 2016 in Kraft treten.

Am 30. April 2015 hat der Bundesgerichtshof ein Urteil zur Zulässigkeit der »tagesschau-App« gefällt. Zwar hat der BGH bestätigt, dass die Freigabe des Telemedienkonzepts von tagesschau.de auch den Abruf der eingestellten Inhalte über die Applikation »tagesschau-App« umfasst. Jedoch stehe nicht fest, ob das über die »tagesschau-App« vom 15. Januar 2011 verbreitete streitgegenständliche Angebot nicht presseähnlich gewesen sei. Insoweit wurde der Rechtsstreit zur weiteren Feststellung an das OLG Köln als Berufungsgericht zurückverwiesen. Dieses wird auf Grundlage der vom BGH aufgestellten Kriterien nunmehr zu bewerten haben, ob das konkrete Angebot der »tagesschau-App« vom 15. Juni 2011 presseähnlich oder nicht-presseähnlich gewesen ist.

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungsmäßigkeit des ZDF-Staatsvertrags. In der Entscheidung vom 25. März 2014 entschied das Bundesverfassungsgericht auf Normenkontrollanträge der Länder Rheinland-Pfalz und Hamburg hin, dass die Regelungen des ZDF-Staatsvertrags zur Besetzung des Fernsehrats sowie des Verwaltungsrats als Aufsichtsgremien teilweise

verfassungswidrig sind. Aus den Vorgaben des Gerichts ergibt sich auch Anpassungsbedarf bei den gesetzlichen und staatsvertraglichen Regelungen für die ARD-Landesrundfunkanstalten. Auch im Rahmen der Novellierung des WDR-Gesetzes wurden aus der Entscheidung resultierende Anpassungen vorgenommen.

Arbeitsrecht. Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts (BAG) aus dem Jahr 2013 sowie eine zunächst für 2015 angekündigte Gesetzesreform zur Regelung der Arbeitnehmerüberlassung haben weitgehende Umstellungen bei der Deckung von Dienstleistungen erforderlich gemacht, die nicht durch interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbracht werden können. Insbesondere Dauerbedarf wird seither nicht mehr über Arbeitnehmerüberlassung gedeckt. Im Bereich der freien Mitarbeit wurden mit den Gewerkschaften neue Beschäftigungsbilder wie das der Producerin beziehungsweise des Producers verabredet.

Kabeleinspeiseverfahren. Im sogenannten »Kabelstreit« hatten die Gerichte die Klagen der Kabelnetzbetreiber zunächst bis hin zur zweiten Instanz durchgehend abgewiesen. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat im Sommer 2015 zwei Revisionsverfahren gegen ARD-Landesrundfunkanstalten an die zuständigen Oberlandesgerichte (München, Stuttgart) zurückverwiesen. Während der BGH rundfunkrechtliche Ansprüche der Kabelnetzbetreiber auf Abschlüsse entgeltlicher Einspeiseverträge verneinte, war er der Ansicht, dass die Vorinstanzen wettbewerbsrechtliche Tatbestände nicht ausreichend geprüft und dargelegt hätten. Die Instanzgerichte müssen nun in 2016 neu darüber entscheiden, ob die vertraglich gebotene gemeinsame Kündigung der Einspeiseverträge wirksam war. In parallel laufenden verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurde 2015 vor allem zu der Frage verhandelt, ob Kabelnetzbetreiber nur dann verpflichtet sind, ihren gesetzlichen »Must-Carry«-Obliegenheiten nachzukommen, wenn zuvor von den Programmveranstaltern ein (entgeltlicher) Einspeisevertrag abgeschlossen wurde. Die Kabelnetzbetreiber setzten im Übrigen

ihre Praxis der Ausspeisungen fort. Während zuvor lediglich Nicht-Must-Carry-Programme aus dem Bouquet genommen wurden, hat man 2015 damit begonnen, die gesetzlichen Einspeiseverpflichtungen bezüglich analoger Must-Carry-Programme zu missachten. Konkret werden in den Netzen von Unitymedia in Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen die analogen Angebote von PHOENIX und 3sat sowie von ARTE und KiKA nur noch zeitpartagiert verbreitet.

Überlegungen der Länder zu einem Medienstaatsvertrag. Bei den Ländern gibt es Überlegungen zur Neubestimmung des verfassungsrechtlichen Kompetenzverhältnisses zwischen Bund und Ländern für den Bereich der Telemedien. Dies soll unter anderem im Rahmen eines neuen Medienstaatsvertrags geschehen. Auf der Grundlage eines von den Ländern in Auftrag gegebenen Gutachtens zu den zukünftigen Handlungsfeldern der Medienpolitik, das im Oktober 2014 veröffentlicht wurde, wurde eine Bund-Länder-Kommission mit mehreren Unterarbeitsgruppen eingesetzt. Die Bund-Länder-Kommission hat im Dezember 2015 einen ersten Zwischenbericht vorgelegt, der von der Ministerpräsidentenkonferenz am 3. Dezember 2015 zur Kenntnis genommen wurde. Die ARD begleitet die Arbeit der Bund-Länder-Kommission und bringt sich durch Stellungnahmen und Expertengremien in den Prozess ein.

Umsetzung der Telecom-Single-Market-Verordnung: Netzneutralität. Am 16. November 2015 wurde die EU-Verordnung zum Telecom Single Market (TSM) im EU-Amtsblatt veröffentlicht; sie tritt Ende April 2016 in Kraft. Für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist dabei insbesondere die Anwendung der Regeln zur Sicherstellung der Netzneutralität von Bedeutung. Zwar kodifiziert die Verordnung erstmalig Garantien für ein offenes und diskriminierungsfreies Internet im Sinne einer Netzneutralität, jedoch enthält der Verordnungstext offene, auslegungsfähige Begriffe, die weiter konkretisiert werden müssen. Dies kann auf der Grundlage der Verordnung geschehen, denn darin wird das Gremium der

Regulierungsbehörden im Bereich der elektronischen Kommunikationsnetze und -dienste BEREK aufgefordert, Leitlinien zur Präzisierung der Prinzipien der Netzneutralität auszuarbeiten. Diese Richtlinien zur Netzneutralität für die nationalen Regulierungsbehörden sollen bis zum 29. August 2016 erarbeitet werden. Hierzu soll es Anfang Juni 2016 eine öffentliche Konsultation geben. Die ARD wird sich in diesen Prozess einbringen.

Frequenzpolitik. Am 11. September 2015 hat die Kommission eine Konsultation zur Evaluierung und Bestandsaufnahme des EU-Regulierungsrahmens für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste gestartet. Gegenstand der Fragestellungen sind hier vor allem die Zuordnung neuer OTT Service Provider, aber auch weitergehende Möglichkeiten gemeinsamer Spektrumnutzung. Die Konsultation lief bis zum 7. Dezember 2015. ARD und ZDF haben hierzu eine gemeinsame Stellungnahme in den Konsultationsprozess eingebracht. Das nationale Frequenzkonzept zur Einführung von DVB-T 2 in Deutschland wurde auf Basis des europäischen Vorschlags zur Frequenznutzung (Lamy-Report) entwickelt. Dabei geht man davon aus, dass das UHF-Spektrum unterhalb 700 MHz bis ins Jahr 2030 für die Verbreitung von Rundfunk zur Verfügung steht. Die Frequenzen oberhalb 700 MHz werden bis 2022 für den Mobilfunk geräumt und im Jahr 2025 kann überprüft werden, ob es in einzelnen Mitgliedstaaten Entwicklungen gibt, den Bereich unterhalb 700 MHz bereits vor 2030 freigeben zu können.

Transatlantic Trade and Investment Partnership Agreement (TTIP). Das bilaterale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika, TTIP, erhielt auch 2015 breite öffentliche Aufmerksamkeit. Große Teile der Bevölkerung (insbesondere in Deutschland) sehen die Verhandlungen sehr kritisch. Die Europäische Kommission hat in 2015 ihre Anstrengungen verstärkt, über die laufenden Verhandlungen zu informieren und die Transparenz zu verbessern. Inhaltlich konnten in 2015 aber keine

wesentlichen Durchbrüche erzielt werden. Während die EU erst innere Widerstände beim Investitionsschutz adressieren musste – hierzu wurde im Herbst eine überarbeitete Trade-and-Investment-Strategy vorgelegt, die ernsthafte Anstrengungen erkennen lässt, einen effektiven Investitions- und Investorenschutz mit Zielsetzungen im öffentlichen Interesse in Einklang zu bringen und die mehr Transparenz bei Investitionsschutzverfahren verspricht – verhandelten die USA nur mit »angezogener Handbremse«. Jenseits des Atlantiks wurden alle verfügbaren Kapazitäten in den Abschluss eines Handelsvertrages mit den Pazifik-Anreiner-Staaten gesetzt, der noch vor Beginn des Präsidentschaftswahlkampfes ausverhandelt worden war. Aus Sicht der ARD war die wichtigste Entwicklung die Vorlage eines überarbeiteten EU-Dienstleistungsangebots. Hierzu fällt die Einschätzung aus Sicht des WDR verhalten optimistisch aus. Aus den bislang bekannt gewordenen Passagen zeichnet sich ab, dass die Verhandlungsführer der Europäischen Kommission ernsthafte Anstrengungen unternahmen, die Ausnahme für den audiovisuellen Sektor, die das TTIP-Mandat der Mitgliedstaaten fordert, tatsächlich umzusetzen. Ein im Oktober 2015 veröffentlichtes Positionspapier der Bundesregierung zu Kultur und Medien im TTIP-Kontext untermauerte noch einmal konkret die entsprechenden Erwartungen an die Verhandlungsführung der Europäischen Kommission. Das Verhandlungstempo für TTIP dürfte 2016 nicht unmaßgeblich durch den US-Wahlkampf bestimmt werden. Hingegen ist zu erwarten, dass die Europäische Kommission verstärkt Verhandlungen mit Pazifik-Staaten aufnehmen wird, um gegenüber dem TPP-Abschluss der USA nachzuziehen.

Richtlinie für Audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie). Die Europäische Kommission hat für den Sommer 2016 eine Überarbeitung der Richtlinie für Audiovisuelle Mediendienste angekündigt. Zur Vorbereitung hatte sie bereits 2014 ein Grünbuch »zur konvergenten Medienwelt« veröffentlicht und eine Konsultation durchgeführt. In 2015 folgte dann eine erneute Konsultation sowie im Rahmen des sogenannten

REFIT-Prozesses eine Evaluierung der bisherigen Regelungen. Das Europäische Parlament hatte zu diesem Themenkomplex bereits 2014 zwei Berichte beschlossen. Zudem erarbeitet die von der Europäischen Kommission geschaffene Gruppe europäischer Regulierungsstellen für audiovisuelle Mediendienste (ERGA) ausführliche Berichte zu den Themen territorialer Anwendungsbereich, materieller Anwendungsbereich und Jugendschutz. Darüber hinaus hat die Europäische Kommission eine Reihe von Studien (zum Beispiel zu den Themen Alkoholwerbung, europäische Werke) in Auftrag gegeben. Ziel des WDR im Legislativprozess ist der Erhalt einer spezifischen audiovisuellen Regulierung auf europäischer Ebene, die Beibehaltung des Herkunftslandprinzips, eine Überprüfung der Regeln zum materiellen Anwendungsbereich im Licht der Konvergenzentwicklung sowie die Absicherung des Zugangs zu Ereignissen von gesellschaftlicher Bedeutung zu verbessern. Thematisiert wurden außerdem die Möglichkeit der Verankerung neuer Aspekte wie Plattformregulierung, Auffindbarkeit und Signalintegrität.

»Bei den Tarifabschlüssen 2015 und der Einführung des Producer-Modells ist es uns gelungen, für alle faire Lösungen zu finden.«

Dr. Katrin Vernau, Verwaltungsdirektorin

**»DIE TIEFGREIFENDEN
VERÄNDERUNGEN IM WDR
SCHAFFEN WIR NUR
GEMEINSAM. DARUM IST ES
WICHTIG, EINE BALANCE
ZWISCHEN DEN INTERESSEN
DER MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER UND DEN
BETRIEBLICHEN BELANGEN
ZU FINDEN.«**

Dr. Katrin Vernau
Verwaltungsdirektorin



Jahresabschluss 2015

Die nachfolgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Jahresabschluss 2015 sowie die Programmleistungen des WDR für Hörfunk und Fernsehen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

Die Betriebshaushaltsrechnung des WDR schließt im Jahr 2015 mit einem Fehlbetrag von 104,3 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.437,6 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.541,9 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

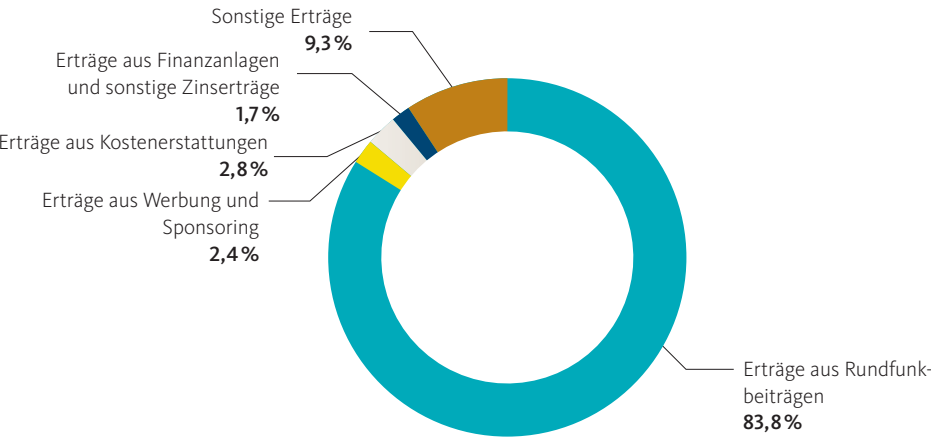
	2015		2014		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.204,6	83,8	1.245,9	83,6	– 41,3	– 3,3
Erträge aus Werbung und Sponsoring	34,2	2,4	42,8	2,9	– 8,6	– 20,1
Erträge aus Kostenerstattungen	40,6	2,8	38,1	2,6	+ 2,5	+ 6,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	25,1	1,7	40,9	2,7	– 15,8	– 38,6
Sonstige Erträge	133,1	9,3	122,8	8,2	+ 10,3	+ 8,4
Summe der Erträge	1.437,6	100,0	1.490,5	100,0	– 52,9	– 3,5
II. Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	358,4	23,2	357,4	23,5	+ 1,0	+ 0,3
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	285,6	18,5	205,3	13,5	+ 80,3	+ 39,1
Urheber- und Leistungsvergütungen	311,9	20,2	318,0	20,9	– 6,1	– 1,9
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	192,6	12,5	246,8	16,3	– 54,2	– 22,0
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	30,9	2,0	30,9	2,0	/	0,0
Zuwendungen zum Finanzausgleich	33,0	2,1	28,8	1,9	+ 4,2	+ 14,6
Sonstige Aufwendungen	329,5	21,5	331,0	21,9	– 1,5	– 0,5
Summe der Aufwendungen	1.541,9	100,0	1.518,2	100,0	+ 23,7	+ 1,6
III. Ergebnis						
Gesamtergebnis	– 104,3		– 27,7		– 76,6	

+ = Jahresüberschuss
– = Jahresfehlbetrag

BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2015		2014		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.204,6	83,8	1.245,9	83,6	– 41,3	– 3,3
Erträge aus Werbung und Sponsoring	34,2	2,4	42,8	2,9	– 8,6	– 20,1
Erträge aus Kostenerstattungen	40,6	2,8	38,1	2,6	+ 2,5	+ 6,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	25,1	1,7	40,9	2,7	– 15,8	– 38,6
Sonstige Erträge	133,1	9,3	122,8	8,2	+ 10,3	+ 8,4
Summe Erträge	1.437,6	100,0	1.490,5	100,0	– 52,9	– 3,5

ANTEILE NACH ERTRAGSART



BETRIEBSERTRÄGE

Hauptertragsquelle Rundfunkbeiträge
Mit rund 84 Prozent bildeten die Erträge aus Rundfunkbeiträgen in Höhe von 1.204,6 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR. Da der Rundfunkbeitrag zum 1. April 2015 auf 17,50 Euro gesenkt wurde, kam es im Vergleich zum Vorjahr zu Mindererträgen in Höhe von – 41,3 Millionen Euro. Die KEF hat die Anstalten aufgefordert, die nicht in der Finanzbedarfsfeststellung berücksichtigten Beitragsmehreinnahmen der Periode 2013 bis 2016 einer gesonderten Rücklage zuzuführen. Die Anstalten dürfen somit die über den festgestellten Bedarf hinausgehenden Beitragserträge nicht verwenden.

Die hier ausgewiesenen Beitragserträge beinhalten auch den im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhielt die Landesanstalt für Medien hiervon im Jahr 2015 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent wurden zwar vom WDR vereinnahmt, standen aber nach § 47 WDR-Gesetz a. F. ausschließlich für Zwecke der Film- und Hörspielförderung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung. Der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag belief sich 2015 auf 14,9 Millionen Euro.

Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 34,2 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring um – 8,6 Millionen Euro geringer als im Vorjahr aus. Dabei wurden Erträge aus Werbung in Höhe von 31,5 Millionen Euro (– 7,1 Millionen Euro gegenüber 2014) und Erträge aus Sponsoring in Höhe von 2,7 Millionen Euro (– 1,5 Millionen Euro gegenüber 2014) erzielt.

Die Erträge aus der Werbung setzten sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c der WDR-Satzung) in Höhe von 21,4 Millionen Euro, einer Vorabauschüttung in Höhe von 4,8 Millionen Euro, der Steuerumlage in Höhe von 5,0 Millionen Euro sowie der Restausschüttung für das Jahr 2014 in Höhe von 0,3 Millionen Euro zusammen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ergab sich einerseits aus einer rückläufigen Werbezeitenvermarktung und andererseits aus einer Zunahme der Versorgungsverpflichtungen bei der WDR mediagroup GmbH, die auf eine anhaltend niedrige Zinsentwicklung zurückzuführen war.

Die Erträge aus dem Sponsoring fielen 2015 gegenüber dem »Sportjahr« 2014 deutlich geringer aus.

Erträge aus Kostenerstattungen

Die Erträge aus Kostenerstattungen lagen mit 40,6 Millionen Euro um + 2,5 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA) zusammengefasst. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus Kostenerstattungen (gemäß den entsprechenden Finanzierungsanteilen der ARD-Anstalten) für die administrative Federführung des ARD-Studios Washington durch den WDR zum 1. Januar 2015. Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr höhere Kostenerstattungen für die GSEA Beitragskommunikation/Marketing, die erst Mitte 2014 personell vollständig besetzt war.

Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge von 25,1 Millionen Euro (2014: 40,9 Millionen Euro) trugen mit 1,7 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Der Rückgang in Höhe von – 15,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus dem Verzicht auf die Ausschüttung der ordentlichen Nettoerträge des Masterfonds. Zur Stärkung des Fonds wurden die Erträge im Fonds belassen. Die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank wirkten sich ebenfalls ertragsmindernd aus, da zu geringeren Zinssätzen als geplant angelegt werden musste.

Sonstige Erträge

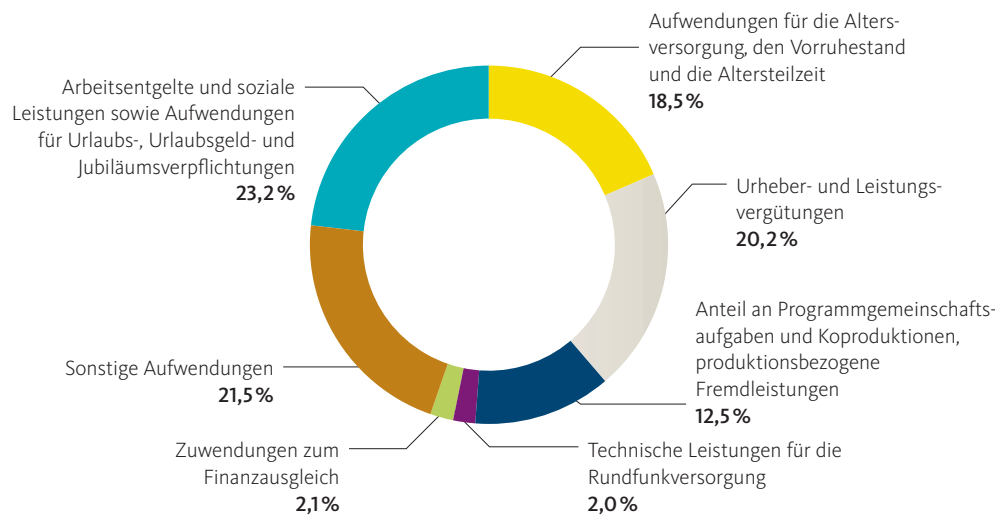
Alle übrigen Ertragspositionen werden unter den Sonstigen Erträgen in einer Summe zusammengefasst. Sie betrugen 2015 133,1 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (34,9 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (20,3 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (12,2 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (10,7 Millionen Euro) und Erträge aus Programmverwertungen (7,6 Millionen Euro) sowie Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (5,2 Millionen Euro). Alle weiteren Positionen betrugen in der Summe 42,2 Millionen Euro (inklusive der Übrigen Betriebserträge 38,3 Millionen Euro).

Der im Vergleich zum Vorjahr um + 10,3 Millionen Euro höhere Gesamtwert resultierte überwiegend aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (insbesondere Steuerrückstellungen). Diese Auflösungen sind vor allem auf die Betriebsprüfung 2007 bis 2010 zurückzuführen. Weiter wirkten sich die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug (weiterbelastete Säumniszuschläge, Mahngebühren et cetera) positiv auf die Sonstigen Erträge aus. Rückläufig dagegen waren 2015 die Erträge aus Programmverwertungen. Zudem minderte die 2014 beschlossene und gezahlte Vorabgewinnausschüttung der Radio NRW GmbH die Erträge aus Beteiligungen im Jahr 2015.

BETRIEBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2015		2014		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	358,4	23,2	357,4	23,5	+ 1,0	+ 0,3
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	285,6	18,5	205,3	13,5	+ 80,3	+ 39,1
Zwischensumme Personalaufwand	644,0	41,7	562,7	37,0	+ 81,3	+ 14,4
Urheber- und Leistungsvergütungen	311,9	20,2	318,0	20,9	- 6,1	- 1,9
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	192,6	12,5	246,8	16,3	- 54,2	- 22,0
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	30,9	2,0	30,9	2,0	/	/
Zuwendungen zum Finanzausgleich	33,0	2,1	28,8	1,9	+ 4,2	+ 14,6
Sonstige Aufwendungen	329,5	21,5	331,0	21,9	- 1,5	- 0,5
Summe Aufwendungen	1.541,9	100,0	1.518,2	100,0	+ 23,7	+ 1,6

ANTEILE NACH AUFWANDSART



BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen

Im Jahr 2015 wendete der WDR für sein festangestelltes Personal insgesamt 644,0 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Aufwendungen für die Ausbildung und die Pensionsverpflichtungen. Letztere beinhalten unter anderem Pensionszahlungen in Höhe von 75,6 Millionen Euro an die 3.426 Rentnerinnen und Rentner.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen betrug im Jahr 2015 41,8 Prozent (Vorjahr: 37,0 Prozent). Die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der Aufwendungen für die Ausbildung beliefen sich im Jahr 2015 auf 358,4 Millionen Euro (Vorjahr: 357,1 Millionen Euro). Der Anteil der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen bewegte sich im Vergleich der Vorjahre auf leicht abgesenktem Niveau in Höhe von 23,2 Prozent (Vorjahr: 23,5 Prozent).

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Personalaufwendungen um + 81,3 Millionen Euro oder + 14,4 Prozent erhöht. Maßgeblich hierfür waren die Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altersversorgung, die im Wesentlichen auf die weitere Absenkung des Rechnungszinssatzes auf 3,89 Prozent (Vorjahr: 4,53 Prozent) zurückzuführen sind. Die Altersversorgung basiert auf einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Jährliche Veränderungen durch die Personalzahl, tarifliche Anpassungen, Lebenserwartungen und Zinssatz werden hierin berücksichtigt.

Der Anstieg der Vergütungen im Vergleich zum Vorjahr ist durch die Umsetzung des mit den Gewerkschaften abgeschlossenen WDR-Vergütungstarifvertrags aus dem Jahr 2015 begründet, der unter anderem eine Erhöhung um 2,0 Prozent ab 1. November 2015 sowie die Gewährung einer Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro für festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorsah. Eine teilweise monetäre Kompensation der Mehraufwendungen erfolgte durch den Stellenabbau und die reduzierte Besetzungsquote.

Die Mehrausgaben für Pensionszahlungen begründen sich im Wesentlichen in der auf die Anpassung der Aktivengehälter folgende Anpassung der WDR-Versorgungsleistungen im April 2014. Darüber hinaus sind Verschiebungen im Rentnerbestand Ursache für Veränderungen bei der Leistungshöhe.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2015 folgende Entwicklung: Am 31. Dezember 2015 waren 4.587 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies meint die Anzahl der Köpfe, die bedingt durch Teilzeit immer höher als das Planstellensoll (Planstellensoll 2015: 4.411) liegt. Im Jahresdurchschnitt 2015 waren 4.225,4 Planstellen besetzt.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

BESETZTE PLANSTELLEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe ¹ , Justizariat und Personalrat	180,5	4,3
Hörfunk – Programm ²	920,0	21,8
Fernsehen – Programm	616,7	14,6
Produktion und Technik	1.659,0	39,3
Verwaltung	849,1	20,0
Summe	4.225,4	100,0

¹ Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant.
² Inklusive PB Internet (im Jahr 2015 beim Hörfunk – Programm).

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder.

Die Zahl der Auszubildenden nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) lag 2015 bei 273 Auszubildenden im Jahresverlauf (im Vergleich zu 296 Auszubildenden 2014). Die Ausbildungsquote (Azubis/besetzte Planstellen) blieb damit in etwa konstant.

Im Jahr 2015 wurden im WDR 509 Praktika (2014: 594) durchgeführt, zudem auch weitere 500 Schülerpraktika (2014: 462). Insgesamt gab es 1.009 Praktika (2014: 1.056). Die einzelnen Auszubildendenverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE
IM JAHRESVERLAUF 2015

	ANZAHL	ANTEIL %
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	273	19,3
Volontariate/Traineeship	134	9,5
Hospitanzen	357	25,2
Sonstige Praktika	652	46,0
Summe	1.416	100,0

Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich auf insgesamt 311,9 Millionen Euro. Ein großer Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 116,0 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 82,4 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um – 6,1 Millionen Euro oder – 1,9 Prozent.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Diese Position enthält in Höhe von 156,7 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkulturkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal Ki.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und die »Tagesschau«/ »Tagesthemen«.

Die Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um – 22,0 Prozent auf 192,6 Millionen Euro. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2015 keine Fußball-WM oder -EM und auch keine Olympischen Spiele stattfanden. Des Weiteren fielen die Kosten für die Filmbeschaffung über die Degeto aufgrund von Verschiebungen von Produktionen in das Jahr 2016 im Jahr 2015 geringer aus als im Jahr 2014.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber 2014 ist diese Position mit 30,9 Millionen Euro konstant geblieben.

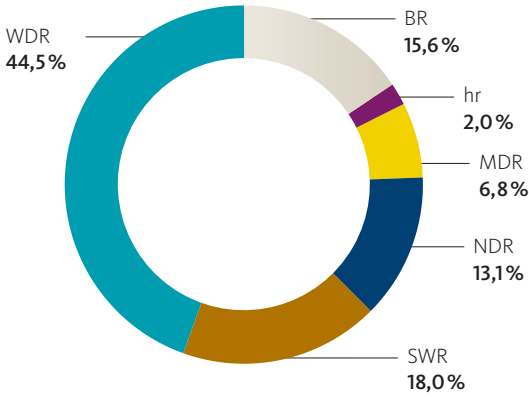
Zuwendungen zum Finanzausgleich

Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet; dieser kommt RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 ein Prozent des jeweiligen ARD-Nettobeitragsaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2015 einem Wert von 57,58 Millionen Euro (59,33 Millionen Euro im Jahr 2014). Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Beitragserträge resultieren insbesondere aus der Beitragssenkung zum 1. April 2015.

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Gemäß Beschluss der Finanzkommission erfolgte zur Abwicklung des Finanzausgleichs 2015 ein Spitzenausgleich der Finanzausgleichszahlungen für das Jahr 2015. Dieser beinhaltet den Finanzausgleichsanteil, der durch die erzielten Beitragsmehrerträge bedingt ist und von den nehmenden Anstalten RB und SR deren Rücklage für Beitragsmehrerträge zuzuführen ist. Dieser von den Anstalten »nicht verwendbare« Anteil beläuft sich 2015 auf 3,25 Millionen Euro (Vorjahr: 4,90 Millionen Euro).

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:



AUFBRINGUNG DES GESETZLICH GEREGLTEN
ARD-FINANZAUSGLEICHS

Diverse multi- sowie bilaterale Vereinbarungen sehen vor, dass die großen Häuser zugunsten der kleinen Rundfunkanstalten auf freiwilliger Basis weitere Unterstützungsleistungen erbringen, die durch die »Bonner Beschlüsse« offiziell verstetigt wurden und Ende 2016 auslaufen. Dazu gehören unter anderem finanzielle Hilfen bei Fernsehproduktionen und entlastende Kooperationen im administrativen Bereich.

Neben diesem Finanzausgleich erhielten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine zeitlich begrenzte Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2009 bis voraussichtlich 2024 sind vom WDR noch anteilig 0,4 Millionen Euro per anno an Strukturhilfe an RB zu entrichten. Der SR erhielt bis Ende 2008 insgesamt 34,4 Millionen Euro.

Außerdem zahlt der WDR aus den ihm zufließenden Beitragsmitteln Beiträge an andere ARD-Anstalten, um die sogenannte Deckungslücke in der Altersversorgung zu schließen. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum von 1997 bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2015 1,6 Millionen Euro an, davon 0,45 Millionen Euro für den hr.

Die Intendantinnen und Intendanten verständigten sich im Herbst 2013 über eine Neuregelung des Finanzausgleichs für die Jahre 2015 und 2016. Diese Neuregelungen sehen vor, dass ab 2015 die zusätzlichen Leistungen an die kleinen Landesrundfunkanstalten (Bonner und Hamburger Beschlüsse) weitgehend durch Geldleistungen ersetzt werden und zusätzliche Finanzausgleichsleistungen in Höhe von insgesamt 10 Millionen Euro an SR und RB geleistet werden. Hiervon übernimmt der WDR 2,7 Millionen Euro; im Gegenzug wird er durch eine Reduzierung des Fernsehvertragsschlüssels um 0,3 Prozentpunkte auf 21,1 Prozent entlastet. Den darüber hinaus festgestellten Bedarf von RB und SR in Höhe von 19,6 Millionen Euro in den Jahren 2015 und 2016 bringen alle Anstalten aus dem jeweils anteilig bilanzierten Sondervermögen Beitragsrücklage auf.

Die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten haben in ihrer Sitzung am 13. März 2014 beschlossen, die Finanzausgleichsmasse ab 1. Januar 2017 auf 1,6 Prozent (Vorjahre: 1,0 Prozent) anzuheben. Sie wird ab 2017 im Verhältnis 50,92 Prozent SR zu 49,08 Prozent RB verteilt.

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den oben aufgeführten Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen (61,7 Millionen Euro), Verschiedene Fremdleistungen (51,2 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (44,9 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (40,2 Millionen Euro), Reise- und Fahrtkosten (13,2 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (9,6 Millionen Euro).

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung beziehungsweise Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus stellt die Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dar.

Das kaufmännisch ermittelte Ergebnis wird um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die Liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (355,1 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (320,4 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Überschuss von 34,7 Millionen Euro. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage wurde damit gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung dieser Überschuss zugeführt. Zum Jahresende 2015 weist damit die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 41,2 Millionen Euro (2014: 6,5 Millionen Euro) aus.

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2015		2014		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelaufbringung						
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,7	0,2	2,0	0,7	– 1,3	– 65,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	61,7	17,3	70,7	25,1	– 9,0	– 12,7
Beteiligungen (Abnahme)	0,6	0,2	0,6	0,2	0,0	0,0
Anteilsvermögen (Abnahme)	0,2	0,1	0,3	0,1	– 0,1	– 33,3
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,2	0,1	0,3	0,1	– 0,1	– 33,3
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	0,0	0,0	12,2	4,4	– 12,2	– 100,0
Programmvermögen (Abnahme)	4,3	1,2	3,5	1,2	+ 0,8	+ 22,9
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	73,6	20,7	45,0	16,0	+ 28,6	+ 63,6
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	213,8	60,2	112,6	40,0	+ 101,2	+ 89,9
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	34,3	12,2	– 34,3	– 100,0
Summe Mittelaufbringung	355,1	100,0	281,5	100,0	+ 73,6	+ 26,1

	2015		2014		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	104,3	29,4	27,7	9,8	+ 76,6	+ 276,5
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	67,9	19,1	63,8	22,7	+ 4,1	+ 6,4
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,1	0,0	1,8	0,6	– 1,7	– 94,4
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	40,2	11,3	27,2	9,7	+ 13,0	+ 47,8
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	107,9	30,4	161,0	57,2	– 53,1	– 33,0
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	34,7	9,8	0,0	0,0	+ 34,7	0,0
Summe Mittelverwendung	355,1	100,0	281,5	100,0	+ 73,6	+ 26,1

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar (eine detaillierte Einzelanalyse enthält der WDR-Jahresabschluss 2015):

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2015	SOLL 2015			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (S) SOLLÄNDERUNGEN (R) VORTRAG AUS 2014	ABRECHNUNGS- SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.204.623,9	1.159.946,0	/	1.159.946,0	+ 44.677,9
Sonstige Betriebserträge	228.844,4	230.460,0	/	230.460,0	– 1.615,6
Summe Betriebserträge	1.433.468,3	1.390.406,0	/	1.390.406,0	+ 43.062,3
Außerordentliche Erträge	/	/	/	/	/
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	+ 4.169,7	/	R + 4.169,7	4.169,7	/
Summe Erträge	1.437.638,0	1.390.406,0	R + 4.169,7	1.394.575,7	+ 43.062,3

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2015	SOLL 2015			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (S) SOLLÄNDERUNGEN (R) VORTRAG AUS 2014	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	358.102,3	365.636,0	/	365.636,0	– 7.533,7
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	285.582,4	121.478,0	/	121.478,0	+ 164.104,4
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	311,0	/	/	/	+ 311,0
Einzelplan C					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	14.509,7	22.715,0	R + 993,0	21.395,6	– 6.885,9
			V - 2.297,1		
			S - 15,3		
Einzelplan D					
Hörfunk – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	78.923,5	80.147,0	V + 246,1	80.393,1	– 1.469,6
Einzelplan E					
Fernsehen – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	386.566,0	385.543,0	R + 2.454,7	389.815,0	– 3.249,0
			V + 1.817,3		
Einzelplan F					
Produktion und Technik	65.705,6	69.505,0	/	69.505,0	– 3.799,4
Einzelplan G					
Programmbereich Internet	8.224,4	8.048,0	V + 233,7	8.281,7	– 57,3
Einzelplan H					
Verwaltung	28.141,6	33.742,0	R + 722,0	34.464,0	– 6.322,4

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2015	SOLL 2015			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (S) SOLLÄNDERUNGEN (R) VORTRAG AUS 2014	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan J					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen, -aufgaben	151.194,2	143.785,0	S + 15,3	143.800,3	+ 7.393,9
Einzelplan K					
Gebäude	45.617,7	41.757,0	/	41.757,0	+ 3.860,7
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	119.083,6	120.949,0	/	120.949,0	– 1.865,4
Summe Betriebsaufwendungen	1.541.962,0	1.393.305,0	R + 4.169,7	1.397.474,7	+ 144.487,3
Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung					
Überschuss / Fehlbetrag ¹	– 104.324,0	– 2.899,0	/	– 2.899,0	– 101.425,0

¹ Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2015	SOLL 2015			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2014	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	715,0	1.226,0	/	1.226,0	– 511,0
Abnahme Anlagen im Bau	246,0	/	/	/	+ 246,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	61.732,0	63.370,0	/	63.370,0	– 1.638,0
Abnahme Anteilsvermögen	204,0	/	/	/	+ 204,0
Beteiligungen – Abnahme	570,0	570,0	/	570,0	/
Darlehensrückflüsse	188,6	240,0	/	240,0	– 51,4
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2014	8.240,0	/	8.240,0	8.240,0	/
Zuführung zur Rückstellung AHV	213.831,7	42.656,0	/	42.656,0	+ 171.175,7
Zuführung zur Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	370,0	/	/	/	+ 370,0
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	523,5	/	/	/	+ 523,5
Abnahme des Programmvermögens	4.271,0	/	/	/	+ 4.271,0
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	26,8	/	/	/	+ 26,8
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Programminnovationen	4.675,0	4.675,0	/	4.675,0	/
Ausgleich der Haushalte 2017 – 2020	30.699,0	44.799,0	/	44.799,0	– 14.100,0
Immobilienkonzept	2.157,1	2.157,0	/	2.157,0	+ 0,1
Bausanierungsmaßnahmen	6.710,5	4.000,0	/	4.000,0	+ 2.710,5
TV 20:15	1.300,0	1.300,0	/	1.300,0	/
Radio 2020	772,6	/	/	/	+ 772,6
Crossmedialität	728,0	/	/	/	+ 728,0
Sonstige Mittelaufbringung	17.139,0	17.139,0	/	17.139,0	/
Zwischensumme	355.099,7	182.132,0	8.240,0	190.372,0	+ 164.727,7
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	/	/	/	/	/
Summe Mittelaufbringung	355.099,7	182.132,0	8.240,0	190.372,0	+ 164.727,7

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2015	SOLL 2015			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2014	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen (davon auf 2016 übertragbare Reste)	67.873,4 (20.000,0)	70.833,0 /	8.240,0 /	79.073,0 /	– 11.199,6 /
Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt des Beitragsservice	/	52,0	/	52,0	– 52,0
Zunahme Anlagen im Bau/ Zunahme Sachanlagen/ Zuschreibung AfA	22,6	/	/	/	+ 22,6
Zunahme des Programmvermögens	/	1.033,0	/	1.033,0	– 1.033,0
Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen	10.463,9	10.402,0	/	10.402,0	+ 61,9
Zunahme Anteilsvermögen	193,4	/	/	/	+ 193,4
Darlehensgewährungen	87,6	213,0	/	213,0	– 125,4
Zuführung zum Deckungsstock AHV	40.226,9	41.439,0	/	41.439,0	– 1.212,1
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	19.698,1	20.887,0	/	20.887,0	– 1.188,9
Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
die Film- und Hörspielförderung der Film- und Medienstiftung NRW GmbH	298,7	/	/	/	+ 298,7
Programminnovationen	1.926,7	/	/	/	+ 1.926,7
Immobilienkonzept	5.570,5	5.571,0	/	5.571,0	– 0,5
Bausanierungsmaßnahmen	2.500,0	2.500,0	/	2.500,0	/
Beitragsmehrerträge	66.945,8	24.682,0	/	24.682,0	+ 42.263,8
Auflösung Rückstellung AHV	12,9	41,0	/	41,0	– 28,1
Auflösung sonstiger Rückstellungen	259,6	/	/	/	+ 259,6
Sonstige Mittelverwendung	2,9	105,0	/	105,0	– 102,1
Zwischensumme	216.083,0	177.758,0	8.240,0	185.998,0	+ 30.085,0
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	104.324,1	2.899,0	/	2.899,0	+ 101.425,1
Summe Mittelverwendung	320.407,1	180.657,0	8.240,0	188.897,0	+ 131.510,1
Ergebnis der Finanzrechnung					
Überschuss/Fehlbetrag¹	+ 34.692,6	+ 1.475,0	/	+ 1.475,0	+ 33.217,6

¹ Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Überschusses ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2015 mit 41.147,9 TEuro dotiert.

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2015		31. DEZEMBER 2014		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	12,9	0,5	9,4	0,4	+ 3,5	+ 37,2
Sachanlagen	299,5	11,2	317,8	12,1	– 18,3	– 5,8
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	29,0	1,1	29,6	1,1	– 0,6	– 2,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.309,9	48,7	1.269,7	48,5	+ 40,2	+ 3,2
Wertpapiere des WDR-Vermögens	142,2	5,3	110,5	4,2	+ 31,7	+ 28,7
Summe Finanzanlagen	1.481,1	55,1	1.409,8	53,8	+ 71,3	+ 5,1
Summe Anlagevermögen	1.793,5	66,8	1.737,0	66,3	+ 56,5	+ 3,3
Programmvermögen	197,2	7,3	191,0	7,3	+ 6,2	+ 3,2
Umlaufvermögen						
Vorräte	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	312,9	11,7	337,3	12,9	– 24,4	– 7,2
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	199,5	7,4	132,6	5,1	+ 66,9	+ 50,5
Liquide Mittel	180,3	6,7	217,4	8,3	– 37,1	– 17,1
Summe Umlaufvermögen	693,7	25,8	688,3	26,3	+ 5,4	+ 0,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	0,1	2,0	0,1	– 0,6	– 30,0
Summe Aktiva	2.685,8	100,0	2.618,3	100,0	+ 67,5	+ 2,6

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2015		31. DEZEMBER 2014		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	59,0	2,2	240,0	9,2	– 181,0	– 75,4
Allgemeine Ausgleichsrücklage	41,1	1,5	6,5	0,2	+ 34,6	+ 532,3
Sonderrücklagen	294,2	11,0	264,0	10,1	+ 30,2	+ 11,4
Haushaltsreste für Investitionen	20,0	0,7	8,2	0,3	+ 11,8	+ 143,9
Summe Eigenkapital	414,3	15,4	518,7	19,8	– 104,4	– 20,1
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.926,6	71,7	1.695,7	64,8	+ 230,9	+ 13,6
Übrige Rückstellungen	216,0	8,0	276,5	10,6	– 60,5	– 21,9
Summe Rückstellungen	2.142,6	79,7	1.972,2	75,4	+ 170,4	+ 8,6
Haushaltsreste Betriebshaushalt	10,0	0,4	4,2	0,2	+ 5,8	+ 138,1
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	14,5	0,5	11,1	0,4	+ 3,4	+ 30,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,9	2,1	62,7	2,4	– 6,8	– 10,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,2	0,1	3,7	0,1	– 0,5	– 13,5
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,0	0,0	2,6	0,1	– 1,6	– 61,5
Sonstige Verbindlichkeiten	21,1	0,9	21,2	0,9	– 0,1	– 0,5
Summe Verbindlichkeiten	95,7	3,6	101,3	3,8	– 5,6	– 5,5
Rechnungsabgrenzungsposten	23,2	0,9	21,9	0,8	+ 1,3	+ 5,9
Summe Passiva	2.685,8	100,0	2.618,3	100,0	+ 67,5	+ 2,6

Vermögensrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

Programmvermögen

Das Programmvermögen umfasst die Bestände des Hörfunkprogrammvermögens in Höhe von 4,2 Millionen Euro und die Bestände des Fernsehprogrammvermögens in Höhe von 193,0 Millionen Euro.

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Beim Programmvermögen werden die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der noch nicht gesendeten fertigen und unfertigen Fernsehproduktionen entsprechend der ARD-einheitlichen Verfahrensweise ermittelt. Basis sind die unmittelbaren Programmkosten abzüglich der den Produktionen zurechenbaren Erträgen zuzüglich anteiliger Betriebskosten. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Die Fernsehwiederholungsrechte werden mit 10 Prozent der ursprünglichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten erfasst, sofern sich Produktionen für Wiederholungen eignen. Die Wiederholungsrechte werden nach erfolgter Wiederholung, spätestens jedoch im dritten Jahr nach der Erstsendung abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände – Die Forderungen in Höhe von 132,5 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 180,4 Millionen Euro und umfasst die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR, den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen – Der WDR weist seit 2013 ein Sondervermögen für Beitragsmehrerträge aus. Im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich das Sondervermögen, das sich aus Bankguthaben und Forderungen zusammensetzt, auf 199,5 Millionen Euro.

Liquide Mittel: Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten – Die Vermögensposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 180,3 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung und Wartungs- und Supportkosten.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2015 einen Bestand von 414,3 Millionen Euro auf, was gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres eine Verringerung von – 104,3 Millionen Euro bedeutet. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Anstaltseigenes Kapital – Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

Allgemeine Ausgleichsrücklage – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Sonderrücklagen – Die Sonderrücklagen gehören zum anstaltseigenen Kapital und werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge wie zum Beispiel für größere Investitionen und Baumaßnahmen gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn und soweit ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2015 einen Bestand von 294,2 Millionen Euro aus und erhöhten sich somit um + 30,2 Millionen Euro.

Haushaltsreste für Investitionen – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2015 mit 20,0 Millionen Euro ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2015 mit 1.926,6 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.847,5 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen in Höhe von 79,1 Millionen Euro ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Steuern, Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (10,0 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2015 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten

aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Überzahlungen von Rundfunkbeiträgen.

Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2015 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

DIREKTE BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL	BETEILIGUNGEN ¹	BETEILIGUNGEN ²
	IN EURO	IN EURO	IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH i. L. ³ , Köln	2.000.000,00	0,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	10.600.000,00	12.079.200,13	95,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i. L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,08
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	15.569.070,00	79.041,89	1,84 ⁴
ERTICO S.C., Brüssel	197.160,00	620,00	0,94 ⁵
Gesamt	41.751.180,96	20.146.065,37	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreterinnen und Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträgerinnen und -träger per 31. Dezember 2015.

¹ Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2015, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

² Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

³ Ausbuchung des Beteiligungsansatzes im Jahr 2013.

⁴ Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

⁵ Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 197,16 TEuro errechnet sich aus insgesamt 106 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2015 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2015 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

WDR MEDIAGROUP GMBH KÖLN

Unternehmenszweck

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung

Michael Loeb

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Friedhelm Wixforth, Vorsitzender
Dr. Ludwig Jörder, stellvertretender Vorsitzender
Tom Buhrow
Dr. Dagmar Gaßdorf
Lothar Hegemann
Ruth Hieronymi
Heinrich Kemper
Ruth Lemmer
Prof. Dr. Werner Lohmann
Dr. Karsten Rudolph
Dr. Katrin Vernau
Michael Kroemer (beratend)
Eva-Maria Michel (beratend)

WDR GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH I. L. KÖLN

Unternehmenszweck

Ursprünglich Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR, nunmehr ausgerichtet auf die Abwicklung des GMG-Geschäftsvermögens

Liquidator

Klaus-Dieter Jöster

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Heinrich Kemper, Vorsitzender
Michael Krüßel
Walter Probst

GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S.P.R.L. (SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE) BRÜSSEL

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung

Dr. Thomas Bilstein

Gesellschafterversammlung

Klaus Jöster (in Vertretung des Intendanten)
Michael Krüßel (in Vertretung des Intendanten)

CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck
Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung
Michael Radix

Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung des Intendanten)

Programmbeirat
Jona Teichmann, Vorsitzende
Ulrich Deppendorf
Sonia Seymour Mikich
Dr. Gualtiero Zambonini (Ehrenmitglied)

Kuratorium
Tom Buhrow, Vorsitzender

DIGITAL RADIO WEST GMBH I. L.
KÖLN

Unternehmenszweck
Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation; ehemals Betreiben von Übertragungseinrichtungen und Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

Liquidator
Wieland Stahlschmidt

Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber, Vorsitzender
(in Vertretung des Intendanten)

FILM- UND MEDIENSTIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH
DÜSSELDORF

Unternehmenszweck
Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung
Petra Müller

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow

Aufsichtsrat
Jörg Schönenborn
Dieter Horký
Adil Laraki
Eva-Maria Michel, stellvertretende Vorsitzende

Filmförderausschuss
Prof. Gebhard Henke
Matthias Kremin, stellvertretender Vorsitzender

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck
Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2014
Dirk Jander (ARD; WDR)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow

Beirat
Jörg Schönenborn, Vorsitzender

RADIO NRW GMBH
OBERHAUSEN

Unternehmenszweck
Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen beziehungsweise Programmteilen sowie Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

Geschäftsführung
Jan Uwe Brinkmann
Sven Thölen

Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat
Eva-Maria Michel
Volkmar Kah

ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH
NÜRNBERG

Unternehmenszweck
Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand
Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung
Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

Verwaltungsrat
Wolfgang Wagner

Akademiebeirat
Rainer Assion

ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH
BADEN-BADEN

Unternehmenszweck
Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung
Wolfgang Bergmann
Peter Latzel

Gesellschafter- und Mitgliederversammlung
Tom Buhrow

Programmbeirat
Prof. Dr. Werner Lohmann

KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND
SERVICEGESELLSCHAFT MBH
KÖLN

Unternehmenszweck
Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung
Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung
Dr. Katrin Vernau
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat
Wolfgang Schmitz, stellvertretender Vorsitzender

GRIMME-INSTITUT GMBH
MARL

Unternehmenszweck
Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung
Dr. Frauke Gerlach

Gesellschafterversammlung
Ulrich Timmermann
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat
Ulrich Timmermann

INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH
MÜNCHEN

Unternehmenszweck
Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

Geschäftsführung
Dr. Klaus Illgner-Fehns

Gesellschafterversammlung
Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG

Unternehmenszweck
Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Vorstand
Bernd Hawlat

Verwaltungsrat
Florian Quecke

SPORTA SPORTRECHTE- UND
MARKETING-AGENTUR GMBH
MÜNCHEN

Unternehmenszweck
Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung
Michael Amsinck
Dr. Adrian Fikentscher

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow

Aufsichtsrat
Tom Buhrow

DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH
HAMBURG

Unternehmenszweck
Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung
Michael Segbers
Matthias Mahn (Stellvertreter)
Andreas Schmidt (Stellvertreter)

Gesellschafterversammlung
Klaus Bochenek
(in Vertretung des Intendanten)

ERTICO S.C. (SOCIÉTÉ COOPERATIVE
À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)
BRÜSSEL

Unternehmenszweck
Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)
Hermann Meyer (CEO)

**Ansprechpartner beim WDR für die
Mitgliedschaft bei ERTICO**
Thomas Kusche

Programm- leistungen

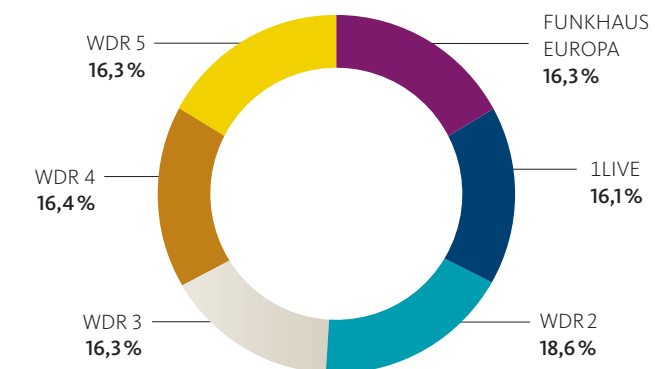
Der WDR bietet ein beachtliches Programmvolumen in Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2015 mit seinen Radioprogrammen (FUNKHAUS EUROPA, 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5) insgesamt 3.222.635 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 147,2 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2015 insgesamt 811.323 Minuten beziehungsweise täglich 37,0 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmlieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,1 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2015 trug der WDR 114.469 Sendeminuten beziehungsweise 25,0 Prozent zum ersten Programm der ARD (458.559 Sendeminuten) bei. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittliche hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

Programmleistungen Hörfunk

SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN 2015

	IN MINUTEN	IN %
FUNKHAUS EUROPA	525.600	16,3
1LIVE	517.470	16,1
WDR 2	601.212	18,6
WDR 3	525.600	16,3
WDR 4	527.153	16,4
WDR 5	525.600	16,3
Summe	3.222.635	100,0

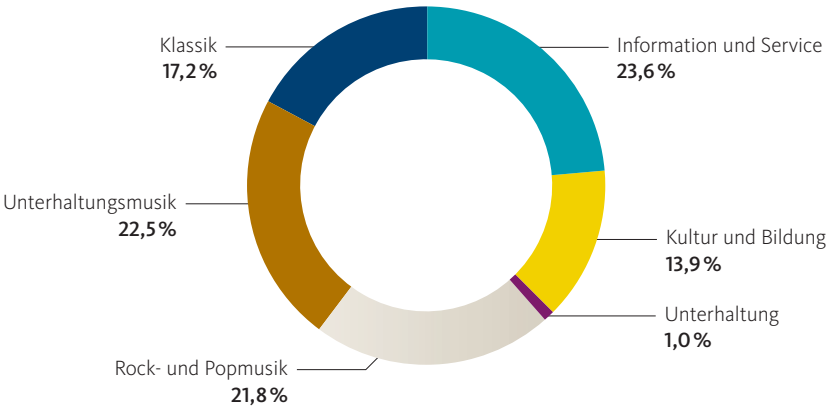
	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.711	147,2



SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	761.179	23,6
Kultur und Bildung	449.559	13,9
Unterhaltung	32.123	1,0
Rock- und Popmusik	703.094	21,8
Unterhaltungsmusik	723.733	22,5
Klassik	552.947	17,2
Summe	3.222.635	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.711	147,2

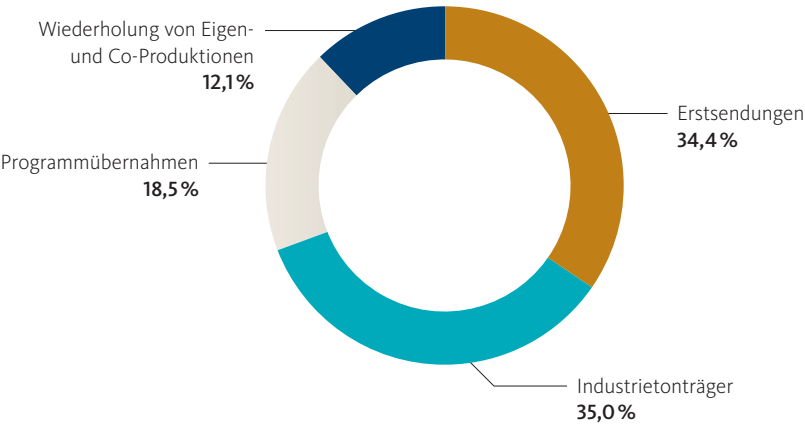


SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.108.297	34,4
Industrietonträger	1.127.553	35,0
Programmübernahmen ¹	596.568	18,5
Wiederholung von Eigen- und Co-Produktionen	389.462	12,1
Gemeinschaftssendungen	755	/
Summe ²	3.222.635	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.711	147,2

¹ Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.
² In den Gesamtminuten ist das Mittelwellenprogramm mit **54.802** Minuten enthalten (Vorjahr: **101.897** Minuten); davon entfallen auf Erstsendungen **16.410** Minuten (Vorjahr: **26.895** Minuten).

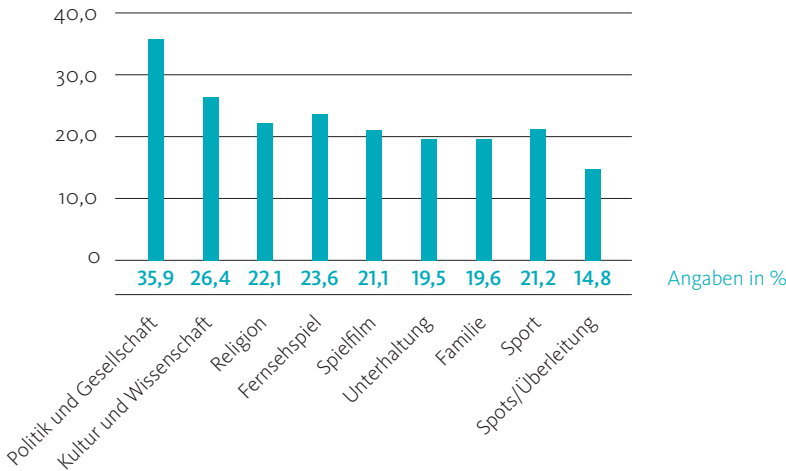


Programmleistungen Fernsehen

WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG	DAS ERSTE GESAMT	DAVON WDR-ANTEIL	
ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSENDUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM	IN MINUTEN	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	128.952	46.248	35,9
Kultur und Wissenschaft	14.696	3.886	26,4
Religion	3.333	736	22,1
Fernsehspiel	30.449	7.184	23,6
Spielfilm	96.656	20.394	21,1
Unterhaltung	30.535	5.942	19,5
Musik	127	/	/
Familie	106.357	20.850	19,6
Sport	34.384	7.296	21,2
Zwischensumme	445.489	112.536	25,3
Spots/Überleitung	13.070	1.933	14,8
Summe Sendezeiten	458.559	114.469	25,0

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
Summe Sendezeiten in Stunden	7.643	1.908	25,0
Summe Sendezeiten in Stunden/Tag	20,9	5,2	25,0

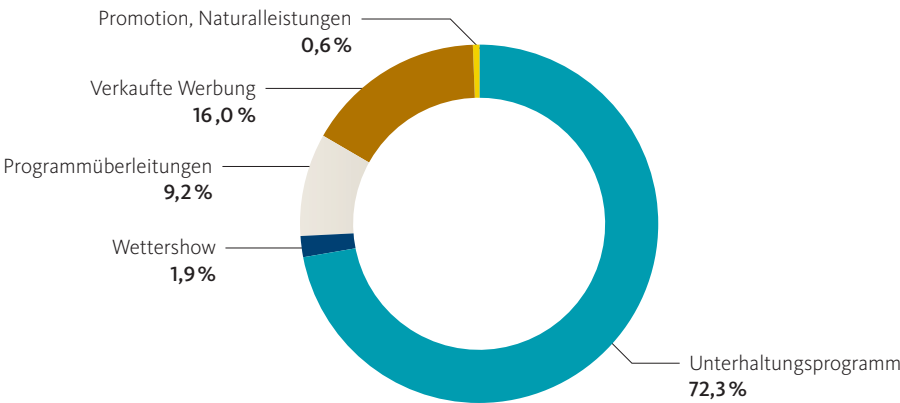


ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM¹ DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN ²	IN %
Unterhaltungsprogramm	5.605	72,3
Wettershow	147	1,9
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung ³	713	9,2
Zwischensumme	6.465	83,4
Verkaufte Werbung ⁴	1.242	16,0
Promotion, Naturalleistungen ⁵	43	0,6
Sponsoring ⁶	/	/
Summe Vorabendprogramm	7.750	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe Vorabendprogramm	129	0,4

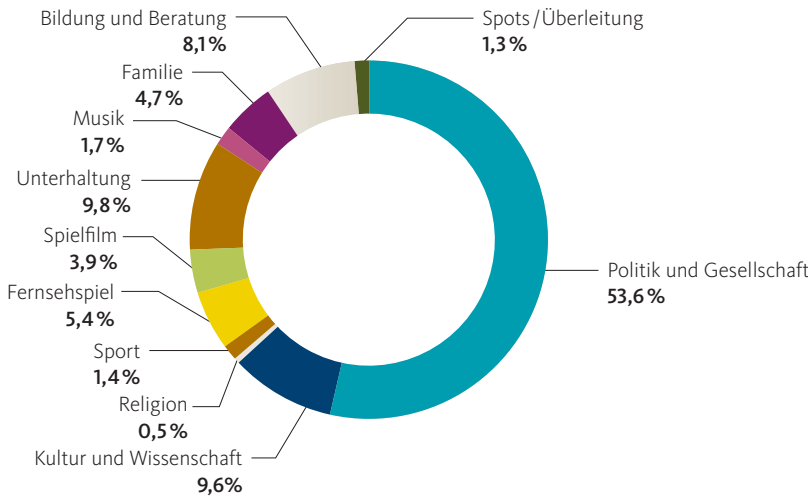
¹ MO – FR: circa 17.50 – 20.00 Uhr, SA: circa 17.55 – 20.00 Uhr.
² Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.
³ 713 Minuten Spot und Überleitung.
⁴ Verkaufte Werbung an 304 Tagen (Vorjahr: 304).
⁵ Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.
⁶ Seit 2007 wird Sponsoring nicht mehr erfasst.



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIEN

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	369.018	53,6
Kultur und Wissenschaft	66.100	9,6
Religion	3.238	0,5
Sport	9.869	1,4
Fernsehspiel	37.164	5,4
Spielfilm	27.070	3,9
Unterhaltung	67.721	9,8
Musik	11.431	1,7
Familie	32.412	4,7
Bildung und Beratung	55.874	8,1
Zwischensumme	679.897	98,7
Spots/Überleitung	9.207	1,3
Summe WDR FERNSEHEN	689.104	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.485	31,5



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

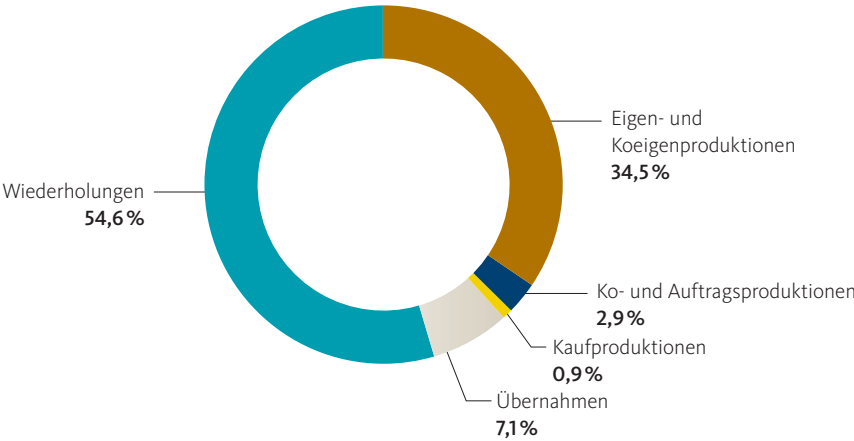
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Co-Eigenproduktionen	237.627	34,5
Ko- und Auftragsproduktionen	19.841	2,9
Kaufproduktionen	6.091	0,9
Übernahmen	48.948	7,1
Wiederholungen	376.597	54,6
Summe WDR FERNSEHEN	689.104	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.485	31,5

SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	31.286
Kinderkanal ARD/ZDF	33.601
PHOENIX	43.079
einsfestival	187.871

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

»An den Westdeutschen Rundfunk Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz, unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutschen Rundfunks Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung des Intendanten des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße,

die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des WDR dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

Frankfurt, 29. April 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

gez. Carl-Markus Groß
Wirtschaftsprüfer

Anhang

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2015 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW, S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 2. Februar 2016 (GV. NRW, S. 79), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln vom 24. März 2003 (GV. NRW, S. 204) in der Fassung der siebten Änderung vom 21. Februar 2014 (GV. NRW, S. 200), der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 in der Fassung des 18. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 17. Dezember 2015 (GV. NRW, S. 879), die Satzung über

das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV. NRW, S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 10. Dezember 2012 (GV. NRW, S. 662), die Satzung über das Genehmigungsverfahren des WDR für neue und veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme vom 25. März 2009 (GV. NRW, S. 257), die Satzung über das ARD-Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien vom 25. November 2008 (GV. NRW. 2009, S. 260).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Abs. 3 WDR-Gesetz und § 44 der Finanzordnung des WDR (FinO-WDR) festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern:

- \ der Jahresabschluss
- \ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen
- \ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind

Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin bzw. des Intendanten sowie der Direktorinnen und Direktoren im Geschäftsbericht zu veröffentlichen.

§ 41 Absatz 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktorinnen und Direktoren unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
2. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von dem WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
3. während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
4. Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus der Intendantin bzw. dem Intendanten und den Direktorinnen und Direktoren für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen, Produktion und Technik sowie der Justiziarin bzw. dem Justiziar. Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 ist ein Wechsel innerhalb der Geschäftsleitung erfolgt: Der bisherige Verwaltungsdirektor Hans W. Färber trat zum 28. Februar 2015 aus, seit 1. März 2015 ist Frau Dr. Katrin Vernau neue Verwaltungsdirektorin.

Gemäß § 16 Abs. 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin bzw. dem Intendanten wird gemäß § 21 Abs. 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin bzw. der Intendant wird gemäß § 24 Abs. 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre gewählt mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren bedürfen gemäß § 21 Abs. 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren einschließlich der Justiziarin oder des Justiziars werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausgezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 175 Euro. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin bzw. den Intendanten, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zulasten der Intendantin bzw. des Intendanten versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine angemessene monatliche steuerpflichtige Pkw-Pauschale gewährt oder eine Bahn-Card 100 zur Verfügung gestellt, die auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften; sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen. Die Gesamtvergütung der Intendantin bzw. des Intendanten und der Direktorinnen und Direktoren für das Jahr 2015 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

BEZÜGE 2015

IN TAUSEND EURO	JAHRES- BEZÜGE	SONSTIGE BEZÜGE	SACH- BEZÜGE	ERFOLGS- ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANG- FRISTIGER ANREIZWIRKUNG	SUMME
Tom Buhrow	361,6	/	24,5 ³	/	/	386,1
Eva-Maria Michel	213,8	12,0 ¹	8,8 ³	/	/	234,6
Hans W. Färber (bis 28.2.2015)	32,8	2,5 ⁴	/	/	/	35,3
Jörg Schönenborn	214,2	20,2 ²	7,0 ³	/	/	241,4
Dr. Katrin Vernau (ab 1.3.2015)	174,0	/	4,8 ⁵	/	/	178,8
Wolfgang Wagner	213,8	/	10,3 ³	/	/	224,1
Valerie Weber	213,8	/	10,0 ³	/	/	223,8
Summe	1.424,0	34,7	65,4	/	/	1.524,1

VERSORGUNG

Die Mitglieder der Geschäftsleitung verfügen über einzelvertragliche unmittelbare Versorgungszusagen nach dem beim WDR geltenden Tarifvertrag. Dieser Tarifvertrag gilt somit aufgrund der einzelvertraglichen Vereinbarungen auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung. In dieser tarifvertraglichen Versorgungszusage werden die Versorgungsfälle Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bei Berufsunfähigkeit und Rente wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung, vorgezogene Altersrente, Witwenrente, Witwerrente, Hinterbliebenenrente für Hinterbliebene aus eingetragenen Lebenspartnerschaften sowie Waisenrente geregelt. Altersversorgungsleistungen aus der gesetzlichen oder berufsständischen Rente werden auf die Versorgungsleistungen angerechnet.

Für alle Mitglieder der Geschäftsleitung, die zuvor im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wird für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit eine WDR-Rente erst mit Erreichen eines Anspruchs auf eine gesetzliche Rente in Höhe der zum Austrittstermin erreichten Rentenanwartschaft gezahlt. Den vor 2013 berufenen Direktorinnen und Direktoren werden bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit Versorgungsbezüge vor Erreichen der gesetzlichen Rente nur dann gewährt, wenn das Arbeitsverhältnis im Einvernehmen mit dem WDR vorzeitig beendet wird und das Mitglied der Geschäftsleitung aus den Diensten des WDR ausscheidet.

Für den Fall des unmittelbaren Übergangs in eine Altersrente, dabei wird der frühestmögliche Rentenbeginn der Altersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt, sind die zugesagten Leistungen mit ihrem Barwert sowie den vom WDR während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellten Beträgen für die Pensionsrückstellungen aufzuführen. Der Barwert zeigt dabei den theoretischen Kapitalbedarf auf, den der WDR zur Ausfinanzierung der Pensionsleistungen bis zum

statistischen Lebensendalter benötigt. Dieser Barwert ergibt sich somit aus den abgezinsten Verpflichtungen des WDR zur Erfüllung der zugesagten Pensionsleistungen. Diese Beträge sind abhängig von Lebensalter, Geschlecht, Vergütungshöhe, dem Rechnungszins und den bisher aufgrund der Betriebszugehörigkeit in der Vergangenheit gebildeten Pensionsrückstellungen.

ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG PER 31.12.2015 ⁶	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONSRRÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2015
Tom Buhrow	3.701	546
Eva-Maria Michel	2.089	420
Hans W. Färber (bis 28.2.2015)	2.420	394*
Jörg Schönenborn	1.948	277
Wolfgang Wagner	2.160	299
Summe	12.318	1.746

*inklusive einer einmaligen Sonderzuführung zur Baden-Badener Pensionskasse in Höhe von 190 TEuro

Für die neuen Mitglieder der Geschäftsleitung, die ab dem Jahr 2014 neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind und die zuvor noch nicht im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wurde die Altersversorgungsleistung auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Für diese Personen wird monatlich eine

vertraglich festgelegte Prämie für die Versorgung aufgewendet. Die Rückdeckung erfolgt über eine Pensionskasse der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ablaufleistung im Versorgungsfall ergibt sich aus dem eingezahlten und verzinsten Kapital zum Rentenbeginn.

IN TAUSEND EURO	DECKUNGSKAPITAL 31.12.2015	BEITRÄGE IM JAHR 2015
Dr. Katrin Vernau (ab 1.3.2015)	92	92
Valerie Weber	184	110
Summe	276	202

¹ Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für den Intendanten.
² Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion der Koordination Fernsehfilm innerhalb der ARD sowie um Jubiläumsgeld.
³ Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.
⁴ Es handelt sich um eine Pkw-Pauschale, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird.
⁵ Es handelt sich um die Bahncard 100, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird.

⁶ Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungsstichtag abgezinsten aufsummierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung rentenversicherungsmathematischer Faktoren (zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit). Den bisherigen finanzmathematischen Berechnungen zertifizierter Gutachter lagen höhere Zinssätze für zukünftige Erträge aus Rückstellungen zugrunde. Beim WDR ändert sich der Zinssatz von bisher 4,88 Prozent gemäß der geltenden Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zwingend auf 4,53 Prozent. Dadurch mussten die handelsrechtlichen Rückstellungen, wie bei fast allen deutschen Trägern von Versorgungszusagen, erhöht werden.



Der Rundfunkrat mit seiner Vorsitzenden Ruth Hieronymi (2.v.r.) und Intendant Tom Buhrow

Organe des WDR – Gremienmitglieder

RUNDFUNKRAT

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Als öffentlich-rechtliches Aufsichtsgremium hat er darauf zu achten, dass Informationsfreiheit und Meinungsvielfalt gewahrt werden und dafür Sorge zu tragen, dass der WDR seinen gesetzlichen Auftrag erfüllt. Dafür besitzt der Rundfunkrat wichtige Kontroll- und Beschlussfunktionen gemäß dem WDR-Gesetz.

Der amtierende 11. WDR-Rundfunkrat besteht derzeit aus 49 Mitgliedern, deren Amtszeit bis Dezember 2016 dauert. Das Gremium setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern weltanschaulicher und gesellschaftlicher Gruppen – zum Beispiel aus Kirche, Kultur, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Gewerkschaften und weiteren wichtigen Verbänden – und aus 15 vom Landtag NRW benannten Personen, entsprechend der Größe der Fraktionen. Der 12. Rundfunkrat wird sich nach den Bestimmungen des novellierten WDR-Gesetzes zusammensetzen, das am 13. Februar 2016 in Kraft getreten ist. Danach können sich erstmals auch Einzelpersonen direkt beim Gremium um insgesamt zwei Sitze für die nächste Amtszeit bewerben.

Die plurale Zusammensetzung des Rundfunkrats gewährleistet die Vertretung gesellschaftlicher Vielfalt und wirkt der Gefahr einseitiger Einflussnahme entgegen. Der Rundfunkrat berät und beschließt über die Wahl der Intendantin bzw. des Intendanten und der Direktorinnen bzw. Direktoren, die Genehmigung des Haushaltsplans, der Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung und des Jahresabschlusses sowie über Grundsatzfragen der Rundfunktechnik und der Personalwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Frauenförderung und der Integration. Darüber hinaus beschließt der Rundfunkrat – mit Ausnahme der in § 21 Absatz 3 WDR-Gesetz genannten Fälle, die unter die Zuständigkeit des Verwaltungsrats fallen – über die Zustimmung zu allen Maßnahmen des Intendanten, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Programm oder die Entwicklung des WDR sind. Mit dem neuen WDR-Gesetz erhält das Gremium zusätzliche Kompetenzen. So beschließt es nun auch über werbefinanzierte Produktionen, sobald die finanzielle Verpflichtung des WDR oder seiner Tochterunternehmen zwei Millionen Euro überschreitet und über Richtlinien für Kooperationen mit Dritten.

Bereits Anfang 2015 hatte der Rundfunkrat beschlossen, regelmäßig öffentlich zu tagen. Mit der Novelle des WDR-Gesetzes hat der Gesetzgeber die geübte Praxis der öffentlichen Sitzungen und weitere Informationspflichten festgeschrieben. Der WDR-Rundfunkrat hat diese Stärkung der Transparenz seiner Arbeit begrüßt. Der WDR Rundfunkrat publiziert nach jeder Sitzung einen Newsletter und die Ergebnisprotokolle der öffentlichen Beratungen auf seiner Internetseite. Dort finden sich auch weitere Informationen über die Aufgaben, Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte des Gremiums.

www.wdr-rundfunkrat.de

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin bzw. des Intendanten mit Ausnahme der Programmentscheidungen und beschließt über alle Verträge mit den Direktorinnen und Direktoren beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Haushaltspläne, die Entwürfe der Finanz- und Aufgabenplanung sowie den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht.

Investitionen und Verträge bedürfen seiner Zustimmung, wenn die Kosten einen bestimmten Rahmen übersteigen.

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden für die Dauer von sechs Jahren vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

www.wdr.de/unternehmen/gremien/verwaltungsrat

11. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2009
bis 1. Dezember 2016
Stand zum: 29. Februar 2016

Mitglieder
Stellvertreterinnen und Stellvertreter

vom Landtag NRW entsandt
Ruth Hieronymi | Vorsitzende
Elke Müller
Prof. Dr. Christoph Bieber
Peter Finkelgruen
Silke Gorißen
Jürgen Rosorius
Gabriele Hammelrath MdL
Jochen Ott MdL bis 28.2.2015
Sebastian Hartmann MdB ab 14.9.2015
Inge Howe MdL
Volker Wilde
Petra Kammerevert MdEP
Jens Geier MdEP
Heinrich Kemper
Sabine Verheyen MdEP
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Thomas Mahlberg
Herbert Reul MdEP
Prof. Dr. Karsten Rudolph | stellvertre-
tender Vorsitzender
Inge Blask MdL
Rüdiger Sagel
Wolfgang Zimmermann
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL
Thomas Jarzombek MdB
Andrea Verpoorten
Barthel Schölgens
Alexander Vogt MdL
Annette Watermann-Krass MdL
Ralf Witzel MdL
Dr. Gerhard Papke MdL

**Evangelische Kirchen in Nordrhein-
Westfalen**
Friedhelm Wixforth | stellvertretender
Vorsitzender
Pfarrer Joachim Gerhardt – ab 16.6.2015

Katholische Kirche
Prälat Dr. Peter Klasvogt
Generalvikar Prälat Dr. Stefan Hesse –
bis 14.3.2015
Ass. iur. Christiane Schubert –
ab 12.5.2015

**Landesverbände der jüdischen
Gemeinden von Nordrhein und West-
falen und Synagogen-Gemeinde Köln**
Hanna Sperling
Juan Miguel Strauss

**Deutscher Gewerkschaftsbund,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen**
Andreas Meyer-Lauber
Norbert Wichmann

**Deutscher Beamtenbund,
DBB-Landesbund Nordrhein-Westfalen**
Roland Staude – ab 22.1.2015
Jutta Endrusch – ab 22.1.2015

**Landesvereinigung der Arbeitgeber-
verbände Nordrhein-Westfalen e.V.**
Eberhard Vietinghoff
Dr. Luitwin Mallmann

**Nordrhein-Westfälischer
Handwerkstag e.V.**
Dr. Ortwin Weltrich
Michael Heesing

**Westfälisch-Lippischer Landwirt-
schaftsverband e.V. und Rheinischer
Landwirtschafts-Verband e.V.**
Wilhelm Brüggemeier
Friedhelm Decker

**Städtetag Nordrhein-Westfalen,
Nordrhein-Westfälischer Städte- und
Gemeindebund und Landkreistag
Nordrhein-Westfalen**
Dr. Stephan Articus
Dr. Bernd Jürgen Schneider

**Arbeitsgemeinschaft der Spitzenver-
bände der Freien Wohlfahrtspflege
des Landes Nordrhein-Westfalen**
Andreas Meiwes
Wolfgang Altenbernd

**Landesarbeitsgemeinschaft der
Familienverbände in Nordrhein-
Westfalen und Frauenrat Nordrhein-
Westfalen**
Petra Windeck
Dr. Patricia Aden

**Landessportbund
Nordrhein-Westfalen**
Walter Schneeloch
Stefan Klett – bis 31.1.2015
Gisela Hinnemann – ab 1.2.2015

**Verbraucher-Zentrale
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Wolfgang Schuldzinski
Erwin Knebel

**Nach § 12 Landschaftsgesetz
Nordrhein-Westfalen
anerkannte Vereine**
Rainer Fischer
Heinz Kowalski

**Landesjugendring
Nordrhein-Westfalen**
Martin Wonik
Sarah Primus

**Lippischer Heimatbund e.V.,
Rheinischer Verein für Denkmalpflege
und Landschaftsschutz e.V. und
Westfälischer Heimatbund e.V.**
Friedrich Brakemeier
Dr. Edeltraud Klueting

**Sozialverband Deutschland,
Landesverband Nordrhein-Westfalen,
und Sozialverband VdK,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Peter Wolf

**Vereinigung der Industrie- und
Handelskammern in Nordrhein-
Westfalen e.V.**
Dr. Dagmar Gaßdorf
Michael von Bartenwerffer

**Bundesverband Informationswirt-
schaft, Telekommunikation und
neue Medien e.V. (BITKOM) und
Verband der deutschen Internet-
wirtschaft e.V. (eco)**
Thomas Ellerbeck
Udo Faulhaber

**Verband Freier Berufe im Lande
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Hanspeter Klein
André Busshuven

**Familienunternehmer – ASU e.V.
Landesbereich Nordrhein-Westfalen
und Wirtschaftsjuniores Nordrhein-
Westfalen e.V.**
Michael Joithe
Ralf Goebel

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Literatur-Verband
Deutscher Schriftsteller (VS)**
Eva Maaser
Volker W. Degener

**Genossenschaft Deutscher
Bühnenangehöriger,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Adil Laraki
Anjara Ingrid Bartz

**Landesmusikrat
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Prof. Dr. Werner Lohmann
Dr. Heike Stumpf

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Medien, Deutsche Journa-
listinnen- und Journalistenunion (dju)**
Ruth Lemmer
Dr. Frank Biermann

**Deutscher Journalisten-Verband (DJV),
Gewerkschaft der Journalisten,
Landesverband Nordrhein-West-
falen e.V.**
Volkmar Kah
Susanne Rüsberg-Uhrig

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Medien, Öffentlich-Recht-
licher Rundfunk, Betriebsverband
Nordrhein-Westfalen**
Alice Gneipelt
Peter Schmidt

**Filmbüro Nordrhein-Westfalen e.V.
und Verband der Fernseh-, Film- und
Videowirtschaft Nordrhein- West-
falen e.V. und Film- und Fernseh-Pro-
duzentenverband Nordrhein-West-
falen**
Horst Schröder
Mechthild Kaub

**Bundesverband Bildender Künstlerin-
nen und Künstler e.V.,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Dieter Horký
Friederike van Duiven

**Landesverband der Volkshochschulen
von Nordrhein-Westfalen**
Dr. Beate Blüggel
Rolf Zurbrüggen

**Landesrektorenkonferenz Nord-
rhein-Westfalen und Landesrektoren-
konferenz der Fachhochschulen
des Landes Nordrhein-Westfalen**
Prof. Dr. Ralf Schnell
Prof. Dr. Marie-Louise Klotz – bis
31.8.2015
Prof. Dr. Brigitte Grass – ab 14.9.2015

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der älteren Menschen**
Gaby Schnell
Dr. Martin Theisoehn

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der Menschen mit Behinderung**
Geesken Wörmann
Regina Schmidt-Zadel

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der Menschen mit Migrations-
hintergrund (LAGA)**
Tayfun Kelték
Ksenija Sakelšek

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
Volkmar Kah | stellvertretender
Vorsitzender
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL |
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Beate Blüggel
Rainer Fischer
Gabriele Hammelrath
Dieter Horký
Prälat Dr. Peter Klasvogt
Tayfun Kelték
Adil Laraki
Eva Maaser
Andreas Meiwes
Gaby Schnell
Hanna Sperling
Roland Staude – ab 19.2.2015
Andrea Verpoorten
Eberhard Vietinghoff
Petra Windeck
Geesken Wörmann
Martin Wonik

**HAUSHALTS- UND
FINANZAUSSCHUSS**

Heinrich Kemper | Vorsitzender
Alice Gneipelt | stellvertretende
Vorsitzende

Dr. Stephan Articus
Friedrich Brakemeier
Wilhelm Brüggemeier
Thomas Ellerbeck
Dr. Dagmar Gaßdorf
Silke Gorißen
Hanspeter Klein
Prof. Dr. Werner Lohmann
Prof. Dr. Karsten Rudolph
Walter Schneeloch
Dr. Ortwin Weltrich
Ralf Witzel MdL
Friedhelm Wixforth

AUSSCHUSS FÜR
RUNDFUNKENTWICKLUNG

Horst Schröder | Vorsitzender
Ruth Lemmer | stellvertretende
Vorsitzende

Prof. Dr. Christoph Bieber
Ruth Hieronymi
Inge Howe MdL
Michael Joithe
Oliver Keymis MdL
Eberhard Lüttge
Thomas Mahlberg
Andreas Meyer-Lauber
Rüdiger Sagel
Prof. Dr. Ralf Schnell
Wolfgang Schuldzinski
Alexander Vogt

DER PERSONALRAT DES WDR
HAT FOLGENDE STÄNDIGE
VERTRETERINNEN UND VERTRETER
BENANNT

für den Rundfunkrat
Armin Behrens – bis 31.5.2015
Irmgard Galonska – bis 31.5.2015

Irmgard Galonska – ab 1.6.2015
Cornelia van der Hart – ab 1.6.2015

Klara Vöcklinghaus
Johannes Höflich

**für den Haushalts-
und Finanzausschuss**
Armin Behrens bis 31.5.2015
Irmgard Galonska ab 1.6.2015

für den Programmausschuss
Klara Vöcklinghaus

**für den Ausschuss
für Rundfunkentwicklung**
Armin Behrens – bis 31.5.2015
Irmgard Galonska – ab 1.6.2015

VERWALTUNGSRAT

Amtsperiode: 14. Dezember 2012
bis 14. Dezember 2018

Mitglieder
Stand: März 2016
Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender
Walter Probst | stellvertretender
Vorsitzender

Ilka Freifrau von Boeselager MdL
Lothar Hegemann MdL
Michael Kroemer
Doris Ludwig
Claudia Schare
Christiane Seitz (Vertreterin des
Personalrats)
Klara Vöcklinghaus (Vertreterin des
Personalrats)



Der Verwaltungsrat mit seinem Vorsitzenden Dr. Ludwig Jörder (4.v.l.) und Intendant Tom Buhrow

ORGANISATION DES WDR
STAND: 31. MÄRZ 2016

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	Tom Buhrow
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Hauptabteilung Intendanz	
	Leiter	Rüdiger Paulert
	Stellvertretender Leiter HA Intendanz	Peter Leudts
	Referent/stellv. Leiter der Intendanz	Thorsten Rudnick
	Referentin	Catrin Grabkowsky
	Referentin	Johanna Strohm
	Referentin	Jenna Zita Günnewig
	Presse und Information	Ingrid Schmitz
	Publikumsservice	Jürgen Heuser
	Marketing	Magnus Schweers
	Unternehmensplanung und Strategie	Peter Leudts
	Publikumsstelle	Astrid Flammer
	Verbindungsbüro des Intendanten	Ulrich Timmermann
	Medienforschung	Thomas Windgasse
	Hauptabteilung Revision	
	Leiter	Christoph Hagen
	PHOENIX-Programmgeschäftsführer	Michael Hirz
	PHOENIX-Kommunikation	Gudrun Hindersin
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz
		Hubert Hostenbach
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber

JUSTIZIARIAT	JUSTIZIARIN	Eva-Maria Michel
	Stellvertretender Justiziar	Joachim Ebhardt
	Referentin	Dr. Katrin Neukamm
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
	Beitragskommunikation ARD, ZDF und Deutschlandradio	Vanessa Zaher
	Beauftragter für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Gualtiero Zambonini
	Gleichstellungsbeauftragte	Brigitte Häring
	Jugendschutzbeauftragter	Patrick Wagner
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust

HÖRFUNKDIREKTION	HÖRFUNKDIREKTORIN	Valerie Weber
	Stellvertretender Direktor	Jochen Rausch
	Referentinnen und Referenten	Jürgen Kraus
		Christiane Erhard
		Erkan Arıkan
	Mittelbewirtschaftung und Personalentwicklung	Beate Ritter
	Hauptabteilung Orchester und Chor	
	Leiter	Dr. Christoph Stahl
	Stellvertreterin und Markenführung Klangkörper	Patricia Just
	WDR Sinfonieorchester	Siegwald Bütow
	WDR Funkhausorchester	Corinna Rottschy
	WDR Rundfunkchor	Carola Anhalt-Hülsmann
	WDR Big Band	Lucas Schmid
	Hauptabteilung Zentrale Aufgaben	
	Leiterin	Britta Frielingsdorf
	Stellvertreter und Programmservice Hörfunk	Günther Rau
	Produktion Musik	Frank Schneider
	Produktion Wort	Mathias Hoheisel
	FUNKHAUS EUROPA	
	Leiter	Thomas Reinke
	Stellvertreterin	Schiwa Schlei
	WDR 5	
	Leiter	Florian Quecke
	Stellvertreter	Tobias Gehle
	Politik und Zeitgeschehen	Sabine Henkel
	Unterhaltung	Anja Iven
	Gesellschaft aktuell	Thomas Hauschild
	Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
	Kinderprogramme	Ulla Illerhaus
	WDR 3	
	Leiter	Prof. Karl Karst
	Stellvertreter und Koordination WDR 3	Wolfram Kähler
	Musik- und Radiokunst	Andrea Zschunke
	Kultur und Musik Aktuell	Volker Schaeffer

HÖRFUNKDIREKTION	
Breitenprogramme 1LIVE, WDR 2, WDR 4	
Leiter	Jochen Rausch
1LIVE	
Stellv. Programmleitung, Projekte und Programmdesign	Ulrich Krapp
WDR 2	
Stellv. Programmleitung	Monika Engels
WDR 4	
Stellv. Programmleitung	Ralf-Andreas Bürk
Chefredaktion	
Chefredakteurin Hörfunk und Aktueller Desk	Angelica Netz
Stellv. Chefredakteurin Hörfunk und Story- und Recherchepool	Helga Schmidt
Nachrichten	Klaus Bochenek
Wirtschaft	Uwe Möller
Sport	Sabine Töpperwien
Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten	
Brüssel	Ralph Sina
	Karin Bensch-Nadebusch
	Kai Küstner
Kairo	Björn Blaschke
Moskau	Hermann Krause
	Bernd Großheim
	Markus Sambale
Nairobi	Linda Staude
Neu-Delhi	Sandra Petersmann
Paris	Andreas Teska
Warschau	Henryk Jarczyk
Washington	Martina Buttler
Programmbereich Landesprogramme Hörfunk	
Leiterin und Chefredakteurin Landesprogramme Hörfunk	Jona Teichmann
Stellv. Leiterin	Katja Timm

FERNSEHDIREKTION	FERNSEHDIREKTOR	Jörg Schönenborn
	Stellvertreter des Fernsehdirektors	Helfried Spitra
	Leiter Strategie und Innovationsmanagement	Ingmar Cario
	Referentin	Julia Diehl
	Referent	Christoph Reyer
	ARD-Koordination Fernsehfilm	Beate Michels
	Aus- und Fortbildungsredaktion	Patrick Wagner
Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen		
	Leiter	Helfried Spitra
	Programmplanung und -controlling	Engelbert Tacke
	Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
	Programmdesign und Multimedia	Karin Sarholz
	Programmwirtschaft und Herstellung	Dirk Jander
Programmbereich I Politik und Zeitgeschehen		
	Leiterin und Chefredakteurin	Sonia Seymour Mikich
	Stellvertretender Chefredakteur	Dr. Udo Grätz
	Inland	Dr. Udo Grätz
	Europa und Ausland	Michael Strempel
	Sport und stellv. Chefredakteur	Steffen Simon
	Zeitgeschehen aktuell	Markus Preiß
	ARD-Morgenmagazin	Martin Hövel
	Wirtschaft und Recht	Ellen Ehni
Auslandsstudios		
	Brüssel	Rolf-Dieter Krause
	Moskau	Udo Lielischkies
	Nairobi	Sabine Bohland
	New York	Markus Schmidt
	Paris	Ellis Fröder
	Washington	Ina Ruck
Programmbereich II Kultur und Wissenschaft		
	Leiter	Matthias Kremin
	Kultur	Tina Kohaus
	Dokumentationen/Kultur und Geschichte	Christiane Hinz
	Religion und Bildung	Maria Dickmeis
	Wissenschaft und Umwelt	Thomas Hallet
	Service und Verbraucherfragen	Irmela Hannover

FERNSEHDIREKTION		
Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie		
Leiter	Prof. Gebhard Henke	
Fernsehfilm und Kino und stellv. Leiterin	Dr. Barbara Buhl	
Reihen und Serien	Prof. Gebhard Henke	
Programmbereich IV Landesprogramme		
Leiterin und Chefredakteurin	Gabi Ludwig	
Politik und Dokumentation NRW und stellv. Chefredakteurin	Sabine Scholt	
Regionales	Ulrike Wischer	
Aktuelles	Stefan Brandenburg	
Talk NRW	Holger Cappell	
Koordination PB Landesprogramme	Jochen Trum	
Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder		
Leiter	Siegmund Grewenig	
Show, Kabarett und Comedy	Karin Kuhn	
Journalistische Unterhaltung, Talk und Comedy	Carsten Wiese	
Kinder und Familie	Brigitta Mühlenbeck	
Programmbereich Internet		
Leiter	Stefan Moll	
Stellv. Leiterinnen	Elke Bierman	
	Maike Krefting	

STUDIOS NRW HÖRFUNK UND FERNSEHEN		
Studio Aachen	Bettina Feldhaus	
Studio Bielefeld	Solveig Münstermann	
Studio Bonn (nur FS)	Tilman Rauh	
Studio Dortmund	Gerald Baars	
Studio Düsseldorf	Birgit Lehmann	
Studio Duisburg (nur FS)	Georg Kellermann	
Studio Essen	Ralf Makrutzki	
Studio Köln	Ingo Hülsmann	
Studio Münster	Andrea Benstein	
Studio Siegen	Beate Schmies	
Studio Wuppertal	Elmar Pott	

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO BERLIN		
Leiterin	Tina Hassel	
Hörfunk-Studio Berlin	Katrin Brand	

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	Wolfgang Wagner
	Referentin	Christina Schnelker
	Referent	Peer Hartnack
Hauptabteilung Planung und Controlling		
	Leiterin	Anne Funke
	Haushalt und Controlling	Andreas Schrott
	Produktionsplanung und Steuerung	Sebastian Rummel
Hauptabteilung IT und Medientechnik		
	Leiter	Dr. Andreas Hofmann
	Planung und Projektierung	Wolfgang Kaiser
	IT-Services	Dieter Klima
	Service und Support	Dr. Andreas Hofmann (komm.)
Hauptabteilung Programmverbreitung und Netze		
	Leiter, Chefsingenieur	Dr. Oliver Werner
	Grundsatzfragen und Strategien Programmverbreitung	Günter Hofmann
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
Hauptabteilung Aktuelle Produktion und Sendung		
	Leiter	Christoph Augenstein
	Radiobetrieb	Burkhard Fernhomberg
	Sendezentrale	Werner Schleheck
	Kamera und Ton	Walter Demonte
	Postproduction	Gabriele Unverdross
	Studioproduktion	Markus Gerlach
Hauptabteilung Produktion Landesprogramme		
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Produktion Düsseldorf	Sascha Schlößer
	Regionalstudios Nord	Manfred Baer
	Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
Hauptabteilung Atelier- und Außenproduktion		
	Leiter	Dirk Neumann
	Wort-, Musik- und Außenproduktion	Bernd Drecker
	On-Air-Design	Michael Freiwald
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Jürgen Schwann (komm.)

Studioadressen

STUDIOS IN NRW

WDR Studio Aachen

Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 105

WDR Funkhaus Düsseldorf

Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 111

WDR Studio Münster

Mondstraße 144–146
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR Studio Bielefeld

Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR Regionalbüro Kleve

Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 23475

WDR Regionalbüro Rheine

Marktplatz 2–4
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR Regionalbüro Detmold

Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR Studio Duisburg

Schifferstraße 92
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 203

WDR Studio Siegen

Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 405

WDR Regionalbüro Paderborn

Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR Studio Essen

III. Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 104

WDR Regionalbüro Arnsberg

Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 29

WDR Studio Köln

Vierscheibenhaus
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 1500
Fax 0221 220 1505

WDR Studio Wuppertal

Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal
Postanschrift
42002 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 150

WDR Studio Bonn

Langer Grabenweg 45–47
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR Studio Dortmund

Mommsenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTORIN	Dr. Katrin Vernau
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Referenten	Jan Huber Carsten Schwecke
Hauptabteilung Organisation, Information und Logistik		
	Leiter	Dr. Werner Susallek
	Organisations- und Informationsmanagement	Doris Cannstätter
	Logistik Services	Dr. Dirk Peters
Hauptabteilung Personal		
	Leiter	Kurt Schumacher
	Personalmanagement	Norbert Röder
	Personalservice	Ursula Lutkewitz
	Personalstrategie und -controlling	Beate Ritter (ab 1.4.16)
Hauptabteilung Betriebsmanagement		
	Leiter	Dr. Thomas Bilstein
	Lizenzen	Stefanie Frieling
	Dokumentation und Archive	Jutta Heselmann
	Beitragsservice	Liza Rychter
	Zentraler Einkauf	Jutta Lang
	Zentrale Aufgaben Verwaltung	Stefan Esser
Hauptabteilung Finanzen		
	Leiter	Michael Krüßel
	Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
	Zentrales Finanzcontrolling	Udo Hadamer
	Zentrale Betriebswirtschaft	Dr. Uwe Schwertzel
Hauptabteilung Gebäudewirtschaft		
	Leiter	Dr. Carsten Wildemann
	Objektverantwortung	Florian Harms
	Bereitstellung	Jörg Scholz
	Bewirtschaftung	Sabine Buchholz
Datenschutzbeauftragte		Beate Ritter
Personalrat		
	Vorsitzende	Christiane Seitz
	Stellvertreterin	Klara Vöcklinghaus
	Stellvertreter	Werner Schering

Empfang – Hörfunk

STAND: 31. MÄRZ 2016

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO AUSLANDSSTUDIOS

ARD-Hauptstadtstudio
Berlin

Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 3809

Studio Brüssel

(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre
Brussels
28, Rue Jacques de Lalaing
1040 Bruxelles, Belgien

Studio New York

(Fernsehen/Hörfunk)
ARD German Television
German Radio Network
NDR/WDR
633 Third Avenue, 8th floor
New York, N.Y. 10017, USA

Studio Moskau

(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 1
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 125
121248 Moskau, Russland

Studio Nairobi

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P.O. Box 47021
Kibagare Way Loresho
00100 Nairobi, Kenia

Studio Paris

(Fernsehen/Hörfunk)
Télévision Allemande ARD
Première Chaîne
ARD Radio-Studio Paris
31, rue du Colisée
75008 Paris, Frankreich

Studio Warschau

(Hörfunk)
ARD Radio Niemiezska
Ul. Bieżanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

Studio Washington

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
Network ARD
3132 M Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA
German Radio Network
WDR/NDR
3130 M Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA

EMPFANGSGEBIETE UKW

	1LIVE	WDR 2	REGIONAL AUS	WDR 3	WDR 4	WDR 5
Aachen/Euregio	106,4	100,8	Aachen	95,9	93,9	101,9
Eifel	105,5	101,0	Aachen	96,3	104,4	89,6
Monschau	99,7	94,2	Aachen	98,2	91,9	87,7
Kölner Bucht	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Köln	87,6	98,6	Köln	93,1	90,7	88,0
Nördlicher Erftkreis	106,4	88,4	Köln	95,9	93,9	101,9
Bergisches Land						
Oberbergischer Kreis	104,7	91,8	Wuppertal	98,1	103,8	90,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Remscheid	106,7	95,7	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Wuppertal	106,7	99,8	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Rhein/Ruhr	106,7	99,2	Düsseldorf/Essen	95,1	101,3	88,8
Kleve	103,7	93,3	Düsseldorf/Essen	97,3	101,7	99,7
Dortmund	106,7	87,8	Dortmund	95,1	101,3	88,8
Münsterland	107,9	94,1	Münster	89,7	100,0	92,0
Ibbenbüren	102,5	96,0	Münster	97,3	99,5	88,5
Sauerland	107,0	102,1	Siegen	98,1	104,1	98,6
Arnsberg	96,0	99,4	Siegen	97,5	91,7	88,5
Hallenberg	105,7	92,3	Siegen	88,7	96,1	88,3
Märkischer Kreis/Kreis Olpe	104,7	93,5	Siegen	98,1	103,8	90,3
Schmallenberg	100,1	93,8	Siegen	97,8	101,1	90,0
Siegerland	107,2	101,8	Siegen	88,7	100,7	95,8
Siegen	107,5	97,1	Siegen	98,4	101,2	97,6
Wittgensteiner Land	107,2	92,3	Siegen	88,7	100,7	95,8
Ostwestfalen	105,5	93,2	Bielefeld	97,0	100,5	90,6
Bad Oeynhausen	107,7	99,1	Bielefeld	92,7	90,1	87,7
Höxter	107,3	96,4	Bielefeld	95,2	87,8	93,9
Lübbecke	93,6	96,0	Bielefeld	91,7	99,6	88,6
Warburg	98,2	91,8	Bielefeld	94,3	104,5	88,4

FUNKHAUS EUROPA

103,3

Empfang – Fernsehen

STAND: 31. MÄRZ 2016

SATELLIT ASTRA 19,2° OST

Digital DVB-S Radio¹

1LIVE, 1LIVE diggi, FUNKHAUS EUROPA, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR EVENT, KiRaKa

Transponder 93, 12.266 MHz
Polar. horiz.
Fehlerschutz FEC 3/4
Symbolrate 27,500

WDR DIGITALRADIO TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+ EMPFÄNGER

Block 11 D, Frequenz 222,064 MHz

- \ 1LIVE
- \ 1LIVE diggi
- \ WDR 2
- \ WDR 3
- \ WDR 4
- \ WDR 5
- \ FUNKHAUS EUROPA
- \ WDR Verkehrskanal VERA
- \ WDR Info (visueller Informationskanal)
- \ WDR EVENT (zeitweise bei besonderen Ereignissen)
- \ KiRaKa

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

INTERNET-LIVE-STREAM

- \ 1LIVE 1live.de
- \ WDR 2 wdr2.de
- \ WDR 3 wdr3.de
- \ WDR 4 wdr4.de
- \ WDR 5 wdr5.de
- \ FUNKHAUS EUROPA funkhauseuropa.de
- \ KiRaKa kiraka.de

WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

- \ WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz
- \ Im digitalen Kabelanschluss werden in NRW über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen: 1LIVE, 1LIVE diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, FUNKHAUS EUROPA, WDR EVENT, KiRaKa
- \ Das WDR Radioprogrammangebot in anderen Bundesländern erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter
- \ FUNKHAUS EUROPA terrestrisch: Berlin und Brandenburg 96,3 MHz, Bremen 96,7 MHz, Bremerhaven 92,1 MHz
- \ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner Regionalnachrichten übertragen

¹ Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Für den Empfang wird ein DVB-T fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-T-Receiver, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

»LOKALZEIT«

	SENDER	KANAL
aus Aachen	Aachen-Stadt	37
	Aachen-Stolberg	37
Bergisches Land	Wuppertal	22
aus Dortmund	Dortmund	25
	Langenberg	25
OWL	Bielefeld	31
	Minden	31
	Teutoburger Wald	31
aus Düsseldorf und Duisburg	Düsseldorf	46
	Langenberg	46
	Wesel	46
	Kleve	46
aus Köln und Bonn	Bonn	49
Köln	Colonus	49
	Gummersbach	49
	Hohe Warte	49
Münsterland	Münster	45
	Münster-Stadt	45
Ruhr	Essen	57
	Gelsenkirchen-Scholven	57
Südwestfalen	Hochsauerland	27
	Nordhelle	27
	Siegen-Stadt	27

SATELLITENEMPfang

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

Sechs »Lokalzeiten« (aus Dortmund, Düsseldorf, OWL, Ruhr, Münsterland, Südwestfalen) über:
ASTRA 19,2° Ost, Frequenz 12.422 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Vier »Lokalzeiten« (Aachen, Bergisches Land, Bonn, Duisburg) über:
ASTRA 19,2°, Transponder 101, Ost, Frequenz 12.604 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 5/6, Symbolrate 22,000

Die »Lokalzeit« aus Köln über:
ASTRA 19,2° Ost
Transponder 71, Frequenz 11.837 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Für den Empfang wird ein DVB-S fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.
Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote des WDR FERNSEHENS übertragen.

WDR HD

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 101, 12.422 MHz, Polarisation horizontal 27,500 Symbolrate
Fehlerschutz FEC, 3/4
WDR HD Köln
WDR HD Bielefeld
WDR HD Dortmund
WDR HD Düsseldorf
WDR HD Essen
WDR HD Münster
WDR HD Siegen

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 111, 12.604 MHz, Polarisation horizontal 22,000 Symbolrate
Fehlerschutz FEC, 5/6
WDR HD Aachen
WDR HD Wuppertal
WDR HD Bonn
WDR HD Duisburg

Hinweis: Für den Empfang wird ein DVB-S2 fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2 HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

KABELEMPFANG DIGITAL

DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)
WDR FERNSEHEN ist via Kabel auch digital empfangbar. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

KABELEMPFANG ANALOG

Das WDR FERNSEHEN ist überall in NRW zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE

\ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)
Das Erste ist über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

\ REGION

	KANAL
Region Aachen	50
Region Köln/Bonn	50
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	48
Wuppertal	48
Oberbergischer Kreis	50
Ostwestfalen-Lippe	26
Region Münster	21
Region Südwestfalen	60

\ SATELLITENEMPFANG

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)	
ASTRA 19,2° Ost	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 18
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.541 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation vertikal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

\ KABELEMPFANG ANALOG

Das Erste ist in allen Kabelnetzen zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE HD

\ SATELLITENEMPFANG DIGITAL

DVB-S2 (Digital Video Broadcasting-Satellite)	
ASTRA 19,2° Ost	
Transponder 19	
Frequenz 11.494 MHz	
Polarisation horizontal	
Fehlerschutz FEC 2/3	
Symbolrate 22,000	

Für den Empfang wird ein DVB-S2 fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2 HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD sind digital via Kabel zu empfangen. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

BILDNACHWEISE

Seite 6: Tom Buhrow © WDR/Sachs
Seite 8: Ruth Hieronymi © WDR/Sachs
Seite 10: Dr. Ludwig Jörder © WDR/Sachs
Seite 14/15: Geschäftsleitung des WDR © WDR/Sachs
Seite 18/19: Tiger & Turtle, © shutterstock
Seite 20/21: Golineh Atai © WDR/Görgen
Seite 20/21: Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa © Getty Images
Seite 20/21: Sitzung © Getty Images
Seite 22/23: Carolin Kebekus ©WDR/Dicks
Seite 22/23: Jan Christian Zeller © WDR/Fußwinkel
Seite 22/23: Wayne Marshall © WDR/Sachs
Seite 24/25: Willkommen © Getty Images
Seite 24/25: Obdachloser © Getty Images
Seite 24/25: Fans © Getty Images
Seite 27: »Aktuelle Stund« © WDR/Langer
Seite 27: Isabel Schayani und Bundespräsident Joachim Gauck © WDR
Seite 28: WDR 3 Open: Pop Drei © WDR/Anneck
Seite 29: Valerie Weber mit Prof. Karl Karst und Florian Quecke © WDR/Sachs
Seite 30/31: Frau mit Tablet ©WDR/Sachs
Seite 31: »Pussy Terror TV« © WDR/Dicks
Seite 32/33: Tiger & Turtle, © shutterstock
Seite 35: »Die Flüchtlinge und wir« © WDR/Sachs
Seite 35: NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft © WDR/Sachs
Seite 36: Ellis Fröder und Mathias Werth © WDR/Maurer
Seite 37: 1LIVE Plan B Reportage © WDR/dpa/Battfeld
Seite 38: Trauer um die Opfer der Attentate © WDR
Seite 38: »Jesuscharlie © WDR
Seite 40: »Zerrissene Ukraine« © Kuzniatsou
Seite 41: Die Monitor-Redaktion © WDR/Sachs
Seite 41: »ARD Check« © ARD/Jander
Seite 41: »Ghana Girls« © WDR/Laaks
Seite 41: Ranga Yogeshwar moderierte den CIVIS Medienpreis © WDR/Sachs
Seite 42: Florian Bauer in Katar © WDR
Seite 43: Spiele der Dritten Liga © WDR/Weische
Seite 43: Die Maus zu Besuch im Sportschau-Studio © WDR/Görgen
Seite 44: »#stoerfall« © WDR/Jacobi
Seite 45: Bullshit TV im WDR STUDIO ZWEI © WDR/Langer
Seite 46: »Supernerds – Ein Überwachungsabend« © WDR/Sachs
Seite 47: »NRW von unten« © WDR/2Pilots/Ulli Kunz
Seite 48: »Mut gegen Macht« © WDR/Meiers
Seite 48: »#wowillstduhink« © WDR/Görgen
Seite 49: »#3sechzich« © WDR/Maurer
Seite 50: »Supernerds – Ein Überwachungsabend« © WDR/Sachs
Seite 50: »Kurvenklänge« – 1. FC Köln © WDR/Langer
Seite 50: Tina Middendorf und Simon Beeck © WDR/Fußwinkel
Seite 53: Leuchtturm Wirtschaft © WDR/Sachs
Seite 54: Nachrichtenredaktion © WDR/Sachs
Seite 54: Wolfgang Wagner © WDR/Fußwinkel
Seite 56/57: Tiger & Turtle © shutterstock
Seite 59: Zentrale Austauschplattform ZAP © WDR/Görgen
Seite 59: Sven Lorig im neuen Studio der »Aktuellen Stunde« © WDR/DPT
Seite 61: Stefan Quoos im WDR 2 Programmmzentrum © WDR/Dahmen
Seite 62: Filmhaus, Entwurf des Architektenbüros © WDR/Buchner Bründler (bloomimages)
Seite 63: Dr. Katrin Vernau und Tom Buhrow mit Andreas Bründler © WDR/Sachs
Seite 64/65: Tiger & Turtle © shutterstock
Seite 66/67: Tiger & Turtle © ullstein bild

Seite 68: Tina Middendorf und Simon Beeck © WDR/Fußwinkel
Seite 69: »1LIVE Plan B Shortstory« © WDR/Anneck
Seite 70: Carolin Kebekus erhält die 1LIVE Krone © WDR/Fußwinkel
Seite 70: Fettes Brot freuen sich über die 1LIVE Krone © WDR/Fußwinkel
Seite 70: Tina Middendorf © WDR/Brill
Seite 70: Moderatoren Jan Christian Zeller, Larissa Rieß und Johanna Tänzer © WDR/Fußwinkel
Seite 70: »1LIVE Plan B« mit Bianca Hauda und David Krause © WDR/Fußwinkel
Seite 70: Kraftklub im Konzert bei 1LIVE © Jan Knoff
Seite 70: 1LIVE Radiokonzert mit Macklemore © WDR/Otto
Seite 71: Moderator Jürgen Domian © WDR/Grande
Seite 72: »WDR 2 für eine Stadt« in Kleve © WDR/Brill
Seite 73: Comedian René Steinberg und Sven Pistor © WDR/Maurer
Seite 74: Madcon © WDR/Brill
Seite 74: Steffi Neu und Jürgen Mayer © WDR/Brill
Seite 74: Helge Schneider © WDR/Brill
Seite 74: Jürgen Becker © WDR/Brill
Seite 74: Andreas Bourani © WDR/Brill
Seite 74: Gisela Steinhauer © WDR/Brill
Seite 74: Marlon Roudette © WDR/Brill
Seite 75: Steffi Neu © WDR/Görgen
Seite 76: exhibition hall, © shutterstock
Seite 77: WDR 3 Mittwochkonzerte © WDR/Schrumpf
Seite 78: Bastian Pastewka in »Paul Temple und der Fall Gregory« © WDR/Imhof
Seite 79: WDR 3 Mittwochkonzerte © WDR/Schrumpf
Seite 79: »Last Night of the Proms« © WDR/Fehlauer
Seite 79: Fawzi Haimor © WDR/Fehlauer
Seite 79: »39« – die neue Hörspiel-App © WDR/Anneck
Seite 79: »Orpheus in der Oberwelt« © WDR/Knüppel
Seite 79: Das Publikum beim »WDR 4 Norderney-Express« © WDR
Seite 80: WDR 4 Moderatoren © WDR
Seite 81: WDR 4 Walking © WDR/Zanettini
Seite 82: WDR 4 Karneval © WDR
Seite 82: WDR 4 © WDR
Seite 82: Peter Maffay © WDR
Seite 82: WDR 4 Studio © WDR/Zanettini
Seite 82: WDR 4 Karneval © WDR/Zanettini
Seite 82: WDR 4 Weihnacht © WDR/Zanettini
Seite 83: Das Publikum beim »WDR 4 Norderney-Express« © WDR
Seite 84: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Langer
Seite 85: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Langer
Seite 86: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Borm
Seite 86: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Fehlauer
Seite 86: WDR 5 Radiotag © WDR/Zanettini
Seite 86: WDR 5 Radiotag © WDR/Zanettini
Seite 86: WDR 5 Radiotag © WDR/Zanettini
Seite 86: Moderatorin Marlies Schaum © WDR/Sachs
Seite 87: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Langer
Seite 88: FUNKHAUS EUROPA »Odyssee«, Banda Senderos © WDR/Speer
Seite 89: FUNKHAUS EUROPA »Odyssee«, Dr. Krapula © WDR/Loi
Seite 90: Flavia Coelho im Konzert bei FUNKHAUS EUROPA © WDR/Langer
Seite 90: Bukahara © WDR/Langer
Seite 90: Eko Fresh und Moderator Keno Moscher © WDR
Seite 90: Laurie Penny zu Gast im Studio © WDR
Seite 91: Moderatorin Siham El-Maimouni © WDR/Sachs

Seite 92: KiRaKa © WDR
Seite 93: Das Hörspiel »Die unendliche Geschichte« © WDR/Hattenberger
Seite 94: Kinder im KiRaKa-Studio © WDR/Brill
Seite 95: Das Hörspiel »Die unendliche Geschichte« © WDR/Hattenberger
Seite 95: KiRaKa Expedition © WDR/Erksmeier
Seite 95: Der KiRaKa-Entdeckertag © WDR/Brill
Seite 95: KiRaKa-Familienkonzert, »Die Bremer Stadtmusikanten« © WDR/Langer
Seite 95: KiRaKa © WDR/Schulten
Seite 95: Nina Heuser © WDR
Seite 96: Jukka-Pekka Saraste © Felix Broede
Seite 97: Das WDR Sinfonieorchester © WDR/Langer
Seite 98: Wayne Marshall © WDR/Overmann
Seite 99: Das WDR Funkhausorchester © WDR/Overmann
Seite 100: Die WDR Big Band © WDR/Overmann
Seite 101: Die WDR Big Band © WDR/Overmann
Seite 102: Stefan Parkman © WDR/Möltgen
Seite 103: Der WDR Rundfunkchor © WDR/Möltgen
Seite 104: Carolin Kebekus © WDR/Dicks
Seite 105: Matthias Opdenhövel © WDR/Knabe
Seite 106: Die Ansagerin Anke Engelke © WDR/Grande
Seite 106: »Die Mockridges« © WDR/Grande
Seite 106: »Das Lachen der Anderen« © WDR/SEO Entertainment GmbH
Seite 106: »#weltuntergang« © WDR/Klarlogo/Mieseler
Seite 107: »Kurvenklänge«, Borussia Dortmund © WDR/Langer
Seite 108: Tom Buhrow und Jörg Schönenborn mit dem Innovationsteam © WDR/Sachs
Seite 109: »Digital Diaries« © WDR/ECO Media TV/Böhm
Seite 109: »Die Runde Ecke« © WDR/Knabe
Seite 109: »Kurvenklänge«-Präsentation im Studio © WDR/Sachs
Seite 109: »Sounds like Heimat« © WDR/sagamedia
Seite 110: »Die Politiker-WG« © WDR/Görgen
Seite 110: »Begehren« © WDR/Meiers
Seite 110: »The Game« © WDR/BBC
Seite 110: »schöner, schneller, schlauer« mit Anke Engelke © WDR/good karma productions
Seite 111: Harald Schmidt und Herbert Feuerstein © WDR/Kratzer
Seite 111: »Zum Lachen aus'm Keller« © WDR/Kunsthochschule für Medien
Seite 111: »Mann TV« mit Knacki Deuser © WDR/Fußwinkel
Seite 111: »Nachtrausch« © WDR/Maurer
Seite 111: »Gefällt mir! Die total vernetzte Show« © WDR/Knabe
Seite 112: »Wie geil ist das denn?« © WDR/Kohr
Seite 112: »Wunderschön« mit Tamina Kallert © WDR/Kallert
Seite 112: Moderatorin Melek Balgün © WDR/Görgen
Seite 113: »Meuchelbeck« © WDR/Ziegler Film/Dicks
Seite 114/115: Tiger & Turtle © Panther Media
Seite 116: Ina Ruck in der Mongolei © WDR/Kuzniatsou
Seite 116: »Die Folgen der Tat« © WDR/zero one film
Seite 117: »Das Golddorf« © WDR/NDR/Piers3
Seite 118: »Pussy Terror TV« mit Carolin Kebekus © WDR/Dicks
Seite 118: Olli Dittrich ist Schorsch Aigner © WDR/Lindhorst
Seite 119: »Domian – Zwischen Tag und Nacht« © WDR
Seite 119: »Geheimnis Kölner Hauptbahnhof« © WDR/zpilots
Seite 120: »Tatort aus Köln – Dicker als Wasser« © WDR/Stratmann
Seite 120: »Tatort aus Dortmund – Schwerelos« © WDR/Kost
Seite 121: »Tatort aus Münster – Erkläre Chimäre« © WDR/Menke
Seite 121: »Begierde – Mord im Zeichen des Zen« © WDR/Weber
Seite 122: »Unsichtbare Jahre« © WDR/Kulbach
Seite 122: »Vorsicht vor Leuten« © WDR/Kohr
Seite 123: »Unverschämtes Glück« © WDR/Meyerbroeker
Seite 123: »Unterm Radar« © WDR/Konietzny

Seite 124: »Ich will dich« © WDR/Klein
Seite 124: »Der verlorene Bruder« © WDR/Menke
Seite 125: »Der Hodscha und die Piepenkötter« © WDR/Menke
Seite 125: »Süßer September« © WDR/Krehl
Seite 126: »Der blaue Elefant« © WDR
Seite 126: »Armans Geheimnis« © WDR/Hansen
Seite 127: »Kaiser! König! Karl!« © WDR/Schulz
Seite 127: »Die Salzprinzessin« © WDR/Schulz
Seite 128/129: Tiger & Turtle © mauritius images
Seite 136/137: Tiger & Turtle © mauritius images
Seite 176: Der Rundfunkrat des WDR © WDR/Sachs
Seite 181: Der Verwaltungsrat des WDR © WDR/Sachs

IMPRESSUM

Herausgeber
Westdeutscher Rundfunk
Köln
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
Anja Myriam Anton
Marketing

Michael Krüßel,
Udo Hadamer
HA Finanzen

Redaktionsschluss
31. März 2016



Diese Publikation besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC®-Produkten fördert der Westdeutsche Rundfunk Köln verantwortungsvolle Waldwirtschaft, die nach strengen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.

